The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 50 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 490 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 1. Mai 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 103

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Arbeitslage und Maitag.

Brauerstreik in Montana. — Die feiernden Binnenseeschiffer. — Neuer Musikerverband in New York. — Straßenbahner in Peoria lehnen Vorschläge ab.

Butte, Mont., 1. Mai. Im ganzen Staate streiken die Brauer um kürzere Arbeitszeit und höheren Lohn, die Besitzer der über zwanzig Brauereien versichern aber, daß sie für drei Monate Vorräthe besitzen und den Verlauf des Ausstandes ruhig abwarten können. Die Frage, ob Brauereimaschinisten unter der Zuständigkeit der Maschinisten-Gewerkschaft stehen oder der des Brauereiarbeiter-Verbandes, war die eigentliche Ursache des Streikes.

In Great Falls streiken heute die Bauschreiner um Lohnerhöhung von $4.50 auf $5 den Tag und die Anstreicher um $5 Tagelohn, und in Butte ist den Backsteinlegern eine Lohnerhöhung von $6 auf $7 den Tag verweigert worden; sie haben daher heute die Arbeit eingestellt.

Bonne Terre, Mo., 1. Mai. Der Ausstand der Bergleute in Leadwood hat sich auf deren hiesigen Kameraden ausgedehnt. Infolge dessen ruht der Betrieb völlig und den 1700 Ausständigen, welche eine theilweise Wiederherstellung der bis zur Panik im Jahre 1907 giltigen Skala von $2.25 Tagelohn fordern, wollen sich 3000 andere Arbeiter anschließen. Die St. Joe Lead Co., gegen die sich der Ausstand richtet, ist mit $20,000,000 inkorporirt.

New York, 1. Mai. 22 Vertreter von Musikervereinigungen in den Ver. Staaten und Kanada, welche der Amerikanischen Musikervereinigung und dem Amerikanischen Gewerkschaftsverband opponiren, haben hier heute, gemäß den unlängst in Chicago entworfenen Plänen, die „American International Musical and Theatrical Association" gebildet. Es gehören ihr unter Anderen die American Musicians' Union, die International Musician and Theater Union, die Knights of Labor Musicians und die Italian-American Federation of Musicians an. R. W. Starr ist Vorsitzer des Vollstreckungsausschusses.

Cleveland, O., 1. Mai. Der Streik der Binnenseeschiffer ist heute in vollem Gange. An den Landungsplätzen stehen starke Polizeiposten und auch Streikposten. Henry Coulby, Präsident der Pittsburg Steamship Co., versichert, daß seine Gesellschaft 46 Schiffe mit voller Bemannung hale und keine Unannehmlichkeiten erwarte.

Buffalo, 1. Mai. Von den Gewerkschafts-Seeleuten sind an den Binnenseen etwa 15,000 am Streik und 3000 Köche und andere Bedienstete. Die hier eintreffenden Schiffe werden von ihren Leuten sofort verlassen.

Milwaukee, 1. Mai. Ungefähr 200 Heizer, 300 Seeleute und 40 Köche und Stewards der verschiedenen Seeleute-Gewerkschaften sind am Streik. Die Schiffahrt ist soweit hier noch ruhig gewesen.

Der Streik richtet sich nur gegen die 553 Schiffe der Mitglieder der Lake Carriers' Association; 10,000 Seeleute auf anderen Schiffen werden daher im Dienst bleiben.

Peoria, Ill., 1. Mai. Die hiesigen Straßenbahner haben heute einen Kompromißvorschlag der Straßenbahngesellschaft verworfen und verlangen ein Fünftel Lohnzuschlag. Heute Mittag begann der Streik.

Providence, R. I., 1. Mai. Mit 558 gegen 234 Stimmen haben hiesige Bauschreiner beschlossen, auf 45 Cents Stundenlohn und 44 Stunden Wochenarbeit zu bestehen und am Montag zu streiken. Sie erhalten jetzt 41 Cents.

Boston, 1. Mai. Die Anstreicher verlangen 41 und 46 Cents die Stunde, 1½ Cents mehr als bisher, für Haus-, bezw. Dekorationsmaler, und es droht ein Ausstand.

Cincinnati, 1. Mai. In einer heute abgehaltenen Versammlung des Arbeitslosen-Verbandes wurde eine Denkschrift verfaßt, welche nach Washington getragen werden soll und von den Beamten des hiesigen Automobil-Klub, Bürgermeister Markbreit, einem Vertreter des Klubs der Geschäftsleute, einem solchen des Gewerkschafts-Verbandes, Gouverneur Harmon und den Beamten des Arbeitslosen-Verbandes unterzeichnet ist und den Kongreß um den Bau einer nationalen Landstraße von Ozean zu Ozean ersucht, um die Arbeitslosen zu beschäftigen; auch wird der Kongreß gebeten, den Counties Geld zu leihen, aber nur für Straßenbauzwecke.

Rochester, N.Y., 1. Mai. Heute streiken hier die Bauschreiner um achtstündige Tagesarbeitszeit und um 50 Cents den Tag Lohnzuschlag. Der Mindestlohn ist gegenwärtig $3. Auch die Drechsler und Firnißarbeiter in der Anlage der McConnell Mfg. Co. in Hornell, der drittgrößten im Lande, streiken.

New York, 1. Mai. Ueber tausend Bäcker auf der unteren Ostseite haben heute die Arbeit eingestellt, um gesunde Werkstätten, um zehn Stunden Arbeit und $20 bis $40 die Woche Lohn. Achtzehn Bäckermeister haben nachgegeben.

150 Todte.

Die Zahl der in den Wirbelstürmen im Süden Verunglückten wird immer größer.

Atlanta, Ga., 1. Mai. In den vielen Wirbelstürmen, welche am Donnerstag und Freitag durch große Theile von Alabama, Georgia, Tennessee, Süd-Missouri und anderen Staaten zogen, sind nach heutigen Berichten gegen 150 Menschen umgekommen.

Die Telephon- und Telegraphen-Verbindung ist noch immer unterbrochen, und die Zahl der Unglücksbotschaften daher noch nicht abgeschlossen. Der Sturmschaden ist ein sehr großer und vertheilt sich über ein weites Gebiet.

Washington, 1. Mai. Ein schwerer Sturm braust von den oberen Binnenseen über die Mittel- und die südlichen Atlantikstaaten. An manchen Orten fällt Schnee, an anderen Regen, dabei herrscht starker Wind vor. An den oberen Seen schneit es heute, und vom Ostufer des Superiorsees in südwestlicher Richtung bis nach Neu-Mexiko steht das Thermometer auf dem Gefrierpunkt. An der Küste des Atlantischen Ozeans stehen schwere Stürme zu erwarten, und in den Oststaaten eine kalte Welle.

Norfolk, Va., 1. Mai. Schwere Gewitter und Wolkenbrüche haben heute früh in Virginien, den Karolinas, Georgia, Alabamas und Ost-Tennessee gehaust.

Bei Hartsell, Ala., wurde der Weiße Henry White in einem Wirbelsturm getödtet, als Bob Stevens' Haus einfiel. Stevens' beide Kinder wurden verletzt. John Thomas und seine Familie retteten sich in den Keller, als ihr Haus zerstört wurde.

In Guthrie, Ky., wurden heute früh drei Personen durch Sturm getödtet.

In Mt. Sterling, Ky., geriethen die eingestürzten Häuser in Brand. Ueberall in Kentucky ist der Sachschaden groß, doch ist außer in Guthrie Niemand umgekommen.

Im Baumwoll-Gürtel war der Regenfall namentlich schwer. In New Bern, N. K., und Union Springs, Ala., fiel Hagel, in Raleigh, N. K., in den letzten 24 Stunden 3.30 Zoll Regen, in Toccoa, Ga., gar 4.30 Zoll. Auf der Höhe von Kap Hatteras hatte der Wind eine Geschwindigkeit von 36 Meilen die Stunde.

Superior, Wis., 1. Mai. Heute Morgen ist auf den zweitägigen Sturm starker Schneefall gefolgt, und auf den Hauptstraßen liegt der Schnee einen halben bis einen Fuß hoch.

Nashville, Tenn., 1. Mai. Schwere Gewitter haben hier seit zwei Tagen geherrscht, die Hügel in der Umgegend haben die Stadt, wie schon früher, vor Wirbelsturm geschützt. Im Innern des Staates sieht es jedoch schlimm aus. Im County Giles wurden 40 Menschen getödtet und $150,000 Schaden angerichtet, im County Hickman 7 Menschen getödtet, Schaden $100,000; County Lincoln, 8 Todte; die deutsche Ortschaft Harms ist fast völlig vernichtet worden. Im County Williamson sind etwa sechs Personen getödtet worden, der Sachschaden ist dort sehr groß; in Bells, County Crockett, fanden sechs Menschen den Tod und hundert wurden obdachlos.

Memphis, Tenn., 1. Mai. Alle Nachrichten aus dem Innern des Staates stimmen darin überein, daß der Sturm in der Donnerstag-Nacht der verheerendste in der Geschichte des Staates war; die Zahl der Todten wird in Arkansas, West-Tennessee und Nord-Mississippi auf hundert geschätzt, die der Schwerverletzten auf über 200. In Horn Lake, Miss., sind bereits 18 Leichen aus den Trümmern von Farmhäusern herausgezogen worden, davon sieben die von Weißen. Verletzt wurden dort 50 Personen. Der Sachschaden ist $100,000.

Fayetteville, Tenn., meldet 15 Todte und 200 Verletzte, andere Ortschaften folgende Zahlen: In Arkansas—Marianna, 4 Todte, 20 Verletzte. Bei Hot Springs, 4 Verletzte. Palestine, 15 Verletzte. Bee Branch, 2 Todte, 3 Verletzte. Heber, 2 Todte, 11 Verletzte. Wilburn, 1 Todter. Wheatley, 1 Todter, 3 Verletzte. Crawfordsville, 1 Verletzter. Marion, 5 Todte, 8 Verletzte. Zebuton, 1 Todter, 1 Verletzter. In Tennessee — Somerville, 5 Todte, 4 Verletzte. Bolivar, 1 Todter, 13 Verletzte. Dechard, 4 Todte, 12 Verletzte. Montezuma, 12 Verletzte. Humboldt, 4 Todte. Medina, 3 Todte, 8 Verletzte. Whiteville, 2 Verletzte. Bells, 6 Todte, 23 Verletzte. Quilto, 3 Todte, 12 Verletzte. Lula, 4 Todte. Deliach, 2 Todte. Hanley, 2 Todte, 10 Verletzte. Clarksville, 1 Todter, 5 Verletzte.

Winnipeg, Man., 1. Mai. In der letzten Woche ist infolge der Schneestürme in Süd-Alberta viel Jungvieh erfroren.

Kansas City, 1. Mai. In West-Kansas, Oklahoma und Missouri sank in der verflossenen Nacht das Thermometer auf 20 Grad über Null. Die Gemüsefarmer erleiden schwere Verluste.

Cincinnati, 1. Mai. Hier fällt Schnee, schmilzt aber schnell. Genau wie vor einem Jahre.

Sioux City, Ia., 1. Mai. Auf 23 Grad sank in hiesiger Gegend in der verflossenen Nacht das Thermometer; das war die kälteste Mainacht seit Bestehen der Wetterwarte.

Savannah, Ga., 1. Mai. Heute Vormittag um 11½ Uhr hat hier ein Wirbelsturm schweren Schaden angerichtet, das Negerhospital theilweise und ein Wohnhaus ganz zerstört, mehrere Personen wurden verletzt. Der Sturm dauerte nur eine halbe Minute. Einem Pferde wurde das Geschirr völlig abgerissen, das Thier aber nicht verletzt.

Chattanooga, Tenn., 1. Mai. Im Sequatchie-Thal wurden im Wirbelsturm gestern Nachmittag die Eheleute Samuel Hardberger in Orme getödtet, bei Jasper wurde Frau Blessing schwer verletzt; 17 Häuser und eine stählerne Flußbrücke wurden dort zerstört. In Owl Hollow fanden sieben Menschen den Tod. Hier ist der Sachschaden groß.

Der Prohibitionszusatz.

Die Gefahr der Trockenlegung von Missouri anscheinend abgewendet.

Jefferson City, Mo., 1. Mai. Im Staatssenate wurde heute vom zuständigen Ausschuß die vom Abgeordnetenhause bereits angenommene Vorlage zur Anberaumung einer Abstimmung im nächsten November über die Annahme eines Prohibitions-Zusatzes zur Staatsverfassung zur Annahme einberichtet, aber mit wichtigen Veränderungen. Erstens soll nach diesen das Verbot nicht im Jahre 1913 in Kraft treten, und zweitens sollen der Staat, die Counties und die Städte ermächtigt werden, ihre Steuerrate zu verdoppeln, um den Ausfall an Schanksteuern zu decken. Am nächsten Dienstag wird der Senat über die Vorlage in dieser Form abstimmen, es gilt als sicher, daß sie angenommen, vom Hause aber verworfen werden wird.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 1. Mai. Der Senats-Finanzausschuß erwartet, dem Senat einen Bericht über eine Menge Zusätze zu der Zollvorlage zu machen, gegen die Einwände erhoben werden.

Präsident Taft will den Kongreß in einer Botschaft auf die anscheinend unvereinbaren Gegensätze zwischen der Volksvertretung der Insel Portoriko und dem Verwaltungsrath aufmerksam machen. Letzterer besteht aus amerikanischen Beamten, erstere aus Insulanern.

J. H. Selz, J. F. Pratt und M. S. Florsheim von Chicago und Edward Zohrlaut und W. N. Fitzgerald von Milwaukee haben Präsident Taft versichert, daß, würde nur noch fünf Jahre lang ein Zoll auf Häute erhoben, die Lederindustrie von den Großfleischern monopolisirt werden würde. Dieses Monopol würde schlimmer sein als irgend ein bestehendes.

Im Senat sprach Fletcher, Fla., für den Holzzoll, dessen Abschaffung den Ruin der Holzindustrie des Südens bedeute. Senator Tillman spottete, daß man die Schafe nicht mehr von den Ziegen unterscheiden könne, und daß er befürchte, ehe der Senat mit der Zollvorlage fertig werde, nicht genug Tröge für alle Schweine vorhanden sein würden.

Ganze Familie verunglückt.

Mann, Frau und zwei Kinder bei Gary von einem Landbahnwagen getödtet.

Gary, Ind., 1. Mai. Wm. Rose, seine Frau und beiden Kinder wurden spät gestern Abend getödtet, als ein elektrischer Wagen der Lake Shore & South Bend Interurban-Bahn in ihr Fuhrwerk hineinfuhr, welches Rose absichtlich auf dem Geleise anhielt. Er hatte getrunken. Die Familie wohnte in Tolleston, Ind.

Doppelmord.

Wadena, Minn., 1. Mai. Der Finnländer Peter Turssivainen wurde heute bei dem Dorfe Menagha verhaftet. Er wird bezichtigt, gestern Abend zwei Landsmänninnen, Frau Mursu und Frau Kuha, in deren Wohnung erschlagen und ihr Haus in Brand gesteckt zu haben. Die Leichen wurden aus dem brennenden Hause gerettet. Die Fußspuren des Mörders wurden durch den Schnee verfolgt. Beweggrund: Raub.

Lebensmittelgesetz angefeindet.

Cincinnati, 1. Mai. Die Corn Products Co. von Chicago hat heute in einer Antwort auf das Beschlagnahmeverfahren des Bundesanwalts, welcher 46 der Gesellschaft gehörige Packete Zucker in der Gerke'schen Brauerei beschlagnahmte, das Bundes-Nahrungsmittelgesetz als verfassungswidrig angegriffen, weil der Kongreß keine Macht zum Erlaß derartiger Gesetze habe. Auch bestritt sie, daß der Zucker verfälscht sei.

Lynchmord in Texas.

Tyler, Tex., 1. Mai. Der Neger Hodges wurde heute Mittag von einem 1000köpfigen Volkshaufen aus dem hiesigen Gefängniß geholt und an dem Baugerüst am neuen Gerichtsgebäude aufgehängt. Er soll Frl. Winnie Harman gestern Abend unweit hier mißhandelt haben. Die Geschäfte ruhten während des Mordes.

Das Sonntags-Schlagballspiel.

St. Paul, Minn., 1. Mai. Die Zentral Park-Methodistengemeinde versucht den hiesigen Baseballklub durch Gerichtsverfahren daran zu verhindern, an Sonntag Nachmittagen neben der Kirche Schlagball zu spielen, und hat heute ein dementsprechendes Gesuch eingereicht.

Ausland.

Abdul Hamids Zukunft.

Pöbel verlangt seinen Kopf. — Seine angeblichen Mordpläne.

Paris, 1. Mai. Aus Konstantinopel wird heute dem „Matin" telegraphirt, daß Abdul Hamid, der abgesetzte Sultan, wahrscheinlich von Saloniki nach Monastir gebracht werden wird, da große Volkshaufen sein Haus umlagern und seinen Tod fordern. Die Truppen sind ihnen angeblich nicht gewachsen. Am Tage der Eroberung der Stadt hat er in einem Zornesausbruch eine Haremsschöne, eine Cirkassierin, erschossen. Am Samstag wollte er ein allgemeines Gemetzel veranstalten zu dem Bomben das Signal geben sollten, General Schefket hörte davon und vereitelten den Plan durch schleunigen Einzug.

Unter den Höchst- und Mindestzollbestimmungen der vom Vorsitzer Aldrich vom Bundessenatsausschuß für Mittel und Wege verfaßten Zollvorlage, welche jetzt bekannt gemacht worden sind, wird eine ständige Zollkommission und ein ständiger Appellhof für Zollfragen geschaffen. Das gilt als ein Zugeständniß an die republikanischen Reformelemente und findet die Zustimmung des Präsidenten Taft.

Konstantinopel, 1. Mai. Der Minister des Innern ist überzeugt, daß die Angriffe auf Armenier im Bezirk Cicilia von Konstantinopel aus eingefädelt wurden, zu gleicher Zeit, als hier die Truppen gegen die Verfassung meuterten.

Feldmarschall Ghazi Muktar bestätigt heute die Wahrheit der Nachricht, daß vom alten Sultan am letzten Samstag die Ermordung aller Fremden und aller Botschafter und Gesandten geplant worden war, um das Eingreifen der Mächte zu veranlassen.

Tewfik Pascha ist es gelungen, ein neues Kabinet zu gründen.

In den Gartenanlagen des Yildiz Kiosk wird nach vergrabenen Schätzen des abgesetzten Sultans gesucht.

Clevelands neuer Bischof.

Rom, 1. Mai. John Farrelli wurde heute von Kardinal Gotti im Amerikanischen Seminar als Bischof von Cleveland geweiht. Er erhielt viele werthvolle Geschenke.

Lokalbericht.

Wurde erkannt.

Jetzt sitzt Wm. Goodwin hinter Schloß und Riegel.

An Rush und Indiana Straße, wo er zufällig auf ihn stieß, erwirkte heute der Schankwirth Frank Mount, Nr. 96 LaSalle Ave., die Verhaftung des 33jährigen Wm. Goodwin, den er bezichtigt, ihn vor Jahresfrist mit zwei werthlosen Checks über insgesammt $24 hineingelegt zu haben. Der Häftling betheuert seine Unschuld.

Gasexplosion in Evanston.

In der Anlage der „Northwestern Gas Light and Coke Co." an Maple Ave. und University Place, Evanston, erfolgte heute eine Gasexplosion, die große Aufregung in der Nachbarschaft verursachte. Eine große Anzahl Fensterscheiben ist zertrümmert worden. Verletzt wurde Niemand.

Die Explosion wurde durch ein schadhaftes Ventil am Gebläse im Maschinenraume verursacht, der von der eigentlichen Anlage getrennt liegt. Der Schaden beträgt etwa $500.

Rettete sein Leben.

Der 22jährige Fensterputzer G. Kotil, 1071 Blue Island Ave., wusch heute Morgen im dritten Stockwerk der „Fair" Fenster, als das ihn haltende Seil sich an einer Seite ablöste und Kotil fiel. Die entsetzten Augenzeugen erwarteten, ihn im nächsten Augenblick zerschmettert zu sehen. Kotil erhaschte aber zum Glück im Fallen das Seil und schwang sich in das Fenster im zweiten Stock. Er kam mit Hautabschürfungen an der Hand davon.

Gesund und munter.

Ella Lewis, Nr. 2157 West Congreß Str., die man, wie an anderer Stelle berichtet, für die Lebensmüde hielt, deren Leiche am Donnerstag aus der Lagune im Lincoln Park gezogen wurde, ist wohl und munter. Sie wurde heute Nachmittag vom Detektivesergeanten Mason und ihrem Stiefbruder Nathan Lewis im Hause Nr. 1446 Wabash Ave. gefunden.

Die Abrechnung.

Heute rechnete die Firma Bartlett, Patten & Co. über die Aufträge für Weizen auf Mailieferung ab, die sie am Anfang der „Schwenze" ertheilt hatte. Es wurden ihr insgesammt 2,100,000 Bushels abgeliefert, die sie zu durchschnittlich $1.05 den Bushel gekauft hat. Da der Preis inzwischen auf rund $1.24 gestiegen ist, so läßt sich ermessen, welchen „Schnitt" Patten bei dem Geschäft gemacht hat.

— Der Nationalbank-Hilfskassirer Parkhurst wurde heute in Seattle, Wash., der Unterschleife von $50,000 überführt; die Gaunereien erstrecken sich über fünfzehn Jahre.

Mayor winkt ab.

Er will Michigan Ave. nördlich von Jackson Blvd. nicht als Boulevard.

Mayor Busse sprach sich heute gegen den Plan aus, Michigan Ave. zwischen Jackson Boulevard und Randolph Str. zum Boulevard umzugestalten, Er erklärte, daß es nicht zweckmäßig sei, Straßen auf kurze Strecken in Boulevards umzuwandeln, und daß nicht allzu viele Straßen auf diese Weise dem Verkehr entzogen werden sollten. Dagegen zeigte er sich bereit, der Südparkbehörde die Erweiterung der Michigan Ave. nördlich von Jackson Boulevard zu gestatten und diesen auf diese Weise gewonnenen Streifen als Boulevard zu behandeln. Er ordnete außerdem an, daß das Granitpflaster der Straße in der nächsten Zeit ausgebessert wird.

Kraftwagenbesitzer protestiren.

Protest gegen die von Ald. Herman J. Bauler von der 22. Ward vorgeschlagene Ordinanz, welche das Stehenlassen von Kraftwagen in den Straßen des Geschäftsviertels für länger als eine halbe Stunde verbieten soll, wurde von einer Abordnung des hiesigen Kraftwagenklubs beim Hilfs-Korporationsanwalt Howard W. Hayes erhoben. Die Abordnung, an deren Spitze Herr Edward G. Westlake stand, ersuchte um Verlängerung der Frist auf eine Stunde, so daß Kraftwagenbesitzer ihre Mahlzeiten in Ruhe verzehren könnten. Außerdem verlangten sie, daß die Ordinanz nur zwischen sieben Uhr Morgens und sieben Uhr Abends in Kraft sein solle, so daß Kraftwagen Abends auf den Schluß der Theater warten könnten. Kraftwagen von Aerzten, die durch das rothe Kreuz gekennzeichnet seien, sollten den Bestimmungen der Maßregel überhaupt nicht unterworfen sein.

Die Pennsylvania-Bahn benachrichtigte heute Oberbaukommissär Hanberg, daß sie der städtischen Ordinanz gemäß die Straßenunterführungen entlang ihres Bahndamms beleuchten werde. Die Bahngesellschaft hatte sich anfangs geweigert, dies zu thun, besann sich aber eines Besseren, als das Stadtgericht die diesbezügliche städtische Ordinanz für gesetzmäßig erklärte.

Hatte Eile.

Wm. V. Charles von einem Feuerwehr-Marshall über den Haufen gefahren.

Auf eiliger Fahrt nach Lake und Canal Straße begriffen, von wo aus die Feuerwehr alarmirt worden war, überfuhr heute Mittag Marshall Buckley an Washington und LaSalle Straße den 54jährigen Wm. W. Charles, Nr. 461 41. Straße. Er übergab den Verunglückten einem Polizisten und setzte dann die Fahrt fort. Herr Charles, Präsident der „Union Commercial Co.", 131 La Salle Str., fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen erlitten hat. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Die Großgeschworenen.

Haben heute Nachmittag ihren Schlußbericht abgestattet.

Die Großgeschworenen haben heute Nachmittag dem Richter Brentano ihren Schlußbericht unterbreitet. Besondere Ueberraschungen enthielt dieser nicht mehr. Wegen angeblicher Uebertung des Schankverbots sind acht Bürger der trocken gelegten Dorfschaft Lyons, nämlich: Emil Skalka, Frank Mance, P. Subalt, Modesto Lenzi, J. Pecko, Frank Kulovsky, A. Chomat und F. Zdenek, angeklagt worden.

Im Ganzen hat die Grandjury 327 Anklagen geprüft; 198 wurden bestätigt, 91 abgewiesen, die übrigen werden noch von der nächsten Grandjury durchgesehen werden müssen.

Marquette-Joliet-Tafel.

Die Einweihung des Wetters wegen um zwei Wochen verschoben.

Zum Andenken an die Entdeckungsreise von Marquette und Joliet sollte morgen an Robey Str. und dem Fluß eine Gedächtnißtafel aufgestellt werden. Der Rauhheit des Wetter wegen hat man die Feier aber auf Sonntag, dem 16. Mai, 4 Uhr Nachmittags, aufgeschoben. Das festgesetzte Programm bleibt bestehen. Der Tag des Antritts jener denkwürdigen Fahrt war der 17. Mai.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; vielleicht Schneegestöber; andauernd kalt; lebhafter Westwind.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; in den nördlichen Gebietstheilen heute Abend wahrscheinlich leichtes Schneegestöber; während der Nacht Frost.

Nieder-Michigan und Wisconsin: Heute Abend und morgen Schneegestöber; andauernd kalt; lebhafter Westwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad, Nachts 12 Uhr 36 Grad, Morgens 6 Uhr 34 Grad, Mittags 12 Uhr 37 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
490
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Rep. Countykonvent.

Er wird am Mittwoch in der Nordseite-Turnhalle abgehalten werden.

Eröffnung der rep. Kampagne.

Bezirksführer werden voraussichtlich die Nomination A. W. Bulkleys befürworten. — Demokratische Kampagnepläne. — Wahlbehörde reorganisirt.

Der republikanische Countykonvent, dessen Einberufung nöthig geworden ist, um die durch den Rücktritt von Henry W. Price, Kandidaten für das Kreisgericht, geschaffene Vakanz auszufüllen, wird am Mittwoch Vormittag 10 Uhr in der Nordseite-Turnhalle zusammentreten. Wie an anderer Stelle mitgetheilt, wird jedenfalls A. W. Bulkley, Mitglied der Anwaltsfirma Bulkley, Gray & Moore, an Stelle von Price als Kandidat für das Kreisgericht nominirt werden.

Der Konvent wird zugleich die Eröffnung der Kampagne auf republikanischer Seite in der Stadt und in den Landbezirken bedeuten. Die 1426 Bezirksführer, welche die Parteileitung bilden, werden die Kandidaten der Partei für das Superior- und Kreisgericht indossiren. Außerdem wird eine Reihe von Ansprachen gehalten werden.

Freunde des Stadtrichters McKenzie Cleland, der in der Vorwahl unterlag und als Sechzehnter aus dem Kampfe hervorging, suchen ihn zu veranlassen, sich als unabhängiger Kandidat um die Wahl für das Kreisgericht zu bewerben. Sie tragen sich mit der Absicht, die für diesen Zweck nöthige Petition aufzubringen, die nur Unterschriften von Wählern enthalten darf, die sich an der Vorwahl nicht betheiligt haben.

Demokratische Kampagnepläne.

Der Vollstreckungsausschuß der demokratischen Parteileitung wird am Montag Abend eine Sitzung abhalten, um Vorbereitungen für eine Anzahl von Empfängen zu treffen, die im Interesse der Richterkandidaten der Partei im Laufe der Woche im Sherman House stattfinden sollen. Zu diesen Empfängen werden die Bezirksführer geladen werden, denen eine Gelegenheit gegeben werden soll, mit den Richterkandidaten der Partei bekannt zu werden. Die Partei wird Wahlversammlungen von der althergebrachten Art in der Richterkampagne nicht abhalten, da die Richter, die sich um eine Wiederwahl bewerben, Kampagnereden nicht halten werden. Die einzelnen Wardorganisationen werden dagegen kleinere Festlichkeiten, Empfänge, Abendunterhaltungen u. s. w. veranstalten, denen die im Amte befindlichen Richter beiwohnen können, und die ihnen ermöglichen sollen, sich den Wählern vorzustellen.

Der Finanzausschuß der Parteileitung wird am Montag Nachmittag zusammentreten, um die schwierige Frage der Aufbringung eines Kampagnefonds zu erörtern, die den Parteiführern ziemliche Sorgen macht. Die Kandidaten werden nicht, wie bisher üblich war, besteuert werden, sondern nach Gutdünken zur Kriegskasse beisteuern.

Reorganisation der Wahlbehörde.

Die durch die Wahl Isaak N. Powells zum städtischen Schatzmeister nöthig gewordenen Reorganisation der Wahlbehörde ist heute erfolgt. Countyrichter Lewis Rinaker, das Haupt der Behörde, ernannte an Stelle von Herrn Powell den bisherigen Präsidenten der Behörde John C. Cannon zum Kanzleivorstand, während er an Stelle Cannons den bisherigen Hilfskanzleivorstand Nathanael Hudson zum Kommissär ernannte. Zum Nachfolger Hudsons wurde John H. Helwig, bisher Sonderagent der Abwasserbehörde, ernannt. Helwig wohnt in der 7. Ward. Thomas J. Judge, demokratisches Mitglied der Behörde und bisher Sekretär, wurde zum Präsidenten ernannt und Abel A. Bach zum Sekretär.

Zwei Vorwahlen für Anwälte.

Außer der Vorwahl, welche die hiesige Anwaltskammer für ihre Mitglieder veranstaltet, wird auch die Illinois Lawyers Association eine Abstimmung über die Richterkandidaten sämmtlicher Parteien veranstalten, zu der alle Anwälte von Cook County geladen werden sollen. Ausgeschlossen sind nur die Mitglieder der Anwaltskammer, die eine eigene Vorwahl abhält. Dies ist nach der Erklärung des Anwalts Richard J. Cooley, des Vorsitzenden der Vereinigung, nicht als Unfreundlichkeit gegen die Anwaltskammer aufzufassen, sondern geschieht, weil die Anwaltskammer selbst eine Abstimmung vornimmt.

Hopkins Anhänger siegessicher.

Die Kampagneleiter Ex-Senator Albert J. Hopkins' gaben heute die Erklärung ab, daß die Opposition gegen den früheren Senator in den letzten Zügen liege und ihre Anhänger nur mit der größten Mühe zusammenhalten könne. Ihr Sinnen und Trachten gehe nur noch dahin, die Wiederwahl des Staatsmanns von Aurora zu verhindern, an die Wahl eines Kandidaten nach ihrem Herzen könne sie gar nicht mehr denken. Die Kampagneleiter des bisherigen Senators erklären, daß dessen Wiederwahl nicht verhindert werden könne, und daß die Auflösung der Opposition nur eine Frage von wenigen Tagen sei.

Kindsmord?

Annie Cusik unter polizeilicher Bewachung im County-Hospital.

Die 30jährige Annie Cusick begab sich gestern Morgen um sechs Uhr aus ihrem Zimmer in der Herberge Nr. 693 West 17. Str. nach dem Keller, den sie erst um halb neun Uhr wieder verließ. Die Herbergsmutter, Frau Mary Kramacz, hatte sie beobachtet und Verdacht geschöpft. Sie stellte Nachforschungen an und fand in einem Aschenhaufen die Leiche eines neugeborenen Kindes.

Es wurde die Polizei benachrichtigt, die nahm die Cusick fest, schaffte sie aber auch gleich nach dem County-Hospital, wo sie sich zur Zeit unter Bewachung befindet. Sie hat angeblich zugegeben, die Mutter des Kindes zu sein, behauptet aber, daß dieses todtgeboren wurde. Weshalb sie die Leiche im Aschenhaufen verscharrt hat, darüber konnte sie indeß keine zufriedenstellende Auskunft geben.

Der Koronersarzt Dr. Reinhardt ist angeblich auf Grund gründlicher Untersuchung zu der Ueberzeugung gelangt, daß das Kind lebte, als es geboren wurde, aber der ihm zu Theil gewordenen Vernachlässigung erlag.

Grausiger Fund.

Auf dem 52. Straße-Viadukt wurde heute die in Oeltuch gewickelte Leiche eines wenige Tage alten Knaben gefunden. Spuren äußerer Gewalt sind an ihr nicht wahrnehmbar. Man muthmaßt daher, daß das Kind eines natürlichen Todes gestorben ist. Auf die Eltern wird gefahndet. Die Leiche befindet sich in der County-Morgue.

Freigesprochen.

Frau Charles J. Dannenbaum mit ihrer Klage abgeblitzt.

Charles J. Dannenbaum, dessen Ehewirren kürzlich im Scheidungsgericht breitgetreten wurden, ist heute vom Stadtrichter Foster von der auf böswilliges Verlassen lautenden Anklage freigesprochen worden. „Von einem böswilligen Verlassen kann in diesem Falle nicht gut die Rede sein," bemerkte der Kadi, „nachdem die Klägerin im Scheidungsgericht und hier erklärt hatte, daß sie unter keinen Umständen mit ihrem Manne zusammenleben könne. Liegt es ihr aber nur daran, ihren Mann zur Bestreitung ihres Unterhalts zu zwingen, so muß sie die Klage in einem anderen Gericht anhängig machen."

Dannenbaum hatte vor nicht zu langer Zeit das Scheidungsverfahren gegen seine Frau anhängig gemacht. Die Gattin reichte eine Gegenklage ein und bezichtigte ihn des sträflichen Umgangs mit anderen Frauen. Nach längerer Verhandlung wurde das Verfahren niedergeschlagen. Bald darauf ließ Frau Dannenbaum ihren Gatten unter der Anklage verhaften, sie böswillig verlassen zu haben.

„Boyville-Tag".

Veranstaltung zum Besten eines Schlafhauses der Y. M. C. A. in Oak Park.

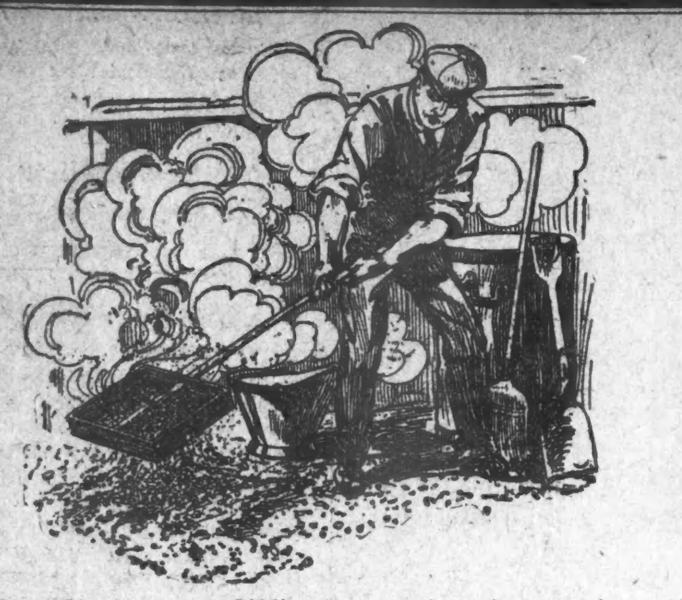
In Oak Park wurde heute „Boyville Tag" gefeiert, eine Veranstaltung, die zur Sammlung von Geldern zum Bau eines Turn- und Schlafhauses des christlichen Jünglingsvereins in Oak Park dienen soll. Des Wetters wegen wurde das beabsichtigte Baseballspiel aufgeschoben, aber der Umzug vom Vereinshause, Nr. 222 N. Park Ave., nach dem Phippsfelde fand statt. Tausend Knaben zu Fuß, zu Rad, zu Wagen und in anderen Fuhrwerken nahmen daran theil. Angeführt wurde der Zug von J. J. Hamilton, einem Vereinsmitgliede, als Großmarschall, ihm folgte die Knabenkapelle von Austin, die Baseballklubs und Schulen von Oak Park, River Forest, Austin, Maywood und Melrose Park und die Mitglieder der Y. M. C. A. von Oak Park auf Schauwagen.

Die wilde Jagd.

Richter Hume im Harrison Straße-Stadtgericht verurtheilte heute Frau Elizabeth Chandler, 235 Superior Str., zu $10 Geldstrafe nebst Kosten, weil sie in einem State Str.-Laden angeblich Kinder gekniffen hatte. Sie bestritt es und sagte, wenn es doch geschehen sei, so sei das ihr unbewußt und rein zufällig gewesen. Ihr Mann George, der als Entlastungszeuge vernommen wurde, meinte:

„Von „Bargain Counters" sollte man wegbleiben, besonders wenn ein Haufen Frauen sich auf eine Waare stürzt. Ich fürchte mich thatsächlich vor einem solchen Haufen, der von einem Ladentisch sich zum anderen wälzt und Einen fast niedertrampelt."

Frau Anna Wise und Frau Gussie Sherman, zwei Schwestern aus Evanston, wurden heute von Stadtrichter Hume wegen mehrerer Diebstähle aus State Str.-Läden zu je $5 Geldstrafe und den Kosten verurtheilt. Der Richter ließ Milde walten, weil beide Frauen kleine Kinder haben.



Eine Frage an Männer, wie dieser hier

Weshalb hören Sie nicht auf, Kohlen zu verbrennen?

Asche, Schlacken, Ruß, Rauch und Schmutz sind Abfallstoffe; sie verunreinigen die Luft und sind die Ursache fortwährender Hausreinigung.

Hier ist ein Brennmaterial, das keines Aufbewahrungsortes bedarf, doch Tag und Nacht zum Anzünden bereit ist — gebrauchen Sie so viel als nöthig und bezahlen Sie dafür später.

Keine Sorge über Raum für Brennmaterial oder Eimer, keine sich anhäufenden Haufen Asche; kein Schaufeln, Heben oder Tragen nöthig.

Das ist der Wechsel, welchen Gas in Ihrem Heime bewirkt — das einzige reinliche Brennmaterial.

Sie werden aber noch größere Befriedigung und Genuß im Hause haben, wenn Sie einen „Double Economy" Cabinet Range aufstellen lassen.

Derselbe halbirt die Kochstunden, da er mit einer Flamme geheizte Oefen hat und gleichzeitiges Kochen von fünf- bis achterlei Sachen ermöglicht.

Das Gas muß bei ihm doppelte Arbeit leisten — eine Ersparniß, durch welche er für sich selbst bezahlt.

Gerade der Range für Ihr Heim besonders dauerhaft gebaut, von schönem Entwurfe und mit mehr geldsparenden Vorzügen und Bequemlichkeiten versehen, als man anführen kann. Vollkommen garantirt.

Es ist so leicht, einen zu erlangen — günstige Bedingungen und mäßige Preise — und frei abgeliefert, aufgestellt und fertig zum Gebrauch verbunden.

Wenn Sie nicht in unserem nächsten Laden vorsprechen können, schreiben Sie an „The Peoples Gas Light & Coke Co.", 155 Michigan Ave., oder telephoniren Sie: Central 1076. Verlangen Sie unseren in vielen Farben gedruckten Kunstkatalog; er ist voller nützlicher Informationen.

frie

Die Erbschaft.

Roman von Adeline Genke.

(19. Fortsetzung.)

Mizzi aber trug während des Heimweges vom Bahnhof das Köpfchen noch höher als bisher, so daß Thea eine Bemerkung über prinzessenhaftes Benehmen fallen ließ. „Pah, Du bist nur neidisch, weil die Offiziere Dir nicht den Hof gemacht haben", kam es mit schnippischem Hochmuth zurück.

„Ich würde danken für eine derartige Huldigung", betonte die Aeltere. „Lustig gemacht haben sie sich über Dich! Aber Du hast ja wieder einmal nicht sehen und hören wollen."

„Weil ich mir selber gescheit genug bin und Deiner Schulmeisterweisheit nicht bedarf!" Sehr ausdrucksvoll das Näschen seitwärts wendend, überließ Mizzi sich wieder dem Ausspinnen ihrer glänzenden Phantasiebilder, in denen eine ganze Schaar von Husarenoffizieren ihr huldigend zu Füßen lag.

Und diese Phantasiebilder nahmen sie auch andern Tags während ihrer Kontorthätigkeit so sehr in Anspruch, daß Heinrich Gruber häufig Gelegenheit fand, ihr voll Besorgniß zuzuschauen und warnende Andeutungen zu machen. Nie jedoch hatte er damit einen so völlig negativen Erfolg erzielt wie diesmal, und er nahm sich vor, Mizzis Arbeit erst sehr genau zu prüfen, ehe sie vor die Augen des ohnehin heute aus irgendeinem Grund besonders brummigen Prinzipals gelangte.

Das Schicksal hatte es jedoch anders beschlossen und machte ihm einen dicken Strich durch sein Vorhaben. Gerade während Mizzi ihren letzten Brief tippte, kam Herr Knickermann unversehens aus seinem Privatkontor heraus, verhandelte wegen irgend etwas mit dem Buchhalter und wandte sich dann mürrischen Tones an seine Kontoristin. „Sind Sie denn immer noch nicht fertig, Fräulein? Zeigen Sie mal her!" Und zum Entsetzen des Unheil vorausahnenden Heinrich Gruber zog er die gesammten noch gänzlich unkorrigirten Resultate von Mizzis zerstreuter Thätigkeit zu sich heran und las sie durch, eins nach dem anderen.

Und legte sie auf das Pult zurück, eins nach dem anderen, machte eine gebietende Bewegung mit der kurzfingerigen Hand, die Mizzis Maschine verstummen hieß, schob das bartstoppelige Kinn vor und die grauen, stacheligen Brauen dicht zusammen und sprach in messerscharfem Ton voll brutaler Entschiedenheit: „Ich habe Ihnen gesagt, daß ich Sie, wenn Sie noch einmal solche Arbeit liefern, nicht mehr brauchen kann. Am 1. Oktober sind Sie entlassen, Fräulein!"

Dem besorgten Heinrich Gruber in seinem Hintergrund war's, als empfinge er selbst diesen Schlag; durch eine rasche, sprechende Geste telegraphirte er seinen Rath hinüber zu Mizzi Arnold.

Aber Mizzi Arnold kümmerte sich nicht um die Telegraphie und mißachtete den Rath. Anstatt demüthiger Bitte um Verzeihung warf sie mit schnippischer Gleichgiltigkeit das Krausköpfchen in den Nacken. „Ich akzeptire die Kündigung mit Vergnügen!"

„Fräulein Mizzi! Aber Fräulein Mizzi!" sagte Heinrich Gruber nach dem Verschwinden des erzürnten Chefs voll Erregung und ruckte an seiner Krawatte. „Wie konnten Sie denn nur, Fräulein Mizzi! Durch eine bescheidene Bitte um Verzeihung hätte Herr Knickermann sich vielleicht zur Zurücknahme der Kündigung bewegen lassen. Nun ist ein Widerruf ganz ausgeschlossen!"

Sie, die reiche Erbin, der Husarenoffiziere huldigend zu Füßen lagen, sollte den alten, schäbigen Knickermann bescheiden um Verzeihung bitten! Dies Ansinnen war geeignet, Mizzi in ihrer heutigen Gemüthsverfassung auf den Gipfel aller Empörung hinauf zu schnellen, ihren ganzen widerspruchsvollen Trotz und Hochmuth herauszufordern. Für was hielt er sie denn eigentlich, dieser Heinrich Gruber?!

„Sie vergessen wohl, wem Sie Ihre lächerliche Zumuthung da stellen, Herr Gruber?!" erwiderte sie eisig, ihr Gegenüber aus halbgeschlossenen Augen mit einem Blick tiefster Geringschätzung streifend. Wie linkisch und albern aufgeregt er sich wieder einmal benahm, und wie unmodern nachgerade der Kontorrock war, den er aus übertriebener Sparsamkeit noch immer trug! Der ganze Mann ordentlich eine Beleidigung für ihr durch den Anblick gewandter und eleganter Kavaliere verwöhntes Auge! „Sie wissen wohl nicht, wem Sie da ein solches Ansinnen stellen?"

„O ja, ich weiß es sehr wohl!" antwortete Heinrich Gruber in wachsender Erregung, während die Geringschätzung ihm die Röthe über die Stirn trieb. „Aber ob reiche Erbin oder ein armes Mädchen, das ist in meinen Augen gleich, wo es gilt, ein begangenes Unrecht einzugestehen und wieder gutzumachen. Denn Sie sind im Unrecht, Fräulein Mizzi!"

„Wirklich!" sprach Mizzi mit kaltem Hohn.

„Ja", wiederholte Heinrich Gruber fest. „Ob Sie bald ein Vermögen besitzen werden oder nicht, ist hier ganz gleichgiltig. Sie haben eine Pflicht übernommen und diese Pflicht seit einiger — seit längerer Zeit schon gröblich vernachlässigt und und schlecht erfüllt. Es wäre schöner und weit ehrenvoller gewesen, wenn Sie das offen eingestanden hätten."

„Wirklich?!" sagte Mizzi wieder mit bedrohlichem Aufblitzen ihrer Braunaugen.

„Und es wäre auch klüger gewesen", fuhr er mit eindringlicher Wärme fort. „Sie wissen ja doch, wie ich für Sie fühle, Fräulein Mizzi, und deshalb lassen Sie mich noch einmal warnend wiederholen: Sie halten die Erbschaft noch nicht in Ihren Händen! Wenn nun bei einer so komplizirten Angelegenheit, wie es die Ihre ist, aller Voraussicht entgegen in letzter Stunde noch eine ungünstige Wendung einträte, dann" —

„Sind Sie bald fertig, Herr Gruber?" fragte Mizzi mit eisiger Betonung, durch die ihr heller Zorn klang. „Dann lassen Sie mich nun Ihnen bemerken, daß ich selber weiß, was mir zukommt — daß ich es nicht nöthig habe, mir von Ihnen Vorwürfe machen und Ungezogenheiten in's Gesicht sagen zu lassen! Daß ich mir dergleichen ein für allemal ganz und gar von Ihnen verbitte, verstehen Sie?!"

„Fräulein Mizzi!" Und Heinrich Gruber that einen raschen Schritt auf sie zu.

Aber die Arnoldsjüngste wich zurück, und ihr pikantes Gesichtchen war förmlich eingetaucht in gereizten Hochmuth. „Bitte, wollen Sie es von jetzt ab gefälligst unterlassen, mich mit dem Vornamen zu nennen, Herr Gruber! Für Sie heiße ich lediglich Fräulein Arnold, merken Sie sich das!"

„Fräulein Mi" — —Heinrich Grubers angenehmes, gutmüthiges Gesicht röthete sich jäh und dunkel, seine Rechte zuckte in starker Erregung zur Krawatte empor — aber in halber Höhe sank sie plötzlich wieder herab, und der Ruck unterblieb. Eine Sekundenpause verstrich — dann verbeugte er sich, mit einer durchaus gewandten, tadellosen Verbeugung — genau so tadellos wie jene von Mizzis uniformirten Bewunderern gestern im Kupee — und sagte kalt und ruhig: „Ich bitte um Verzeihung und werde mich fortan nach Ihren Wünschen richten, Fräulein Arnold" — und kehrte zu gelassener Weiterarbeit an seinen Platz zurück.

Kehrte an seinen Platz zurück und ließ Mizzi stehen — stehen in einem ganz fremden, wilden, ihr bis ins innerste Herz greifenden Schreck, der es mit einem Male in schmerzhaft heftigen Schlägen pochen ließ — der die gestrigen und überhaupt alle Husarenoffiziere der ganzen Welt plötzlich in eine nebelhafte, gleichgiltige Ferne schob — und den sie mit Gewalt sich selber hinwegzuräsoniren suchte. Lächerlich, was lag ihr denn an Heinrich Gruber! Ganz einerlei, ganz fürchterlich einerlei war ihr's, was er von ihr dachte, und daß er nun gar nichts mehr von ihr wissen wollte! Was kümmerte sie denn der simple Buchhalter, für den sie wahrhaftig viel zu gut war, sie, die hübsche, pikante Mizzi Arnold und reiche Erbin, die an jedem Finger zehn vornehme Anbeter und noble Heirathskandidaten haben konnte, sobald sie nur wollte! Der brauchte sich wahrhaftig nichts einzubilden! Einfach nervös war sie, daher kam das dumme Herzklopfen, das gar nicht aufhören wollte. Und kein Wunder, daß man nervös wurde nach all dem vielen Hangen und Bangen wegen der Erbschaft. Wenn die erst da war, würde es ebenso aus sein mit dem Herzklopfen wie mit jedem Gedanken an Heinrich Gruber!

Aber vorläufig war die Erbschaft noch nicht da, und der Prophezeiung des Rechtsanwalts Bauer zum Trotz dauerte es ganz merkwürdig lange mit dem endgiltigen Bescheid des Amtsgerichts Vorberg, der nach Einsendung des Erbscheins doch unmittelbar hätte erfolgen können. Einen Morgen nach dem andern harrte man vergebens des wohlbekannten, großen, gelben Kuverts, Woche reihte sich an Woche, ohne daß es eintraf; mehr und mehr stieg die unruhige Spannung wieder mit jedem neuen Tag. Sie überwog schließlich selbst das Interesse an dem Verkauf oder Nichtverkauf des Rokokohauses, worüber es seither noch manchen heftigen Streit zwischen den Erben gegeben hatte. Sie drängte sich störend in die Vorfreude des morgen stattfindenden Schulfestes, an dem Thea in ihrer Rolle auftreten und alle drei Arnoldsmädel das seltene Vergnügen des Tanzens genießen sollten.

Und namentlich Mizzi fieberte nachgerade vor Ungeduld. Von Herrn Knickermanns Kündigung hatte sie daheim keine Silbe verlauten lassen — wozu. Mama Arnolds entsetzten Jammer und allerhand Bemerkungen der beiden Schwestern hervorrufen, da im Besitz der Hundertachtzigtausend es ja ohnehin vorbei war mit aller Kontorquälerei. Und mit allem dummen Herzklopfen auch, das trotz Räsonirens jedesmal wieder einsetzte, wenn Heinrich Gruber ihr nun kühl und gleichgiltig begegnete. Dem nur erst einmal beweisen können, daß sie doch im Recht war!

„Nun halte ich's einfach nicht mehr länger so aus!" wandte sie sich in hitzigem Ton an Lotte. „Wenn Du nicht wagst, gehe ich selber zum Rechtsanwalt und frage ihn, was das zu bedeuten haben kann, und ob wir nicht jetzt noch einmal an das Amtsgericht schreiben sollen. Ich werde schon die richtige Antwort von ihm bekommen."

„Nein, Du gehst nicht zu ihm!" widersetzte sich Lotte aufgeregt. Mizzi den Doktor Hans Bauer aufsuchen und natürlich alsbald mit ihm kokettiren — nein, das litt sie nicht! Sie selber war ihm neulich zweimal in der Stadt begegnet; ein jedesmal hatte er sich über die Begegnung gefreut, ein Weilchen mit ihr geplaudert und zum Schluß nur so nebenher nach dem Bescheid des Amtsgerichts gefragt und auf ihre Antwort hin gemeint: „Nun, wird schon kommen." — Mizzi sollte ihn nicht ankokettiren! „Meinetwegen will ich ihn heute aufsuchen und fragen", sagte sie laut als Abschluß ihres raschen Gedankengangs. Und dann lächelte sie vor sich hin, da sie an den ihr jedesmal von Hans Bauer zutheil werden warmen Empfang und an seinen Dank neulich für den ihm aus Vorberg gesandten Kartengruß dachte. Sie wollte doch heute wieder die hübsche, blaue Leinenbluse anziehen!

Mit der hübschen Blauen angethan, schellte sie fröhlich und wohlgemuth zur gewohnten Stunde an der wohlbekannten Thür und war von dem höflichen Bureauvorsteher, wie immer, in das Sprechzimmer geleitet.

„Fräulein Lotte!" Hans Bauer sprang auf, aber der Ausruf und das Aufspringen glichen heute nicht den sonst üblichen, die seine Freude über ihr Erscheinen ausdrückten; eher wie ein Erschrecken sah es aus.

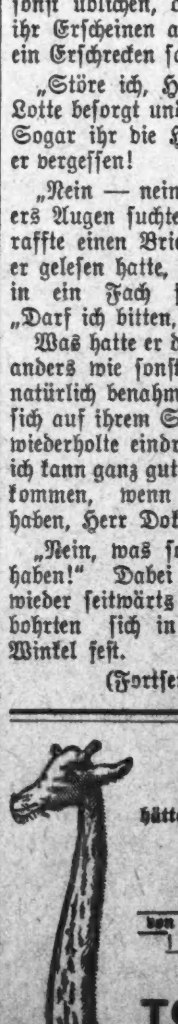
„Störe ich, Herr Doktor?" fragte Lotte besorgt und zugleich verwundert. Sogar ihr die Hand zu reichen hatte er vergessen!

„Nein — nein." — — Hans Bauers Augen suchten unruhig umher; er raffte einen Brief zusammen, in dem er gelesen hatte, und schloß ihn hastig in ein Fach seines Schreibtisches. „Darf ich bitten, Platz zu nehmen!"

Was hatte er denn nur heute? Ganz anders wie sonst, ganz steif und unnatürlich benahm er sich Lotte beugte sich auf ihrem Sitz ein wenig vor und wiederholte eindringlicher: „Wirklich, ich kann ganz gut ein andermal wiederkommen, wenn Sie heute zu thun haben, Herr Doktor!"

„Nein, was sollte ich den zu thun haben!" Dabei gingen seine Augen wieder seitwärts an ihr vorüber und bohrten sich in irgendeinem leeren Winkel fest.

(Fortsetzung folgt.)



Wenn Ihr einen

Hals

hättet wie dieser Geselle, und er wäre

wund

von oben bis unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen.

25c u. 50c bei allen Apothekern.

The Tonsiline Co., Canton, O.

Lokalbericht.

Die Prohibitionsfrage.

Debatte zwischen Mayor Rose von Milwaukee und Professor Dickie.

Persönliche Angriffe.

Dickie beantwortet Beweisführung Mayor Roses mit einer Temperenztirade. — Prohibitionisten „packen" das Auditorium.

Im Auditorium-Theater, das bis auf den letzten Platz gefüllt war, fand gestern Abend die zweite Debatte über die Prohibitionsfrage zwischen Mayor David S. Rose von Milwaukee und Professor Samuel Dickie, Präsident des Albion College, Michigan, statt, die sich bereits vor vier Wochen in Milwaukee in derselben Frage als Gegner gegenübergestanden haben. Eine dritte Debatte, die voraussichtlich in New Orleans stattfinden wird, wird die Serie zum Abschluß bringen. Zur Erörterung stand die Frage, ob Prohibition, was den Verkauf und die Herstellung geistiger Getränke anlangt, sich rechtfertigen läßt. Mayor Rose verneinte die Frage, Professor Dickie bejahte sie. Grund verschieden aber war die Art und Weise, wie die beiden Gegner an die Frage herantraten. Während das Oberhaupt der Stadt Milwaukee sich streng an das Thema hielt, es in sachgemäßer Weise behandelte und seine Behauptungen durch Beweise zu bekräftigen suchte, ließ sein Gegner eine der üblichen Temperenztiraden vom Stapel, die für eine prohibitionistische Wahlversammlung oder eine Erweckungsversammlung passen. Den größeren Theil der ihm zugemessenen Stunde beschäftigte er sich gar nicht mit Prohibition, sondern mit der Frage der Mäßigkeit. Seine Parteigänger, die unzweifelhaft in der Mehrheit waren, begrüßten naturgemäß alle Angriffe auf das verhaßte Brau- und Schankgewerbe mit lauten Beifallsstürmen und geriethen in Ekstase über die Mätzchen und Witzchen, in denen Professor Dickie wie alle Temperenzredner hervorragendes leistete. Es bestand kein Zweifel darüber, daß die Prohibitionisten das Haus „gepackt" hatten und die Mehrheit der 4500 Personen bildeten, die sich eingefunden hatten. Ebenso läßt sich nicht leugnen, daß sie für ihren Parteigänger eine dankbare Audienz bildeten, mit Beifall nicht kargten und eine gut geschulte „Clique" bildeten. Schon frühzeitig hatten sie sich eingefunden und sich in Gruppen über das große Haus vertheilt. Vor zwei Tagen schon hatten sie um ein starkes Polizeiaufgebot ersucht, um einen allzu starken Andrang der Gegner zu verhindern, die, wenn auch offenbar in der Minderheit, doch in achtunggebietender Zahl sich eingefunden hatten.

Persönliche Angriffe.

Die beiden ersten Stunden der Debatte wurden durch einstündige Reden ausgefüllt. Professor Dickie machte den Anfang, und Mayor Rose folgte. Dann suchte Professor Dickie in halbstündiger Ansprache die Ausführungen seines Gegners zu widerlegen, und Mayor Rose brachte die Debatte mit einer halbstündigen Erwiderung zum Abschluß. Diese halbstündigen Erwiderungen bildeten den Höhepunkt des Abends. Während die Hauptansprachen frei von persönlichen Angriffen gewesen waren, kam in den Erwiderungen die Erbitterung zum Durchbruch. Professor Dickie griff, gestützt auf die Ausführungen einer Milwaukee'r Zeitung, die Mayor Rose seit Jahren bekämpft hat, die Verwaltung der Stadt Milwaukee durch seinen Gegner scharf an, beschuldigte ihn der Nichtachtung der Gesetze und der Unaufrichtigkeit. Mayor Rose blieb die Antwort nicht schuldig und bezichtigte seinen Gegner der Lüge. Er bezeichnete ihn schließlich als eine Null. Die Parteigänger Professor Dickies begannen zu zischen, aber das Stadtoberhaupt von Milwaukee ließ sich nicht verblüffen. Er zahlte mit Zinsen heim, und auch für die Zuschauer, die in ihrem Parteigängerthum zu weit gegangen waren, fielen einige Hiebe in Gestalt sarkastischer Bemerkungen ab. Die Zuschauer merkten gar bald, daß Mayor Rose sich nicht verblüffen ließ, sondern auf jede Frage aus dem Zuschauerraum eine treffende Antwort hatte. Als Meister der Debatte und als packender Redner erwies sich das Stadtoberhaupt von Milwaukee seinem Gegner weit überlegen.

Professor Dickies Ansprache.

Ex-Mayor Edward F. Dunne, der den Vorsitz führte, eröffnete die Versammlung mit einigen Worten, in denen er den Zweck der Debatte erklärte und mittheilte, in welcher Reihenfolge die Reden gehalten werden würden. Er stellte als ersten Redner Professor Dickie vor, der von seinen Parteigängern mit stürmischem Beifall begrüßt wurde, ist er doch einer der Vorkämpfer der prohibitionistischen Bewegung. Er führte aus, daß der Genuß von geistigen Getränken einen schädlichen Einfluß ausübe, dem guten Rufe schade, die Gesundheit untergrabe, Erfolge im geschäftlichen Leben unmöglich mache, und das Fortkommen des Einzelnen erschwere, wenn nicht unmöglich mache. Zum Beweise für seine Ausführungen über den schädlichen Einfluß auf die Gesundheit führte er eine Reihe von Aeußerungen englischer und amerikanischer Aerzte an. Das Schank- und Braugewerbe sei geächtet. Anständige Menschen hielten sich von seinen Vertretern fern. Die katholische Kirche mache dagegen Front. Als Beweis für letztere Behauptung führte er eine Aeußerung des als Prohibitionisten bekannten Erzbischofs Ireland von St. Paul an und die Thätigkeit der katholischen Abstinenzliga. Zum Schluß behandelte er den angeblich schädlichen Einfluß des Brau- und Wirthsgewerbes auf das politische Leben. Den größten Theil seiner Rede füllten Angriffe auf die Vertreter dieses Gewerbes aus, denen Professor Dickie die Anhänger der prohibitionistischen Bewegung als die einzigen wirklich anständigen Menschen gegenüberstellte.

Rose karakterisirt Prohibitionisten.

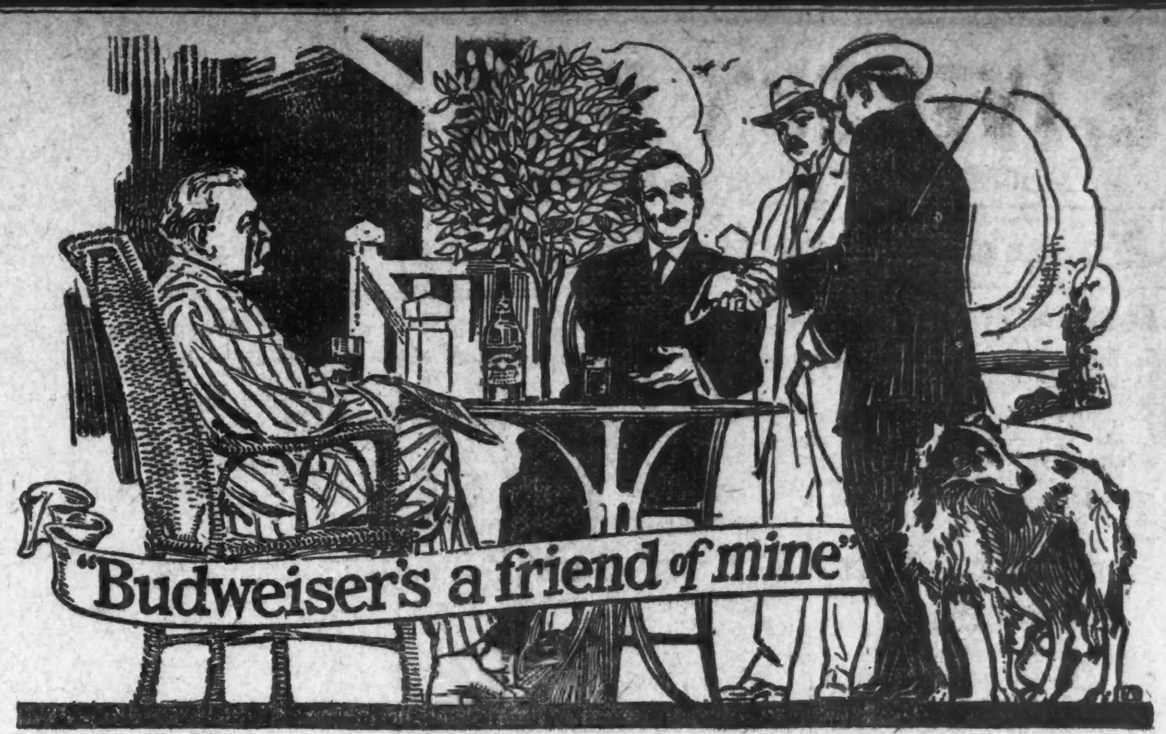
Mayor Rose begann seine Ausführungen mit einer Karakterisirung der Prohibitionisten, die er als sensationssüchtige Schwärmer, Theoretiker und Zeloten bezeichnete. „Der typische Prohibitionist", führte er aus, „ist ein sentimentaler, sensationssüchtiger Schwärmer, der die Verschlagenheit des Schwindlers mit der Gerissenheit des Demagogen vereinigt. Er baut nicht auf, er reißt nur nieder. Er wüthet gegen Verbrechen und Verbrecher, die er dem Gewerbe zur Last legt, das er bekämpft, während seine Taktiken mehr dazu beitragen, Verbrecher zu schaffen, als andere Ursachen. Der Nation droht weniger Gefahr vom Verbrechen als von der Bigotterie. Des Verbrechers kann man habhaft werden. Der Eiferer beruft sich auf die verfassungsmäßig gewährleistete Rednerfreiheit und predigt Grundsätze, die sich nicht durchführen lassen, und die, wenn sie sich durchführen lassen würden, Heuchelei und Gesetzlosigkeit großziehen würden". Dann ging er auf Prohibition ein. Er führte aus, daß Prohibition den Genuß geistiger Getränke nicht unterdrücken würde, daß die Kirche den Genuß nicht verdamme, und daß der Handel mit geistigen Getränken eine Einnahmequelle für die Nation bilde, welche die Prohibition nicht ersetzen könne. Seine erste Behauptung bewies er durch Hinweis auf die Staaten, welche den Getränkehandel verbieten wie Maine, Kansas und einige Südstaaten. Als Beweis für seine zweite Behauptung führte er Aeußerungen Kardinal Gibbons' an und erklärte, daß nur 2 Kirchengemeinschaften, die Methodisten und die Baptisten, den Genuß geistiger Getränke verböten. Eingehend beschäftigte er sich mit den wirthschaftlichen Folgen der Unterdrückung des Handels mit geistigen Getränken. An Stelle der lizensirten Händler würden Flüsterkneipen usw. treten, von denen Nation, Staat und Gemeinde keine Einnahmen erhalten würden. Die Bundesregierung würde 223 Millionen an Steuern verlieren, Stadtgemeinden würden $84,500,000 an Lizensgebühren einbüßen, Arbeiter würden 56 Millionen an Löhnen verlieren und der Farmer würde 109 Millionen an Einnahmen aus Getreide einbüßen, das er an Brauer und Brenner verkaufe. Prohibition sei wirkungslos. Strenge Regulirung des Wirthsgewerbes könne die Uebelstände abstellen.

Dickie greift Rose an.

In seiner Erwiderung auf Mayor Roses Ausführungen wiederholte Professor Dickie seine Behauptungen, daß der Genuß geistiger Getränke schädliche Folgen habe, ohne sie weiter zu begründen. Er gab zu, daß die katholische Kirche als solche den Genuß geistiger Getränke nicht verbiete, behauptete aber, daß die Mehrzahl ihrer Geistlichen Gegner dieses Genusses seien. Ueberhaupt seien alle Bekenntnisse bis auf zwei auf Seiten der Prohibitionisten zu finden. Was die wirthschaftliche Bedeutung des Getränkehandels anlange, so trage er nichts zur Vermehrung des nationalen Wohlstands bei. Frau und Kinder des Trunkenbolds müßten die Kosten tragen. Wenn dem Handel und der Herstellung geistiger Getränke ein Ende gemacht werde, könne das darin angelegte Kapital für andere, nutzbringendere Unternehmungen verwandt werden. Dann ging er zu einem persönlichen Angriff auf Mayor Rose über und erklärte, daß dieser nicht ernst zu nehmen sei. Er befürworte die Regulirung des Schankgewerbes, gestatte aber das Offenhalten der Wirthschaften an allen Tagen der Woche, trotzdem er geschworen habe, die Gesetze seines Heimathsstaates durchzuführen, welche die Schließung der Wirthschaften an Sonntagen anordneten. Den Vorwurf, daß er ein sentimentaler Schwärmer sei, wies er mit der Bemerkung zurück, daß er ein Schotte sei und nicht eine Spur von Gemüth habe. Er schloß seine Ausführungen mit der Prophezeiung, daß in zehn Jahren das ganze Land mit Ausnahme von einigen wenigen großen Staaten mit kosmopolitischer Bevölkerung den Getränkehandel verboten haben würde.

Mayor Roses Antwort.

Die persönlichen Angriffe Professor Dickies veranlaßten auch Mayor Rose, seine reservirte Haltung aufzugeben. Er erwiderte, daß sein Gegner, statt seine auf statistische Beweise gestützten Ausführungen zu widerlegen, zu persönlichen Angriffen übergegangen sei und sich dabei auf die Behauptungen einer Zeitung stütze, die ihn seit Jahren bekämpfe. Er habe seit der ersten Debatte Zeit gehabt, sich auf eine Antwort vorzubereiten, habe aber nicht einmal versucht, sich zu vertheidigen. Es sei klar, daß er sich nicht vertheidigen könne, sondern seine Zuflucht zu einer Temperenztirade nehmen müsse. Was das Offenhalten der Wirthschaften an Sonntagen anlange, so füge er sich darin den Wünschen der Mehrheit der Bevölkerung der Stadt Milwaukee. Dies sei sein „Kampagne-issue" gewesen, und die Bevölkerung habe ihn aus diesem Grunde erwählt. Er füge sich ihren Wünschen. Die Antwort Professor Dickies, daß das im Brau- und Schankgewerbe angelegte Kapital besser angelegt werden könne, sei nicht ernst zu nehmen. Dies Kapital gehe verloren, wenn man dem Gewerbe ein Ende mache, und könne nicht ersetzt werden. Den Ausfall an Einnahmen könne die Prohibitionspartei nicht ersetzen. Zum Schluß kam Mayor Rose auf Präsident Lincolns Haltung zu sprechen, den Professor Dickie als einen Vertheidiger der Sache der Prohibitionisten bezeichnet hatte. An der Hand der Protokolle der Legislatur von Illinois aus den Jahren 1839 und 1840 wies er nach, daß Lincoln als Mitglied der Legislatur gegen Annahme eines Prohibitionsgesetzes für den Staat gestimmt habe.



OUR AMERICAN HOSPITALITY

Is famous the wide world over, and it is from this racial trait our national drinking customs have arisen. To heartily welcome a visitor or to entertain a friend has always been regarded as a sacred duty. And how can anyone be welcomed better than with hearty invitation to join with you in a glass or two of

Budweiser

The King of All Bottled Beers

This famous brew is "a friend" of every man who uses it. Not only is it a delightful drink in itself but, because of its tonic qualities, it is highly healthful. Good barley and hop beer has always been used by the strongest and most civilized nations of the earth.

Families Supplied by

GROCERS AND LIQUOR MERCHANTS

Should Your Dealers Not Carry BUDWEISER in Stock—Please Phone Us.

Bottled Only at the

Anheuser-Busch Brewery

St. Louis, U. S. A.

CORKED OR WITH CROWN CAPS.

Anheuser-Busch Branch

O. LUCIUS, Mgr.

Telephone Harrison 3631

CHICAGO, ILL.

Legt Eure Ersparnisse in einer starken Bank an. — The Merchants Loan and Trust Company; Bestände über $62,000,000; 135 Adams Straße.

Personal-Nachrichten.

— Im Kreise seiner Familie und vielen Freunde feierte gestern das Ehepaar Heinrich und Luise Wedekind, geb. Giesecke, in seinem Heim, 2320 Rinaldo Ave., Morgan Park, und in einer benachbarten Halle das Fest der goldenen Hochzeit. Pastor Lambrecht hielt eine Festrede. Als 14jähriger Knabe im Jahre 1849 von Hannover nach Amerika gekommen, vermählte sich Herr Wedekind am 30. April 1859 in Desplaines mit seiner jetzigen Gattin. Im Jahre 1873 siedelte die Familie von ihrer Farm nach Chicago über, und vor neun Jahren verzogen Herr und Frau Wedekind mit der Familie ihres Sohnes Georg nach Morgan Park. Der Ehe entsprossen sieben Kinder, von denen vier am Leben sind.

Das Nähzeug einer altgermanischen Hausfrau.

Von der Tüchtigkeit und Wirthschaftlichkeit der altgermanischen Hausfrauen zeugt ein Fund, den, wie die „Frankf. Ztg." mittheilt, Fräulein Prof. Mestorf, die Direktorin des Museums Schleswiger Alterthümer in Kiel, gemacht hat. In einem Grabe, in dem eine Germanenfrau aus der Zeit vor Christi ruhte, fand man ein fast völlig erhaltenes Nähzeug, das der Todten als Attribut ihrer Würde und Zeichen ihres Fleißes mit in das Grab gelegt worden ist. Es ruhte in einem Steinkasten und weist alle die Bestandtheile auf, die die Hausfrau noch heute zum Nähen nöthig hat. Es befand sich in dem Kasten eine Scheere, die nach unseren heutigen Begriffen recht grob und plump gearbeitet ist, und eine so respektable Größe besitzt, daß wir uns wundern, wie eine Frauenhand sie handhaben konnte, ferner ein aus Horn gefertigtes Messerchen mit einer Schneide aus Eisen, ein Pfriem und mehrere Dornen, die die Nadel ersetzten. Auch ein „Genidelstein" lag bei, ein Stein, der zum Glätten der Nähte bestimmt war und offenbar unser heutiges Bügeleisen ersetzte. (Dieser „Genidelstein" war noch im 16. und 17. Jahrhundert bei den Frauen im Gebrauch.) Die Flächen des aufgefundenen Steines sind noch spiegelglatt, ein Beweis dafür, daß er einer sehr sorgsamen und fleißigen Hausfrau angehört hat.

— Falsch aufgefaßt. — Arzt: Haben Sie denn keine Angst, daß Sie Nachts der Schlag trifft? — Patient: Unsinn, in der Nacht schläft meine Alte!

Die Rattenplage

Jedermann sollte sich bei der Bekämpfung der Plage betheiligen.

Ratten vermehrten sich kürzlich, weil das kalte Wetter sie in's Haus trieb und dies hatte zur Folge, daß Kinder und und Erwachsene angegriffen wurden.

Jeder sollte helfen, diese gefährliche Plage zu bekämpfen. Die beste Weise, um sie los zu werden, ist mit Stearns' Electric Rat and Roach Paste, welches sie aus dem Hause treibt, wo sie krepiren, und ist absolut sicher.

Stearns' Electric Paste wird überall verkauft oder portofrei nach Empfang des Preises per Expreß verschickt. 2 Unzen Schachtel 25c, 16 Unzen Schachtel $1.00.

Stearns' Electric Paste Co., Chicago, Ill.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Spezialitäten für Montag

Baumwollene Waaren

2000 Yards gebleichter Muslin, volle Yard breit, die 10c Qualität, — Montag, die Yard zu 5c

2000 Yards ungebleichter Muslin, volle Yard breit, 6c die Yard werth, Montag, für 4c

Eine Kiste mit farbigen Lawn=Restern, in Längen von 3 bis 10 Yds., 6c die Yard werth; Montag, für 3c

1 Kiste mit blauem karrirtem Schürzen=Gingham, 6½c werth, Montag, die Yard für 4½c

1800 Yds. von 36zöll. Percale, sowohl in hell= wie dunkelfarbig, in Streifen und Figuren, 10c die Yard werth, Montag, für 6½c

Draperien und Fenster=Rouleaux

Fancy gestreifter Madras, in allen Farben, für Gardinen u. Drapery, 18c Qualität, Yard 10c

Leinene Fenster=Rouleaux, in allen Farben, gute Spring=Roller, 25c Qualität, für 11c

Ausstattungen für Männer und Knaben

Partie von 2 Stück Anzügen für Knaben, von A. Thomas' Lager, schlichtblaue, schwarze und fancy Mischungen, bis zu 3.00 werth, Montag für 98c und 1.48

Arbeitshosen für Männer und Knaben, in schlichtfarbig und dunklen Streifen, Größen 28 bis 44 Taille, bis 2.50 werth, für 79c und 98c

Kniehosen für Knaben, von starkem Stoff, in dunkelfarbig, Größen 4 bis 14, immer für 50c verkauft, Montag 25c

50 Dutzend Hüte und Kappen für Knaben, von mehreren Muster=Partien, 75c werth, Auswahl .. 10c

Strumpfwaaren

Lohfarbige und schwarze baumwollene ganz nahtlose Strümpfe für Damen, das Paar 5c

Schwere gerippte baumwollene Kinder=Strümpfe, Größen bis zu 9, speziell, das Paar 6c

Schwere baumwoll. Socken für Männer, schwarz, lohfarbig, marineblau, grau und Fancies, 15c Werthe, per Paar 6c

Basement

Nr. 2 schwere Blech=Waschkessel, Kupfer=Boden, für 49c

Nr. 2 galvanisirte eiserne Waschzuber, für 39c

75 Fuß schwere Jutte Wäscheleine, für 15c

5 Fuß Skirt Bügelbrett, für 39c

Elm Splint Waschkörbe, — für 10c

Dekorirte Porzellan Kuchen= oder Brot=Teller, für 10c

Weiße Porzellan Tassen und Untertassen, das Paar 5c

Weiße Porzellan Dinner=Teller, das Stück 4c

8 Quart galvanisirte eiserne Schrupp=Eimer, für 10c

10 Quart schwere Geschirrschüssel aus Blech 10c

Große Sorte Reinigungs=Schwämme, für 15c

Wand=Scrapers — für 7c

Electric Tapeten=Reiniger, per Büchse, für 7c

Fertige Hausfarbe, für Wände, Holzarbeit und Fußboden, — die Gallone 89c

Sun Rise Klumpen=Stärke, das Pfund 3c

Nr. 1 Electric Cocoa Seifen=Chips, das Pfund 3c

Naphtha Seife, 3 Stücke für 10c

1 Packet Grandmas Pulver und 5 Stücke von U. S. Mail Seife, für 20c

Waists und Skirts

Weiße Lawn Shirt Waists für Damen, bestickte Front, mit Spitzen und Einsatz garnirt, 1.50=Werthe, — für 79c

Gingham=Unterröcke für Damen, mit breitem Flounce und Ruffles, 75c Werthe, für 39c

200 Yard Spule von Maschinen=Zwirn — 3 Spulen für 5c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Neuer Sieg der „Nassen".

Lafayette, Ind., 1. Mai. Tippecanoe Co. hat mit tausend Stimmen Mehrheit gestern die Einführung der örtlichen Prohibition verworfen, Lafayette allein mit 2438 Stimmen, und zwar, obwohl 400 Studenten der Purdue-Universität ungesetzlicher Weise für Prohibition stimmten. In West Lafayette, wo die Anstalt ist, war die Mehrheit für die Fanatiker 771. In den Landbezirken siegten zur großen Enttäuschung der Fanatiker die liberalen Elemente. Im County Jefferson errangen die Prohibitionisten mit nur 54 Stimmen Mehrheit den Sieg, in den Counties Marion und Washington mit 399 und 1285.

Detroit, 1. Mai. Von den 83 Counties in Michigan haben dreißig jetzt örtliche Prohibition; 19 Brauereien und 585 Wirthschaften mußten gestern Abend den Betrieb einstellen, als Ergebniß der letzten diesbezüglichen Abstimmung.

Inland.

Steuerpläne.

Die österreichische Regierung findet keinen Anklang mit neuen Abgaben-Vorschlägen. — Orterer und von Pfaff als Gegner vor bayrischem Kammerausschuß. — Im Zweikampf erschoßen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 1. Mai. Der Finanzplan der Regierung, durch welchen den in jüngster Zeit erheblich gesteigerten Anforderungen an den Staatssäckel Genüge geleistet werden soll und dessen Einzelheiten soeben veröffentlicht worden sind, wird von allen Parteien auf das entschiedenste verurtheilt. Besonders wird die Erhöhung der Biersteuer bekämpft. Es gilt als völlig ausgeschlossen, daß der Plan in der Sommertagung des Reichsraths durchgebracht werden kann. Er wird jedenfalls bedeutend verändert werden.

Für die großen Kundgebungen, welche die Sozialdemokraten heute vor dem Parlament veranstalteten, hatte die Polizei große Vorkehrungen getroffen, auch wurde die Garnison in Bereitschaft gehalten.

In Korneuburg bei Wien ist das Militärmagazin mit Kriegsmaterial im Werthe von einer Million Kronen niedergebrannt.

München, 1. Mai. In einer Sitzung des Steuer=Ausschusses der bayerischen Kammer bezeichnete Finanzminister von Pfaff den Vorschlag der Einführung einer Werthzuwachssteuer von Reichswegen für unannehmbar. Der Präsident der Kammer, Dr. v. Orterer, einer der hervorragendsten Zentrumsführer, erklärte sich jedoch für eine solche Steuer. Die Zentrumspartei sei weder für eine Nachlaßsteuer noch für eine Ausdehnung der Erbanfallsteuer zu haben.

Der ehemalige Offizier Stief erschoß im Zweikampf bei Weimar den Referendar Kuhn.

— Frau Helen Yarbough von Springfield, Mo., hat sich nach ihrer Verhaftung in Wichita, Kans., unter Anklage der Ermordung des reichen Indianers Bullette in Oklahoma heute früh vergiftet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 268 Zahlungseinstellungen diese Woche, 282 in der gleichen Woche 1908 und 163 in der des Jahres 1907.

— Mit $250,000 Aufwand errichtet die Brown Universität in Providence, R. I., eine Bibliothek; Carnegie bezahlt die Hälfte.

— Die Geschwister Wm. und Pearl Withra ertranken bei Atlanta, Ga., als sie auf dem Wasser vom Sturme überrascht wurden.

— Durch einen Geldschrank, dessen Ketten beim Transport rissen, wurde in Oskaloosa, Ja., Geo. W. Smith erschlagen.

— Im virginischen Staatszuchthause wurden gestern die Neger John und Wm. Brown, Vater und Sohn, mittels Elektrizität hingerichtet, der Vater zuerst.

— Die alte Maklerfirma Chas. J. Buddeke in Cincinnati hat heute ihren Kunden ihre Geschäftseinstellung angezeigt. Schulden $125,000, Bestände keine.

— Bei dem Versuch, einen Mitarbeiter aus Erstickungsgefahr in der Carnegie'schen Stahlhütte in Youngstown, O., zu retten, fand ein Arbeiter den Tod, und die Rettung schlug fehl.

— Des Erpressungsversuchs an dem italienischena Speisewirth Arnono in Frostburg wurden in Cumberland, Md., heute drei Schwarzhänder, Mezza, Scarnatti und Guidice, schuldig erklärt.

— Die Bundesregierung will auf Grund der Zollbetrügereien beim Abwiegen von Zucker in der Anlage der American Sugar Refining Co. in Brooklyn, N. Y., jetzt Strafanträge stellen.

— Von einem aus Chicago kommenden Personenzug der Mononbahn wurde in Indianapolis ein Buggy zerschmettert, in dem Wm Dodd, seine Frau Arna und ihr Sohn Ernst, saßen. Vater und Sohn sind todt, die Frau liegt im Sterben.

— Bundesgeneralanwalt Wickersham hat in New York vor einer Versammlung von Richtern und Anwälten versichert, die Prozessirung wegen Annahme und Gewährung von Frachtrabatten werde unter seiner Verwaltung kräftig fortgesetzt werden.

— Ein witziger Zuchthäusler in Lansing, Ks., hat dem Gouverneur geschrieben, er möge ihn als einzigen Schuldigen 'rausschmeißen, damit er nicht die Tugendhaftigkeit in der Anstalt verderbe. Der Gouverneur will den Fall näher untersuchen.

— Carroll Higgins steckte bei einem Einbruch bei Rabbi Bernthal in St. Louis eine Gardine in Brand, löschte die Flamme und wurde erwischt, als er dann weiter plünderte. Er sagte, er hätte flüchten können, aber dann wären ohne Zweifel bei der Bauart des Hauses mehrere Menschen verbrannt.

— In Santa Barbara, Kal., hat der Bostoner Straßenbahnmagnat Shaw durch seinen Kellermeister und Privatgeheimpolizisten das Haus, in dem die mit dem Kraftwagenführer der Familie, Keno Marble, vor zwei Jahren „fortgegangene" Frau Shaw wohnte, umzingeln und seinen zehnjährigen Sohn fortholen lassen. Marble und Frau Shaw betreiben ein Wandelbilder=Theater in dem Badeorte.

Gestrige Baseballspiele: Detroit 4, St. Louis 2; Philadelphia 2, New York 1.

— Der 40jährige Schriftsetzer Plowman aus Canton, O., wurde heute früh von der Gattin des Zeitungsschreibers Forsythe, 11½ W. 9. Str., Cincinnati, erschossen, als er in die Wohnung einzudringen versuchte.

— $500 sind John D. Rockefeller jr. wegen Ehrenkränkung gegen den „N. Y. American" zugesprochen worden. Der Vertheidiger wunderte sich über die Beschleunigung dieses Prozesses, während die Gefängnisse mit auf Prozessirung wartenden Menschen gefüllt seien.

— Die Brüder Joseph und Jesse Schubert wurden heute in Louisville eingeliefert, um sie vor Lynchjustiz in dem County Davieß zu schützen. Sie hatten angeblich den Farmer Dailey lebensgefährlich verwundet und den Farmer Patrick furchtbar durchgeprügelt.

— In Kolumbus, Ind., hat sich der 70jährige C. M. Lawler den Hals abgeschnitten, weil er völlig verarmt war. Als er sich vor 35 Jahren verheirathete, holte er seine Braut aus Kolumbus in einem Bahnsalonwagen ab. Zuletzt war er dort Straßenbahnschaffner.

— Die Arkansaser Bahnkommission ist heute von der dortigen Legislatur ermächtigt worden, den Bahnen die Erhebung von 2½ Cents die Meile Fahrgeld zu gestatten, bis im Bundesobergerichte der über die Zweicentsrate schwebende Prozeß entschieden worden ist.

— Die Telephonangestellte Frau W. Adams in Philadelphia erfuhr durch einen Hospital = Fernsprechanruf, daß ihr Gatte, ein Kraftwagen=Leihkutscher, an einem Bahnübergang getödtet worden sei. Um nicht ihre Stelle zu verlieren, hatte sie ihre Verehelichung geheim gehalten. Zwei kleine Kinder aus Adams' erster Ehe sind jetzt ganz verwaist.

— Im Detroiter Polizeigericht schoß der armenische Arzt Dr. Boyazian auf seinen Neffen Gartamian, den er aus Lynn, Mass., hatte kommen und studiren lassen, und seine eigene junge Frau. Der Neffe ist todt, die Frau wird genesen. Eine Kugel sauste dem Polizeirichter Jeffries dicht am Kopfe vorbei. Der Arzt soll die Beiden ungerechterweise verdächtigt haben.

— 1859 halfen General Ward und Cyrus Lawton der chinesischen Regierung einen Aufstand zu unterdrücken, erhielten aber keine Bezahlung. Erst bei der Erledigung der Entschädigung wegen des Boxeraufstandes erhielt Wards Schwiegertochter, als einzige Ueberlebende, $368,000. Lawtons Sohn hat jetzt auch auf einen Antheil in New York geklagt.

— Chas. H. Schwab und andere Millionäre haben heute in New York einen Verein gegründet, der auf den Bau von amerikanischen Botschaftsgebäuden in fremden Hauptstädten hinwirken will. Angeregt wurde die Gründung, weil Prof. Eliot von der Universität Harvard nur aus Finanzrücksichten den Botschafterposten in London abgelehnt hatte.

— Der 19jährige H. L. Roeder wurde in Elkhart, Indiana, im Hause seiner Angebeteten, Leonora Leviston, deren Eltern die Bewerbung nicht wünschten, erschossen. Sein Vater hat auf Untersuchung angetragen, da die von der Familie Leviston vertheidigte Theorie eines Selbstmordes unhaltbar erscheint, weil Roeder's Revolver in seiner Tasche war und der neben der Leiche gefundene Revolver ihm nicht gehört haben soll.

— Die wohlhabende Frau Ella Miller, Gesellschaftsdame und Stimmrechtlerin, hat sich in ihrer Wohnung in Norwood, einer Cincinnatier Vorstadt, heute den Hals abgeschnitten. Ihr erster Gatte, Prof. Nowotiny von der dortigen Kunstschule, verunglückte vor einem Jahr, als ihr Pferd scheute, sie selbst wurde schwer verletzt und heirathete dann den Fahrstuhlwärter in dem Hospital, wohin sie gebracht worden war, Otto Emil Miller.

Alte Söffel

Werden mit Kaffeine durchseucht.

Wenn Jemand Kaffee seit einer Anzahl Jahren getrunken und allmählich gesundheitlich heruntergekommen ist, so ist es Zeit, daß der Kaffee aufgegeben wird, um zu sehen, ob er nicht die Ursache des Leidens ist.

Eine Dame in Huntsville, Ala., sagt, sie habe seit 40 Jahren Kaffee getrunken und litt seit 20 Jahren an Magen=Beschwerden.

„Ich bin von vielen Aerzten behandelt worden, aber von allen erfolglos. Alles versagte, eine Heilung zu erzielen. War zeitweilig bettlägerig und dem Tode nahe. Als ich mich genügend erholt hatte, um wieder Speise und Trank zu mir nehmen zu können, versuchte ich es wieder mit Kaffee und er säuerte meinen Magen.

„Ich entschied endlich den Kaffee für die Ursache meines Leidens und gab ihn auf. Ich versuchte es dann mit Thee und dann mit Milch an seiner Stelle, aber keins von beiden sagte mir zu, dann begann ich mit Postum. Ich ließ ihn richtig herstellen und er schmeckte mir sehr.

„Ich habe ihn jetzt 4 Monate getrunken und mein Befinden ist soviel besser, daß ich alles, was mir schmeckt, zu essen vermag, und ich schlafe auch gut, während ich früher jahrelang an Schlaflosigkeit litt.

„Ich habe die Ursache meiner Leiden gefunden und auch den Weg, sie loszuwerden. Sie können sich darauf verlassen, ich weiß Postum zu schätzen."

„Es hat seinen Grund". Leset, „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und von menschlichem Interesse.

Esset und trinket

so lange es schmeckt

Doch wenn man beim Schmause des Guten zu viel gethan und als Folge dessen Kopfschmerzen, Verstopfung und Rückenschmerzen empfindet, dann nehme man sofort

ZAEGEL'S

Lebens=Essenz.

Dieses Mittel stimulirt den Verdauungs=Prozeß, regulirt den Stuhlgang und reinigt somit das Geblüt.

Ganz abgesehen, was Einem fehlt, ob Rheumatismus, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen oder sonstige Gebrechen, so wird man bei reiflicher Ueberlegung zur Einsicht kommen, daß ohne gesunde Verdauungsorgane Keiner die Freuden des Lebens genießen kann.

Die meisten Krankheiten entstehen aus Verdauungs=Beschwerden und um sie zu heilen und zu verhüten, muß man vor allen Dingen für einen geregelten Stuhlgang sorgen, um die Schleimhäute des Magens und Darmes, in denen sich Krankheitskeime jeder Art entwickeln, einer gründlichen Reinigungskur zu unterwerfen.

Zaegel's Lebens=Essenz, genau nach Vorschrift genommen, kommt diesen Anforderungen nach und sichert ein langes und gesundes Leben, indem sie verlorene Kräfte wieder ersetzt, die Sinne schärft und die Verdauung befördert.

Zaegel's Lebens=Essenz ist kein Geheimmittel; die Namen der Kräuter und Wurzeln, aus denen sie besteht, sind einem jeden Packet oder einer jeden Flasche beigelegt. Sie ist frei von Morphium, Cocaine, Opium oder anderen schädlichen Substanzen, kann somit dem kleinsten Kinde ohne Schaden eingegeben werden.

In Kräuterform — 35 Cents das Packet oder drei für $1.00; portofrei versandt.

In Flaschen fertig zugebreitet — Drei 50 Cents=Flaschen für $1.00 (eine Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen.)

M. R. ZAEGEL & CO.,

706 Main Str., **Sheboygan, Wis.**

ZAEGEL'S Z ESSENCE A LIFE PRESERVER

Registrirte Handelsmarke.

— Von $3 auf $5 im Großhandel sind in New York heute die Eispreise gesteigert worden.

— Heutige Schadenfeuer: Holzlager der Raper=Jackson=White Co., Norfolk, Va., $75,000; Möbelwaarenhaus der Simmons Mfg. Co., San Franzisko, $100,000.

— Die reiche Frl. Davidson ist heute nach einem Aufsehen erregenden Prozeß in Neosho, Mo., von der Anklage der Ermordung von Roy Ramsour, Verehrer ihrer Schwester, freigesprochen worden.

— Der reiche Farmer Fred. Kronck hat heute früh bei Nashua mit einem Rasirmesser seine Frau und sich getödtet; vier kleine Kinder sind verwaist. Der Mann soll geisteskrank gewesen sein.

— Infolge des Mißbrauches der Namen reicher Amerikaner seitens New Yorker Schmuggler lassen viele Amerikaner jetzt, ehe sie nach Europa fahren, ihre Werthsachen und Kleider, die sie mitnehmen wollen, zollamtlich eintragen, um bei der Rückkehr Zollplackereien zu vermeiden.

— Ein alter Neger, O'Leary, kam heute, den Hut in der Hand, bescheiden in die Stadthalle in Cleveland und bat um einen Erlaubnißschein zur Besichtigung des Grabes des von ihm nie gesehenen und bewunderten Senators Mark Hanna. Da er es sich nicht ausreden ließ, daß er keinen Schein benöthige, so erhielt er schließlich einen solchen mit den Unterschriften aller Beamten.

— In Louisville fuhr der Kraftwagen von John Phelps, einem reichen Anwaltssohn, heute früh gegen einen Telegraphenpfahl und zertrümmerte ihn, Phelps wurde getödtet, seine drei Begleiter erlitten Verletzungen, und bei Denver schlug infolge Achsenbruchs ein vom städtischen Oberbaukommissär Lowry gelenkter Kraftwagen heute früh um; Anwalt und Politiker Stevenson, Bundesmarschall Bailey und Frau Lowry wurden verletzt.

Ausland.

— Die Chicagoer Künstler H. S. Hubbell, Klara Kretzinger, Ray Brown, F. F. Fursman und Richard Miller sind mit Bildern im neuesten Pariser Salon vertreten.

— Das Befinden der Königin Wilhelmine von Holland war auch heute gut. Das kleine Prinzeßchen wurde heute getauft: Juliane Louise Emma Maria Wilhelmina.

— Das Holbein'sche Gemälde der Christina von Dänemark, welches seit 28 Jahren in der Londoner Nationalgallerie gewesen ist, ist vom Eigenthümer, dem Herzog von Norfolk, zu $330,000 an einen Händler verkauft worden.

Lokalbericht.

Auch im Garn.

Weitere städtische Prüfungs=Kommissäre in Anklagezustand versetzt.

In Verbindung mit dem gestern berichteten strafrechtlichen Vorgehen gegen den Maschinisten Louis Bour sind heute Kriminalanklagen auch gegen L. J. Griffin, den Sekretär, und John Jenkins, Beisitzer der städtischen Kommission zur Prüfung von Maschinisten, erhoben worden. Die Großgeschworene berichteten diese Anklagen heute Vormittag an den Richter Clifford ein, nachdem sie den vorbesagten Bour als Belastungszeugen gegen die beiden Prüfungs = Kommissäre vernommen hatten.

Bour war als Maschinist in einem großen Zinshause an der Yale Ave. angestellt. Er hatte sich, laut der Anklage, ein hübsches Nebeneinkommen verschafft, indem er den Prüfungs=Kommissären Handlangerdienste bei Budeleien leistete. Das Vorgehen gegen ihn erfolgte auf Grund von Angaben, welche ein gewisser Joseph Horyanski dem Staatsanwalt gemacht hatte. Dem Horyanski hatte man, gegen Erlegung von $92 — ohne daß er eine Prüfung hatte bestehen brauchen — ein Maschinendiplom ausgestellt, für das ordnungsmäßig nur eine Gebühr von $2 zu entrichten gewesen wäre. Bour tritt nun als Staatszeuge gegen Jenkins und Griffin auf.

Eine weitere Anklage wegen angeblichen Vergehens gegen die Sittlichkeit ist heute gegen Rev. Morris Kemp, den früheren Pastor der St. Chrysostomus Episkopalkirche auf der Nordseite, erhoben worden. Es liegen gegen den Geistlichen jetzt fünf derartige Anklagen vor. Als Belastungszeugen gegen Kemp tritt in diesem neuesten Falle ein gewisser George Nelson auf, der früher in einem Hotel der unteren Stadt als Zimmerkellner beschäftigt war. Kemp befindet sich gegen $5,000 Bürgschaft auf freiem Fuß, wird nun aber weitere Bürgschaft beibringen müssen, wenn er der Untersuchungshaft entgehen will.

Völlig versöhnt.

Ende des Konkurrenzkrieges zwischen der „American" und der „Morrison Co."

Präsident Wm. J. Davis jr. von der „Morrison Posting Co." hat, wie berichtet, vor einigen Tagen Strafantrag gestellt gegen verschiedene Beamte und Angestellte der „American Posting Service Co." Er gab an, daß diese seine Gesellschaft zu ruiniren trachteten und bei der Verfolgung ihres Zieles auch vor unlauteren, gesetzwidrigen Mitteln nicht zurückschreckten. Sie hätten zahlreichen Zettelanklebern in kleineren Städten zu wissen gethan, daß sie auf Aufträge seitens der „American Posting Service Co." nicht mehr zu rechnen brauchten, sofern sie nicht jede Geschäftsverbindung mit der Morrison Co. lösten. Heute hätte vor Stadtrichter Blake über die gestellten Strafanträge verhandelt werden sollen. Es ist aber daraus nichts geworden. Einestheils hatte man nämlich die drei Personen, gegen welche die Anträge sich richteten: Charles Bernard, Barney Link und Burnett Robbins, nicht zu erreichen vermocht, anderentheils zog Herr Davis die Anträge zurück, denn seine Gesellschaft hat sich jetzt mit der American Co. verschmolzen, bezw. sie ist in dieser aufgegangen, von Haß und Feindschaft kann also keine Rede mehr sein.

„Mapleine."

Gebrauch dieser Bezeichnung gerichtlich für unstatthaft erklärt.

Geschworene in Richter Sanborns Abtheilung des Bundes = Distrikts=gerichts haben heute die Beschlagnahme von 300 Kisten „Mapleine", welche die Crescent Mfg. Co. von Seattle hier auf den Markt gebracht hat, gutgeheißen. Der Rechtfertigungs = Versuch der Crescent Co., sie habe ihr Produkt nicht für Ahornsaft ausgegeben, sondern auf den Flaschen ausdrücklich „für ein vegetabilisches Produkt erklärt, das ein dem das Ahornzuckers ähnliches Aroma habe" ist nicht angenommen worden. Man hat die Gesellschaft im Verdacht, sie wolle durch den Namen ihres Produkts das Publikum täuschen. Gegen das Urtheil wird die Gesellschaft indessen Berufung einlegen, da für sie bei dem Verfahren eine bedeutende Summe auf dem Spiele steht.

Spar=Einlagen in den ersten fünf Geschäftstagen dieses Monats gemacht, ziehen Zinsen vom ersten Tage an. — The Merchants Loan and Trust Company, 135 Adams Straße.

Säumige Steuerzahler.

Sind verklagt, weil sie Steuern für 1907 noch nicht bezahlt haben.

Countyanwalt Lewis hat heute im Stadtgericht Klagen gegen 84 Steuerpflichtige eingeleitet, die ihre Fahrhabesteuer für 1907 noch nicht bezahlt haben. Unter den Verklagten befinden sich Edward F. Dunne, 806 Ashland Block, und der „Chicago Daily Socialist". Geschäftsleute und Gesellschaften bilden die Mehrheit. Uebrigens umfaßt die Liste der säumigen Steuerzahler, die dem Countyanwalt übergeben worden ist, fast 2000 Namen, die 84 Klagen sind also erst der Anfang.

— Unangenehme Beruhigung. — Ist die Dame, mit der mein ehemaliger Bräutigam jetzt verkehrt, schöner als ich? — Nein, bewahre, die ist eher noch häßlicher.

— Boshafter Wunsch. — „Wirst Du denn auch die erbetene Stellung ausfüllen können?" — „Du weißt: wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand." — „Na, dann wünsche ich Dir recht bald ein Amt."

Hat Feinde.

Detektive Longobardi hatte einen verzweifelten Kampf zu bestehen.

Vom Fenster seiner Wohnung, Nr. 116 Bunker Str., aus hatte gestern am Spätnachmittag Detektive Longobardi von der Hauptwache zwei gutgekleidete Männer beobachtet, die sich in verdächtiger Weise in der Gasse zu schaffen machten. Als er heraustrat und sie zur Rede stellte, zog einer der Burschen einen Dolch und zückte die Waffe auf ihn. Longobardi wich geschickt dem Stoße aus, packte seinen Angreifer und entwand ihm auch nach erbittertem Kampfe den Dolch, aber erst, nachdem er bös am Handgelenk verletzt worden war. Im nächsten Augenblick wurde er von dem Kumpan seines Gegners mit einem wuchtigen Hieb auf den Kopf bewußtlos zu Boden gestreckt. Als er aus seiner Betäubung erwachte, waren die beiden Kerle über alle Berge.

Der Verwundete ließ sich vom Doktor Peter Cutrera, Nr. 204 Milwaukee Ave., verbinden. Er hatte kürzlich unter dem Verdacht, als Mitglied der „Schwarzen Hand" versucht zu haben, von dem Arzte Geld zu erpressen, einen gewissen Vincenzo Geraci verhaftet, der zur Zeit, wie die Polizei behauptet, in Ermangelung von Bürgschaft im Countyzwinger schmachtet.

Hilfspolizeichef Schuettler ist der Ansicht, daß Longobardis Angreifer Agenten der Schwarzen Hand waren, die es auf das Leben des Häschers abgesehen hatten. Bisher haben die Burschen sich ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Muß sich gedulden.

Frau E. M. Fenn wollte gern vor der Abreise schnell geschieden sein.

Richter Barnes machte heute im Superiorgericht die Absicht von Frau E. M. Fenn zunichte, eine Scheidung von ihrem Gatten, Prosper D. Fenn, dem Präsidenten des „Metropolitan Preß Syndicate", 21 Jefferson Str., und Mitglied der „Chicago Athletic Association", in aller Stille und Eile zu erlangen.

Die Frau sagte dem Richter, sie wolle in nächster Woche nach Europa abreisen und möchte gern noch vorher die Scheidung ausgesprochen haben. Richter Barnes erklärte sich dann zwar bereit, den Fall zu verhandeln, hält aber die Urkunde bis zum nächsten Gerichtstermin zurück, und das bedeutet, daß sie nicht vor Ablauf von 30 Tagen unterzeichnet werden wird.

Es waren von Anfang an Verheimlichungsversuche gemacht worden, doch ließ die heutige Verhandlung keinen Zweifel an den Persönlichkeiten der Betheiligten mehr übrig. Das Paar hat sich am 26. April 1899 in Kenilworth verheirathet, als Fenn 33 und seine Braut, Frl. Ethel Marie Featherstonehaugh Scrully, 21 Jahre alt waren.

Die Verhandlung dauerte nicht lange, Frau Fenn machte ihre ihr häusliches Unglück betreffenden Aussagen mit kaum hörbarer Stimme. Sie hat bis zum 13. März 1909 mit ihrem Manne in Kenilworth gelebt. Das Paar hat eine neunjährige Tochter.

Trauriger Abschluß.

Der 82=jährige Rentner August Moos hat sich erhängt.

In seinem Zimmer in der Wohnung von Karl Feil, Nr. 579 Burling Str., hat sich heute früh der 82jährige, frühere Seidenhändler August Moos am Bettpfosten erhängt. Julius und Joseph Moos, Mitglieder der bekannten Tabak= und Zigarrenfirma Moos Brothers, Nr. 33 Adams Str., sind seine Söhne. Sie können sich angeblich nicht erklären, weshalb ihr Vater sich das Leben genommen hat. Der Greis hatte früher bei August Schwarz, Nr. 597 Burling Straße, dem Vater von Frau Julius Moos, 1484 Rokeby Str., gewohnt, hatte aber vor Monatsfrist, um seinen Neigungen entsprechend leben zu können, das Zimmer in Feils Wohnung bezogen.

Dort fühlte er sich aber schließlich doch vereinsamt, und er beschloß, wieder zu Herrn Schwarz zu ziehen. Heute sollte der Umzug bewerkstelligt werden. Als Julius, der dem Greise an die Hand gehen wollte, in dessen Zimmer eintraf, fand er ihn als Leiche vor.

Der Verstorbene wurde in Deutschland geboren. Dort betrieb er, bis kurz vor seiner erst vor 16 Jahren erfolgten Auswanderung nach Amerika, eine Seidenhandlung. Am Zigarrengeschäft seiner Söhne war er nicht betheiligt.

Richter Chetlains Gehalt.

Masseverwalter der Bank von Amerika will die Hand darauf legen.

Die Bank von Amerika leitete gestern im Kreisgericht eine Klage auf Beschlagnahme des Gehalts von Richter Arthur H. Chetlain im Betrage von $541.67 zu Gunsten des Massenverwalters der Bank, Daniel D. Healy, ein.

Das Geld steht, wie es in der Klage heißt, dem Richter als Gehalt vom County zu und soll ein Zahlungsurtheil über $1175.82 tilgen helfen, welches am 19. Dezember 1907 gegen den Richter gefällt wurde. Die Bank beantragt auch die Einsetzung eines Verwalters allen Eigenthums des Richters.

Arbeit für den Koroner.

Im St. Elisabeth=Hospital starb heute Frau Katherine Berger, Nr. 34 Alaska Straße, angeblich an den Folgen einer vor mehreren Monaten an sich selbst vollzogenen Operation. Ihre Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 464 Larrabee Straße geschafft. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

— Im Theater. — „Bene", sagte der Herr Professor und klatschte der Prima Ballerina Beifall.

Die rettende Funkenbotschaft.

Steuerlos gewordener Passagierdampfer in der New Yorker Bai in Sicherheit gebracht.

New York, 1. Mai. C. Q. D., Come quick, danger, das seit dem „Republic"=Unfall bekannte Funkensignal, hat heute früh dem Dampfer „New Hampshire" auf der Fahrt von New York nach Stonington, Konn., Hilfe gebracht. Die Steuerschraube traf einen im Wasser treibenden Baumstamm mit solcher Gewalt, daß sie abbrach und das Schiff steuerlos wurde. Der über hundert Passagiere bemächtigte sich große Aufregung. Kapt. Avery ließ sofort die Depesche abgehen, welche im Brooklyner Flottenbauhof aufgefangen wurde; Oak Point, der dem Dampfer nächstgelegene Hafen, wurde benachrichtigt und nach einer Stunde waren zwei große Bahnfährdampfer schon unterwegs, und bald hatten sie das Schiff im Schlepptau nach seinem Landungsplatz in New York gebracht. Die Passagiere wurden heute Morgen auf einem anderen Dampfer befördert.

Der fünfmastige Schuner „Wm. C. Carnegie" von Portland, Me., ist heute früh im Nebel und schwerem Nordoststurm in der Nähe der Rettungswache von Morices an der Südküste von Long Island gestrandet. Kapt. Reed und seine neun Leute ruderten in ihrem Boot seewärts, weil die schwere Dünung sowohl eine Landung wie eine Hilfeleistung vom Lande unmöglich machte, und bei einem Hilfeversuch wäre die Rettungsmannschaft um ein Haar ertrunken. Ein Zollkutter ist den Schiffbrüchigen zu Hilfe gesandt worden. Der Schuner mag jeden Augenblick in Trümmern gehen.

Sault Ste. Marie, 1. Mai. Kapt. Pringle vom Dampfer „Aurania" ist heute mit seiner Mannschaft hier unversehrt eingetroffen. Das Schiff gerieth in der Whitefish=Bai, wohin es am Sonntag von hier abgefahren war, in Packeis, konnte nicht weiter fahren und wurde leck. Im letzten Augenblick rettete die Mannschaft sich in einem Boot über das Eis nach dem drei Meilen entfernten ebenfalls eingeeisten Dampfer „J. H. Barlow".

Houghton, Mich., 1. Mai. Der Schleppdampfer „Nester" ist heute mit seiner ganzen Bemannung im Superiorsee untergegangen.

Port Huron, 1. Mai. Der Fracht= und Personendampfer Russia ist heute zwölf Meilen von Detour im Superiorsee untergegangen. Die Mannschaft wurde gerettet, Passagiere waren nicht an Bord.

Traverse City, Mich., 1. Mai. Das Eisenbahn=Fährboot der Ann Arbor=Bahn hat 19 Meilen von Fox Island gestern Abend die Stahlbarke Batavia aufgefischt. Sie war von ihrer Mannschaft verlassen. Diese ist vermuthlich ertrunken. In der Kajüte fand man den Mittagstisch hergerichtet.

Brückeneinsturz in Peoria.

Stahlbalken brechen wie Streichhölzchen. — Glücklicherweise Niemand verletzt.

Peoria, Ill., 1. Mai. Um 5 Uhr heute Morgen, kurz nachdem ein Farmer darüber gefahren war, stürzten drei Bogen der neuen aus Beton und Stahl errichteten Wagenbrücke über den Illinois ein; die Trümmermasse liegt im Fluß. Der Brückenwärter Finley wurde durch das Geräusch aufmerksam, welches wie das Rollen eines schweren Wagen klang, und sah den ersten Bogen der Klappbrücke in die Höhe schießen und dann als formlose Masse ins Wasser fallen. Die Stahlbalken in dem Brückengerüst brachen wie Streichhölzchen ab. Es war, als wenn eine Reihe Kartenhäuschen umgeblasen wird, so fiel ein Bogen nach dem andern. Die March Bridge Co. von Des Moines, Ja., hat den Bau ausgeführt und von der vereinbarten Summe von $150,000, $125,000 erhalten. Der eigentliche Klappbrückenbau war der Penn Bridge Co. zu $50,000 zugesprochen und bis auf $6000 bezahlt worden. Die Entfernung der Trümmer ist eine sehr gefahrvolle. An den Brückenbau knüpfen sich allerhand Skandalgeschichten.

Bahnbauten in der Wildniß.

Alberta, Man., 1. Mai. New Yorker Kapitalisten lassen von Edmonton aus eine Bahn in ein an Naturschätzen reiches und noch unerforschtes Land bis in die Polarzone bauen; viele Schwefel= und Asphaltlager, auch Erze aller Art, sollen dort sein. Die Provinzialregierung steuert $20,000 per Meile bei.

Seattle, 1. Mai. Auf dem Northwest sind heute Unternehmer Slow und 85 Ingenieure und andere Fachmänner nach Alaska abgefahren, um die seit anderthalb Jahren bankerotte und außer Betrieb befindliche Alaska=Zentralbahn wieder zu eröffnen und um 20 Meilen nach Turuggain zu verlängern. Die große Stahlbrücke der Copper River and Northwestern Bahn bei Flag Point, Alaska, ist fertig. Die Bahn wird in den nächsten Tagen nach Ambercrobin Canyon vollendet werden.

New York, 1. Mai. Jas. C. Henderson von Chicago, welcher ein Bahnnetz in Honduras baut und hier Materialien bestellt hat, wird längs der Bahn vier Funkenstationen anlegen, von wo aus alle Depeschen durch das ganze Land befördert werden sollen.

Großer Kupfertrust.

New York, 1. Mai. Präsident Corey vom Stahltrust hat nach Unterhandlungen mit vierzig der bedeutendsten Kupferbergwerksbesitzer einen Plan zur Vereinigung aller Kupferbergwerke entworfen, zur Regelung des Abbaues, zur Ausmerzung des Mitbewerbes und zur Einführung von Ersparnissen.

Lee Shubert, der Theaterbesitzer, versichert, er sei stark genug, den geplanten Theatertrust von Klaw und Erlanger, David Belasco und Harrison Grey Fiske zu bekämpfen und genügend Spieltruppen für seine Theater in den verschiedenen Städten des Landes zu erlangen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Entlastung der Masse.

In der Kunst, neue Steuerquellen aufzufinden, haben es die Finanzminister der großen Kulturstaaten viel weiter gebracht, als die Despoten des Morgenlandes. Die „demokratischen" Länder aber sind wiederum erfinderischer oder auch rücksichtsloser, als die ganz oder halb absolutistischen. Während beispielsweise in Deutschland die konservativen Parteien der Regierung noch immer nicht erlauben wollen, die unumgänglich nothwendigen neuen Reichssteuern wenigstens theilweise dem Grundbesitze und dem Großkapitale aufzuerlegen, hat die liberale Partei im britischen Parlamente durch den Schatzkanzler Lloyd-George eine Finanzvorlage einbringen lassen, die von „Beschlagnahmemaßregeln" sozusagen wimmelt. Nicht allein soll die Einkommensteuer abermals erhöht, sondern es sollen auch eine Hinterlassenschafts- und Erbschaftssteuer, eine Stempelsteuer auf den Verkauf von Grundeigenthum, eine Automobilsteuer und sogar eine Steuer von nicht weniger als 20 v. H. auf den „unverdienten Werthzuwachs" eingeführt werden. Außerdem soll der Tabak, der in Großbritannien nach deutschen Begriffen schon übermäßig belastet ist, noch größere Bürden zu tragen haben, und außer der Pfeife sollen auch das Bier und der Schnaps des kleinen Mannes „mehr bluten". Ja selbst das Licht will der radikale Minister dem Volk durch eine Steuer von 3 Pence auf die Gallone Petroleum vertheuern. Um sich an den Brauern und Wirthen zu rächen, die im Oberhause ihre „Temperenzvorlage" zu Falle brachten, will die Regierung überdies die Einfuhrzölle auf Weine und Spirituosen noch höher schrauben und von jedem Pfunde, das in Privatklubs für den Verkauf berauschender Getränke gelöst wird, eine Abgabe von 3 Pence erheben. Kurz, wo sich irgend ein Nagel einschlagen läßt, an dem eine neue Steuer aufgehängt werden kann, da soll er auch hineingetrieben werden.

Nicht allein die Konservativen, sondern auch die irischen Nationalisten und die Arbeiterpartei erheben nun zwar ein großes Zetergeschrei über die Vorlage, aber der Schatzkanzler kann allen diesen Gegnern den Mund stopfen. Er hat ein Defizit von nahezu $79,000,000 zu decken, das dadurch entstanden ist, daß die Konservativen nicht genug Schlachtschiffe bekommen können, die Irländer jeden Pächter mit Staatshilfe zum Gutsbesitzer machen wollen, und die Arbeiterpartei als erste Abschlagszahlung die bedingte Alterspension durchgesetzt hat. Da nun dem Staate aus dem Volke keine Geschenke zufallen, so muß er, wenn die Anforderungen an ihn gesteigert werden, nothgedrungen den Steuerzahlern mehr Geld abnehmen. Er kann ihnen höchstens die Wahl lassen, ob sie direkt oder indirekt, mit offenen oder geschlossenen Augen, aus der linken oder aus der rechten Hosentasche heraus die benöthigten Summen aufzählen wollen. Ist er aber ganz besonders aufgeklärt und fortschrittlich, so verfährt er nach dem schönen Satze: Getheilter Schmerz ist halber Schmerz. Hat er den Armen eine schwerere Bürde aufgeladen, so tröstet er sie, indem er auch die Reichen wirklich oder scheinbar mehr belastet. Dann können die Bürger stolz ausrufen: In einem freien Lande wird selbst bei'm Hautabziehen gleichmäßige Gerechtigkeit geübt.

Im Großen und Ganzen dürfte also die britische Regierung nach mehr oder weniger heftigem Redekampfe ihre Mehrforderungen durchsetzen, weil das Parlament selbst an den gesteigerten Ausgaben schuld ist. Daß aber auch die Steuer auf den unverdienten Werthzuwachs gebilligt werden wird, ist nicht sehr wahrscheinlich. Denn da die Engländer als Krämervolk ohne Zweifel zu rechnen verstehen, so wird man ihnen schwerlich einreden können, daß diese allerneueste „Reform" vernünftig, praktisch oder gerecht ist. Auch wenn zugegeben wird, daß die Bodenwerthe niemals durch die Anstrengungen ihrer Besitzer, sondern stets durch den „Unternehmungsgeist der Gemeinden" einen Werthzuwachs erfahren, was ganz gewiß unwahr ist, so folgt noch nicht, daß der Staat binnen fünf Jahren den ganzen unverdienten Werthzuwachs ganz und gar in Beschlag nehmen sollte. Wäre er dazu berechtigt, so müßte er offenbar auch alle Grundeigenthümer für die Verluste schadlos halten, die ihnen aus der Entwerthung ihres Besitzthumes erwachsen mögen. Wenn A. zwei Grundstücke hat, von denen das eine eben so viel im Werthe zurückgeht, wie das andere steigt, so kann doch der Staat nicht in dem einen Falle den Gewinnst beanspruchen und in dem anderen den Verlust ablehnen. Wenn Jemand zwanzig Jahre lang auf ein unverkäufliches Grundstück Steuern bezahlt und die Zinsen des Anlagekapitals eingebüßt hat, und wenn er es dann für das doppelte des ursprünglichen Preises verkaufen kann, so kann doch der Staat nicht behaupten, daß ein unverdienter Werthzuwachs vorliegt, der ihm verfallen ist. Endlich gewinnt der Fabrikant, der Kaufmann, der Arzt und der Advokat ebensoviel und oft noch weit mehr durch den „Unternehmungsgeist der Gemeinde", als der Grundbesitzer, der ohnehin dem Steuerdruck am meisten ausgesetzt ist. Wälzt er aber, wie behauptet wird, die Bodensteuer von sich ab, so kann er offenbar auch die Zuwachssteuer weiter wälzen. Diese „schöne" Theorie ist also bloß wissenschaftlicher Unsinn.

Dasselbe läßt sich freilich allen anderen „neuen" Besteuerungsvorschlägen nachsagen, deren angeblicher Zweck es ist, die Masse zu entlasten. Die ungeheueren Anforderungen der neuzeitlichen Staaten können thatsächlich nur durch die Masse befriedigt werden. Etwas gerechter als hierzulande lassen die Steuern sich allerdings vertheilen, und die Schutzzölle besonders, die den Geschützten weit mehr einbringen, als der Bundeskasse, sollten möglichst bald abgeschafft werden, aber eine Milliarde Dollars jährlich oder noch mehr wird aus dem „Wohlstande" nie herauszuschlagen sein.

Das Recht sei der Führer.

Auf einem Festessen, welche die New Yorker Anwaltskammer gestern zu Ehren des neuen Bundes-Generalanwaltes Wickersham veranstaltete, fielen zwei Worte, die von besonderem Interesse sind, bezw. allgemeine Beachtung verdienen. Das Eine wirft ein helles Streiflicht auf die jüngste Vergangenheit der Bundesgeneralanwaltschaft; das andere beleuchtet wie ein Reflektor den Weg, den sie in der nächsten Zukunft zu gehen gedenkt. Jenes war zugleich ein Urtheil und eine Verurtheilung, dieses ein Versprechen, und beide verdienen besondere Aufmerksamkeit und Beachtung, dank der Persönlichkeit der Redner und der Zusammensetzung der Hörerschaft — es wird gemeldet, daß nahezu jedes Mitglied des Bundesobergerichts, jeder Appellhofrichter und jeder Bundesrichter von New York und Umgebung anwesend war.

Der Kritiker der Vergangenheit war Herr Joseph H. Choate, früherer Botschafter in London und einer der angesehensten Anwälte New Yorks und des Landes, und Herr Choates aufsehenerregendes Wort fiel, als er von dem neuen Bundesgeneralanwalt, als von den Neubeleber (restorer) der Verfassung" sprach. Herr Choate gratulirte Herrn Wickersham zu der Gelegenheit, die ihm geboten ist. Er erachte sie, „angesichts der Zeitläufte", für die „edelste, die je einem Anwalte wurde". Ihm, Herrn Wickersham, sei das „schöne Vorrecht geworden, der Neubeleber der Verfassung zu sein, auf's Neue darzuthun, daß unsere Regierung eine Regierung durch Gesetze ist, nicht durch Männer. Er wird darauf zu achten haben, daß die Rechtspflege nicht zum Spott und Hohn wird, sondern so ausgeübt wird, daß sie zu Gerechtigkeit führt zwischen Bürger und Bürger und den Ver. Staaten und irgend einem Bürger".

Eine schärfere Verurtheilung hat die Roosevelt'sche Administration jedenfalls noch nie zuvor erfahren und nie wurde ein annähernd so scharfes Urtheil über sie gefällt vor einer solchen Versammlung. Wenn er als des neuen Generalanwaltes besonderes Glück gepriesen wird, die Verfassung neubeleben oder wieder zur Geltung bringen zu können, so ist damit doch deutlich genug gesagt, daß sie unter seinem Vorgänger sehr schlecht wegkam, verletzt, beiseite gesetzt und „überritten" wurde; und wenn betont wird, daß es des neuen Generalanwalts Pflicht sein werde, darauf zu achten, daß die Rechtspflege des Landes nicht zum Hohn und Spott werde, so wird damit doch jedem Hörer der Nachsatz nahegelegt, „wie's unter seinem Vorgänger war". Und das vor den Ohren der höchsten Bundesrichter und besten Verfassungs- und Rechtskenner des Landes und ohne Widerspruch!

Auch Herr Wickersham selbst protestirte nicht. Er entschuldigte nur, und das ziemlich schwächlich. „Es mag wahr sein — es ist wahrscheinlich wahr — daß in dem Versuche der ganzen Geschäftswelt, die Bedeutung und die Macht gewisser Gesetze klar zu machen, einige gerichtliche Verfolgungen eingeleitet wurden, ohne genügende Erwägung und ohne guten Grund. In solchen Fällen wird die gegenwärtige Administration nicht zögern, die Klagen zurückzuziehen oder die Verfolgung aufzugeben. Daraus darf dann jedoch nicht geschlossen werden, daß die Administration auch nur entfernt daran denke, auf eine kraftvolle unparteiische Durchführung der Gesetze zu verzichten oder in irgend einer anderen Weise die ausgezeichnete Arbeit der vergangenen Verwaltung aufzuheben." Und daran schloß sich der Ausspruch, der allgemeine Beachtung verdient, weil er besonders zweckmäßig und angebracht scheint. „Wir haben," sagte Herr Wickersham, „in der jüngsten Zeit von den Vertretern gewisser Geschäftsinteressen sehr häufig die Rufe „laßt uns in Frieden!", „laßt uns in Ruhe!", gehört. Der Preis des Friedens ist Gehorsam den Gesetzen; diejenigen, die ehrlich danach trachten, den Gesetzen zu gehorchen und recht zu thun, haben keine Verfolgung zu befürchten."

Der Schlußsatz ist ja natürlich selbstverständlich, aber wir haben gerade hier in Illinois vergangene Woche Redensarten hören müssen, die auf das Gegentheil schließen ließen, und dazu zum Ueberdruß das „Laßt uns in Frieden, laßt uns in Ruh'!" Es ist gerade als habe Herr Wickersham sein Wort auf die Vertreter der Eisenbahnen geprägt, die letzte Woche wieder in Springfield waren, gegen alle und jede Eisenbahngesetzgebung zu protestiren. „Laßt uns in Frieden", war das Leitmotiv ihres Singsangs, und der Refrain die Drohung, „oder wir halten unser Geld fest, verzögern die Rückkehr der Prosperität." Und wenn das Liedchen zu Ende war, fingen sie's wieder von vorn an. Zu anderem, zu einer sachlichen Erörterung der verschiedenen Vorlagen haben sie keine Zeit, oder keine Lust. Ob die Vorlagen im Interesse des Dienstes und der Angestellten geboten sind oder nicht, das erörtern sie nicht, ja das wollen sie überhaupt nicht in Betracht gezogen wissen. Sie verlangen von der Gesetzgebung, daß sie nur die eine Frage in Betracht ziehe, „ist es gewiß, daß der Erlaß eines solchen Gesetzes nicht die Rückkehr der Prosperität im Eisenbahnwesen, die Wiederanstellung jetzt arbeitsloser Eisenbahner noch mehr verzögern wird?" Und sie verlangen, daß die Antwort darauf allein maßgebend sein soll und daß die Antwort, die *sie selbst* dafür bereit haben, als richtig und zuverlässig angenommen werde!

Es ist zu hoffen, daß die Gesetzgebung sich durch solche Kinderstuben-„Argumentation" nicht beeinflussen, sondern eingedenk des Wortes Wickershams sich in ihren Beschlüssen nur von den Forderungen des Rechts und der Gerechtigkeit leiten lassen wird. Wer nach Klarheit, Wahrheit und Gerechtigkeit strebt, braucht das Wasser nicht zu trüben, und weder Versprechungen noch Drohungen zu machen.

Das Gesundheit-Dept

in Eurem System wird von Millionen kleinen Soldaten in Eurem Blut bewacht — von den Körperchen, die fortwährend für Euch kämpfen.

Wenn diese Armee gut genährt ist und gesund und stark erhalten wird durch Hood's Sarsaparilla, so vernichtet sie die große Horde von Keimfeinden, die Euch fortwährend im Leben angreifen.

Hood's Sarsaparilla befreit oder heilt Euch von Skrofeln, Eczema, Rheumatismus, Katarrh, Blutarmuth, dem müden Gefühl und allen solchen Leiden.

Der Kohlenfrieden.

Des langen Haders müde, haben im Hartkohlengebiete Arbeiter und Arbeitgeber ihren Frieden gemacht, und die bisher drohende Gefahr von Kohlenstreik und Kohlentheuerung kann damit als endgiltig abgewendet gelten. Abgewendet auf drei Jahre. Denn auf so lange lautet der unterschriebene Vertrag, obgleich bekanntlich die Gewerkschaftsvertreter die alljährliche Neufeststellung der Arbeitsbedingungen verlangt hatten. Auf den ersten Blick schien diese Forderung ebenso dem Vortheil der Arbeiter wie dem der Arbeitgeber zu widersprechen. Alljährliche Neufeststellung der Arbeitsbedingungen bedeutet alljährliche Wiederholung der Zänkereien und Streitigkeiten, Beunruhigungen und Friedensbedrohungen, wie man sie unter der alten Ordnung nur alle drei Jahre gehabt hätte. Aber einen vernünftigen Grund hatte die Forderung doch — vom Standpunkte der Arbeiterorganisation und in Rücksicht auf die Kriegskasse der Organisation.

Die Masse der in den Gruben beschäftigten Slovaken, Hunnen und deren Stammesverwandten hat wenig Verständniß für die Zwecke und die Nothwendigkeit einer dauernden, straffen Verbindung der Arbeiter. Sie schließen sich wohl der Organisation an, besuchen Versammlungen und zahlen Beiträge, wenn es gilt, zur Abwehr einer Lohnverschlechterung oder zur Erlangung einer Lohnerhöhung zusammen zu stehen. Ist die gefürchtete Gefahr abgewendet oder der Sieg errungen und ein befriedigender Stand der Dinge ihnen gesichert, so erlischt ihr Interesse an der „Union", sie bleiben den Versammlungen fern und vor allen Dingen zahlen sie ihre Beiträge nicht mehr. Demzufolge hat die „Union" nach jedem der früheren Friedensschlüsse schnell Tausende und Zehntausende ihrer Mitglieder verloren, die dann später, wenn neuer Kampf drohte, erst wieder mühselig für die Organisation zurückgewonnen werden mußten. Es war die Meinung der Gewerkschaftsführer, daß, falls der Kampf um die Arbeitsbedingungen sich in kürzeren Zwischenräumen wiederhole, das Interesse auch der minder intelligenten Arbeitermassen an der Organisation nicht so leicht einschlafen würde wie jetzt, und die Beiträge zur Füllung der gewerkschaftlichen Kriegskasse entsprechend reichlicher fließen würden als jetzt. Gleichen Beweggründen entsprang die weitere Forderung, daß die Arbeitgeber gehalten sein sollten, die Beiträge zur Gewerkschaftskasse den Mitgliedern vom Lohne abzuziehen.

Alle diese auf Stärkung der „Union" berechneten Forderungen sowie auch das Verlangen nach förmlicher Anerkennung der Union sind von den Grubenbesitzern zurückgewiesen worden, so wie sie bereits vor drei und vor sechs Jahren abgelehnt wurden. Die Vertreter der Union unterzeichneten demnach den neuen Vertrag nicht im Namen der Union, sondern im Namen aller Grubenarbeiter. Und was die Arbeiter durch die langen Verhandlungen Neues erreicht haben, sind nur einige unwichtige Zugeständnisse, mehr förmlicher als wesentlicher Natur. Um so werthvoller ist das Alte, was ihnen nunmehr auf weitere drei Jahre sicher gestellt ist: — nämlich Alles ohne Ausnahme, was durch die Roosevelt'sche Schiedskommission an Lohnbesserungen und sonstigen Verbesserungen ihrer Lage ihnen zugesprochen wurde. Allerdings hatten davon die Grubenbesitzer auch gar nichts abzuzwacken versucht.

Die Achtstunden-Vorlage.

Es ist immer eine heikle Sache, wenn das Gesetz Etwas zum Verbrechen stempeln soll, was nach allgemeiner Anschauung keines ist. Bis jetzt gilt es nicht als Verbrechen, wenn eine volljährige Frauensperson in einer Fabrik, in einem Verkaufsladen oder in sonst einem Geschäft mehr als acht Stunden arbeitet. Es ist kein Verbrechen, wenn die Frau sich um eine neun- oder zehn- oder auch mehrstündige Arbeit bewirbt, und es ist kein Verbrechen, wenn ein Arbeitgeber sie anstellt zu solcher Arbeit. Wie in anderer Hinsicht ist auch in dieser die Bestimmung der Arbeitsbedingungen der freien Vereinbarung überlassen. Wird jedoch die jetzt in der Legislatur schwebende Achtstundenvorlage Gesetz, dann ist, was bisher erlaubt war, zum sträflichen Verbrechen gestempelt. Abgesehen von häuslicher Dienstarbeit, die nach wie vor vom grauen Morgen bis in die dunkle Nacht hinein währen darf, soll keine weibliche Person mehr als acht Stunden des Tages beschäftigt werden dürfen. Und wenn die Frau nicht gestraft wird, die eine mehr als achtstündige Arbeit übernimmt, so soll auf alle Fälle der Arbeitgeber gestraft werden, der sie mehr als acht Stunden arbeiten läßt.

Dagegen sind die mannigfachsten Einsprüche laut geworden. Die Herren vom Illinoiser Fabrikantenbunde protestiren, angeblich nicht weil sie an und für sich gegen die Beschränkung der weiblichen Arbeitszeit etwas einzuwenden hätten, sondern weil — die Beschränkung nicht weit genug geht! Ein nationales Achtstunden-Gesetz, sagen sie, das gleichmäßig für alle Staaten des Bundes gälte und auch in allen gleichmäßig durchgeführt würde, wäre „all-right!" Aber ein solches Gesetz für Illinois allein, das sei natürlich ganz etwas Anderes und ginge nicht. Sie würden dadurch im Wettbewerb gehindert oder auch ganz wettbewerbsunfähig gemacht gegenüber den Fabrikanten anderer Staaten, die einer derartigen Beschränkung nicht unterworfen sind, und solche Benachtheiligung könnten sie sich selbstverständlich nicht gefallen lassen.

Weiter erschienen als Protestanten die Vertreter von Chicagoer Ladenbesitzern von North Avenue, Milwaukee Avenue und anderen Straßen, deren Kunden großentheils gewohnt sind, erst Abends einzukaufen; die deshalb nicht so früh schließen können wie die großen Geschäftshäuser der inneren Stadt und demzufolge durch das Gesetz, wie sie fürchten, schwer geschädigt werden würden, während die anderen den Vortheil davon hätten. Auch ist eine Petition eingelaufen, unterzeichnet von Arbeiterinnen der Elginer Uhrenfabrik, die von der Annahme der Vorlage — (so sagt wenigstens die Petition) — den Verlust ihrer Beschäftigung fürchten. Wortführer von Arbeiterorganisationen behaupten dagegen, daß die Unterzeichnung der Petition von der Fabrikleitung erzwungen worden sei und die Arbeiterinnen dort wie anderswo mit der Beschränkung ihrer Arbeitszeit völlig einverstanden seien.

Nebenbei werden Stimmen laut, die das verlangte Gesetz zwar nicht im Grundsatz verwerfen, aber doch meinen, daß es zu weit gehe, weil es versäume, zwischen Beschäftigungen verschiedener Art die gebührenden Unterscheidungen zu machen. Auf alle Fälle, wird da gesagt, sei doch ein großer Unterschied zwischen Fabrikarbeit und Ladenarbeit. Wenn mehr als achtstündige Fabrikarbeit unverträglich sei mit der schwächeren weiblichen Körperverfassung und deshalb eine Gefahr sei für die Gesundheit der Arbeiterinnen und eine Gefahr für ihre Nachkommenschaft, so sei das Gleiche nicht von der weniger anstrengenden Ladenarbeit zu sagen. Der Staat habe das Recht, die gefährliche Arbeit zu beschränken, aber er habe kein Recht zu verfügen, daß überhaupt keine weibliche Person mehr länger als acht Stunden am Tage außer in häuslicher Arbeit sollte beschäftigt werden dürfen.

Auch darin liegt Etwas. Aber es läßt dem Argument sich dasselbe vorwerfen, was das Argument dem verlangten Gesetze vorwirft. Auch nicht alle Fabrikarbeit ist von gleicher Art. Es gibt leichte und schwere Arbeit in Fabriken; Arbeit unter gesundheitsschädlichen und Arbeit unter nicht schädlichen Bedingungen. Desgleichen ist nicht alle Ladenarbeit oder Officearbeit von gleicher Art. Und wenn das Gesetz, wie es hier verlangt wird, alle Arbeit in kaufmännischen Geschäften ohne Unterschied frei gibt und alle Fabrikarbeit ohne Unterschied der Beschränkung unterwirft, so mag es sehr leicht sein, daß damit die längere Arbeitszeit gestattet wird in Beschäftigungen, welche anstrengender und gefährlicher sind als andere, in denen sie nicht gestattet wird. Wie denn überhaupt, wenn man einmal mit Unterscheidungen in solcher Sache anfängt, das Ende nicht abzusehen ist.

Uebrigens ist der ganze Streit um die Einzelheiten der Bill für die Katz', so lange das Staatsobergericht auf seiner Auffassung von der Kontraktfreiheit beharrt, auf die hin es vor vierzehn Jahren ein ähnliches Gesetz für verfassungswidrig erklärt hat. Daß es darin anderen Sinnes geworden, hat sich bisher noch nicht gezeigt.

Eine Ausstellung gegen den Alkoholismus.

In Genf ist vor Kurzem eine Ausstellung eröffnet worden, die es sich zur Aufgabe macht, den Besuchern in recht anschaulicher Weise die schweren Nachtheile der Trunksucht zu zeigen. Da gibt es allerhand Tabellen über die Verbreitung der Trunksucht in der ganzen Welt, Bücher über den körperlichen und wirthschaftlichen Ruin, dem die Trinker verfallen, statistische Mittheilungen über die große Kriminalitätsziffer der Alkoholiker und dergleichen mehr. Nach den Tabellen ist, wie das „Journal de Genève" mittheilt, der Alkoholgenuß in Frankreich und der Schweiz am stärksten, in Finnland und Norwegen am geringsten. In der Schweiz kann man seit 1885 einen steten Rückgang der Trunksucht feststellen. Diese erfreuliche Wandlung ist zum großen Theile den Bemühungen der „Fédération des Abstinents" und der „Ligue des femmes contre l'alcoolisme" zu verdanken. Die beiden Genfer Vereine haben übrigens auch ein großes Verdienst am Zustandekommen der Antialkohol-Ausstellung. Immerhin werden auch jetzt noch in der Schweiz jährlich mehr als 300 Millionen Franken für alkoholische Getränke ausgegeben, während der Jahreskonsum von Milch oder Brot bloß den Betrag von etwa 200 Millionen Franken ausmacht. Im Jahre 1903 zählte man in der Schweiz 23,202 Wirthshäuser, was 7 auf je 1000 Bewohner ergibt; der Kanton Genf allein hatte deren 1170, also ungefähr 8 auf 1000 Bewohner. Andere Aufstellungen bekunden, daß 35—40 v. H. der in den Schweizer Gefängnissen Befindlichen die Verbrechen unter dem Einfluß des Alkohols begangen haben, und dies meist an Sonntagen.

In den Ausstellungsräumen liegen Werke und Broschüren von hervorragenden Aerzten des In- und Auslandes über die verheerende Wirkung des übermäßigen Alkoholgenusses auf. Versicherungsgesellschaften bestätigen auf Grund ihrer Erfahrungen, daß die Trunksucht das Leben verkürzt. Selbstverständlich hat man auch Gelegenheit, sich über den augenblicklichen Stand des Kampfes gegen die Trunksucht zu informiren: In den Ländern englischer Zunge zählen danach die Mäßigkeitsvereine 17 Millionen Mitglieder, in Skandinavien 1 Million, in Deutschland (angeblich) bloß 100,000, in der Schweiz 50,000. Die Vereine, welche einen mäßigen Alkohohlgenuß gestatten, verlieren allmählich an Boden, demgemäß gewinnen die strengen Abstinenten immer mehr Anhänger. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika und in Belgien, zum Theil auch in Frankreich und der Schweiz, wird in den Schulen auf das Gefährliche der Trunksucht hingewiesen. Die Ausstellung erfreut sich, zumal an Sonntagen, eines recht guten Besuches. An Wochentagen führen häufig Lehrer ihre Schüler in die Ausstellung, die zweifellos eine wirksame Belehrung und Abschreckung bietet.

Das türkische Generalkonsulat in Batavia.

Amsterdam, im März.

Der Berichterstatter des „Nieuwe Rotterdam'sche Courant" in Konstantinopel meldete dieser Tage, daß die Moslim in Batavia sich an den Großwesir mit der Bitte gewandt hätten, das seit einiger Zeit erledigte Generalkonsulat in Batavia wieder zu besetzen. Der letzte Inhaber dieses Postens, Sadi Bei, hatte sich, da er monatelang weder Gehalt noch irgendwelche Vergütung für Wohnungsmiethe und Bureaukosten erhalten hatte, in einen Kampong zurückziehen müssen, wo er erkrankte und auf Kosten der Regierung im Militärhospital in Weltevreden verpflegt wurde. Er hielt sich dann in den Straits auf, da er nicht nach Konstantinopel zurückkehren konnte, wo er angeklagt war, die bei ihm eingegangenen Gelder für die Hedschasbahn nicht abgeliefert zu haben, was angesichts seiner Nothlage auch sehr erklärlich war. Seit dieser Zeit ist der Posten nicht wieder besetzt worden, da sich keine Liebhaber gefunden haben, die die hohen Kosten der Vertretung aus der eigenen Tasche zu bezahlen geneigt waren. Wie bereits wiederholt ausgeführt worden ist, besteht die Hauptaufgabe eines türkischen Generalkonsuls in Batavia darin, den Mittelpunkt der islamischen Propaganda im Archipel zu bilden, während die Beherzigung von Handelsinteressen durchaus nebensächlich ist und in den maßgebenden Kreisen in Stambul nicht einmal gern gesehen zu werden scheint. Wie der Berichterstatter des „Nieuwe Rotterdam'sche Courant" vermuthet, ist die Anregung zu dem an den Großwesir gerichteten Gesuch von der jungtürkischen Partei ausgegangen, und er führt als handgreiflichen Beweis dafür eine Stelle aus dem Erlaß des jungtürkischen Komites, Schura i Uemmet an, in der „über die ottomanischen Interessen im Fernen Osten" gesprochen wird, während die Moslim daselbst kurzweg „ottomanische Unterthanen" genannt werden und wo dann wörtlich gesagt wird: „Das Papstthum, das ohne Waffen und äußere Gewalt seinen Einfluß an allen Stellen der Erde geltend macht, möge uns ein Vorbild sein, denn ebenso wie dieses, wird auch die jetzige ottomanische Regierung, dank ihrer guten Regierung und ihrer Gerechtigkeit, imstande sein, ihre Thätigkeit über die ganze Erde zu erstrecken."

Russisches Räuberwesen.

Tiflis, Ende März.

Die schlimmen Begleiterscheinungen der revolutionären Bewegung, systematisches Gelderpressen durch organisirte Verbrecherbanden, haben in Rußland immer noch nicht aufgehört. Innerhalb dreier Tage ereigneten sich hier nicht weniger als fünf Straßenmorde, die vermuthlich alle auf dieselbe Bande zurückzuführen sind. Besonders verschlagen gingen die Mörder in dem folgenden Falle zu Werke: Vor einigen Wochen war der Sohn eines Bürgers auf unerklärbare Weise verschwunden. Nach wenigen Tagen erhielt der Vater des jungen Mannes einen Brief, in dem ihm mitgetheilt wurde, daß sein Sohn noch am Leben sei und daß es in seiner, des Vaters, Macht stehe, den Gefangenen durch sofortige Einsendung einer hohen Geldsumme (20,000 Rubel) vom sicheren Tode zu retten. Diesem Schreiben lag ein Brief des Sohnes bei, der in herzzerreißenden Worten den Vater beschwor, ihn doch nicht im Stiche zu lassen. Der Vater machte der Polizei Mittheilung und diese verbot ihm, irgend welches Lösegeld zu zahlen, da er sonst das Räuberwesen unterstütze. Die Forderungen der Banditen wurden aber immer dringender. Sie drohten sogar, die ganze Familie ihres Opfers zu vernichten, wenn nicht bald das Lösegeld zur Stelle geschafft werde. Der Vater aber blieb standhaft und hoffte wohl dadurch, wenigstens günstigere Bedingungen zu erzielen, doch er hatte, wie schon so mancher in Rußland, die Energie der Verbrecher unterschätzt. Als vor einigen Tagen ein Bauer mit einer Ladung Brennholz durch die Straßen gefahren kam und es zum Verkauf anbot, wurde er mit ihm handelseinig und ließ es in den Hof bringen. Ehe nun der Bauer fortging, forderte er den Käufer auf, sich nochmals von der Güte der Waare zu überzeugen. Dieser kam arglos der Aufforderung, die durchaus dem Landesgebrauch entspricht, nach und wurde dabei von dem Bauer, der nichts anderes als ein Henker der Verbrecherbande war, meuchlings mit der Axt durch einen Schlag in's Genick getödtet. Dem Mörder gelang es, in der Menschenmenge der belebten Straße zu verschwinden.

An einem einzigen Tage wurden hier drei andere Opfer, ein Schutzmann und zwei Soldaten, zur letzten Ruhe geleitet. In allen fünf Fällen gelang es den Mördern zu entkommen, wodurch die Frechheit der Banditen natürlich gesteigert wird.

Der Damenhut als Verkehrsstörung.

In der „Bohemia" wird folgende tragikomische Geschichte von einem verhängnißvollen modernen Damenhut erzählt, die sich in Prag, der klassischen Stadt der Straßentumulte, zugetragen hat. Es mochte etwa ½8 Uhr Abends sein, als eine elegant gekleidete Dame vor einem Spitzengeschäft in der Obstgasse erschien und sich anschickte, den Laden zu betreten, um dort einige Einkäufe zu besorgen. Allein sie hatte die Rechnung ohne den Baumeister gemacht. Die Thür des Geschäftes — aus jener glücklichen Zeit stammend, da der Durchmesser einer normalen weiblichen Kopfbedeckung in der Regel noch nicht zwei Meter überschritt — sagte nein! Die Dame trug nämlich auf ihrem kunstvoll frisirten Lockenbau einen Hut, der ausgesprochen in die vierte Dimension gehörte. Kein Wunder, daß die Trägerin dank dieser ihrer kühnen Behauptung vergebliche Anstrengungen machte, die Thür des Geschäftes zu passiren. Sie bog und drehte sich wie eine Primaballerina, sie debütirte als Schlangendame und Parterreakrobatin — umsonst. Riesengroß — hoffnungslos, spottete ein Witzbold, dem sich bald mehrere gesellten .... Endlich kam der Dame ein erlösender Gedanke. Sie nahm kurz entschlossen den Hut ab und betrat entblößten Hauptes das Geschäftslokal. Aber es war schon zu spät. Draußen vor dem Thore hatte sich unterdessen eine nach hunderten zählende Menschenmenge angesammelt, die beide Trottoirs und die Fahrbahn besetzt hielt und von der begreiflichen Sehnsucht erfüllt war, nur einmal noch das Wunder der modernen Mode bestaunen zu dürfen. Natürlich offenbarte sich die Sehnsucht nach Prager Manier ein wenig geräuschvoll, so daß dem Inhaber des Geschäfts angst und bange wurde und er schnell die eisernen Rollläden herabließ. Allein die Menge wich nicht vom Platze, der Tramwayverkehr mußte eingestellt werden und ein Wachinspektor sowie mehrere Polizisten gaben sich redlich Mühe, die gegen das Geschäft andrängenden Leute zurückzuhalten und so die Passage wenigstens einigermaßen freizumachen. Inzwischen hatte die unglückliche Hutriesendame das Geschäft durch einen rückwärtigen Ausgang nach der Perlgasse verlassen. Kaum war sie jedoch hier angelangt, als sich die Menge neuerdings an ihre Fersen heftete, so daß sie in ein Haus flüchten und schließlich in einem Wagen nach ihrer auf dem Wenzelsplatz gelegenen Wohnung sich begeben mußte. Auch hier war sie beim Verlassen des Wagens abermals Gegenstand derartig herzlicher „Aufmerksamkeiten" des rasch angesammelten Publikums, daß sie sich nur in fluchtartiger Eile ins schützende Innere ihres Hauses retten konnte.

Legt Eure Ersparnisse in einer starken Bank an. The Merchants Loan and Trust Company, die älteste Bank in Chicago. 135 Adams Straße.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Johanna Reitel

im Alter von 86 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 217 W. 46. Str., nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Hart geb. Reitel, Johanna Freier geb. Reitel, Bertha Sebuhn, Töchter, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Dorothea Braders

im Alter von 72 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Montag Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 1658 N. Whipple Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Charles Braders, und **Johanna Ruf geb. Braders,** Kinder.

Todes-Anzeige.

Fraternity Loge Nr. 608 K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser werther Bruder

John W. Kalbas

gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, Sonntag punkt 10:30 Vorm. in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Helena Renich, Präsidentin.
Lena Heidelmeier, Sekr.

Interessanteste Lektüre der Gegenwart.

De Lasser, Der Goldschmied von Paris. Komplet in 2 Bänden. Zirka 800 Seiten. Mit zahlreichen Illustrationen im Text. Preis statt 6.70 nur 2.00
A. E. Brachvogel, Ludwig der Vierzehnte. Zirka 500 Seiten. Preis nur .... .60
Dolorosa, Die Starken, ein Athleten-Roman. Zirka 240 Seiten. Preis .... .90

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Ich bitt' um's Wort!
Heitere Tafelreden in Poesie und Prosa für alle Festlichkeiten.
292 Seiten. Gebunden. Preis $1.35.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen, 104—106 Randolph Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Amalia Bick

im Alter von 71 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 3. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1856 N. Seeley Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und August, Söhne.
Paulina Neuenfeld, Tochter.
Marie und Margarete, Schwiegertöchter, nebst Enkel.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie getragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge brach,
Trauernd weinen wir dir nach.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Louis A. Wehrmeister

im Alter von 34 Jahren und 5 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3943 Armour Ave., Montag Nachmittag um 1:30 nach der St. Petri-Kirche, Herr Pastor Merbitz, von da nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Wehrmeister, Mutter.
Augusta Herzog, Lena Herzog, William Streb, Anna Kosek, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Martha Becker

im Alter von 35 Jahren und 3 Monaten nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 764 W. Chicago Ave., nach der Ev. Luther. Dreieinigkeitskirche, West Chicago Ave., von dort nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Becker, Gatte.
William Haefner, Bruder.
Anna Haefner, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Lorenz

im Alter von 53 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 3. Mai, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5319 Laflin Str., nach der St. Augustinuskirche und von da mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Lorenz, Gattin.
Philipp und Leo Lorenz, Söhne.
Viola Lorenz, Tochter.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser liebes Mädchen

Meta

im Alter von nahezu 5 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 3. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Hause der Eltern, 1624 Addison Str., nach Graceland. Im Namen der Hinterbliebenen:

J. A. Vahlteich, Vater.
Marie Vahlteich geb. Boening, Mutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Marie Schwandt geb. Wiedemann

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 84 Bedder Str., nach dem Wunders-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Schwandt, Gatte, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Onkel Bräsig Nr. 10.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser werther Bruder

Robert Haussen

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Mai, punkt 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 420 W. North Ave. Die Beamten sind gebeten punkt 12 Uhr in unserer Gildenhalle zu erscheinen.

Henry Ohms, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Sohn

Clemens Lenkes

im Alter von 30 Jahren, 11 Monaten und 9 Tagen nach langem Leiden am 29. April gestorben ist. Das Begräbniß findet statt Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 30 vom Trauerhause, 29 Vine Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Lenkes geb. Marley, Gattin.
Clemens und Florence, Kinder.
Bertha Lenkes, Mutter.
Frau A. Belmont, Andrew, Margaret, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Lady Washington Loge Nr. 769, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Lizette Umland

am 29. April gestorben ist und am Montag, den 3. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2945 S. Throop Str. aus, auf dem Oakwood-Friedhof beerdigt wird. Die Mitglieder versammeln sich in der Logenhalle um 12:30 Nachm., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. In O. M. A.:

Eugenie Graf, Protektor.
Fred Scholz, Sekr.

Gestorben: Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater **Johann Rampp** nach schwerem und langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen: Klara Rampp, Gattin. John, Klara, Emilie, Mary, Rose, Lena, Anna, Kinder, nebst Verwandten.

Gestorben: Lizzetta Umland geb. Stern, geliebte Gattin von John Umland und Mutter der verstorbenen Frau J. Sals, 65 Jahre alt. Beerdigung Montag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2943 Throop Str., nach der Christuskirche, von dort mit Kutschen nach dem Oakwoods-Friedhof.

Gestorben: Robert Haussen, geliebter Gatte von Gussie, Vater von Lillian und Etta. Beerdigung Sonntag, vom Trauerhause, 420 W. North Ave., um 1:30 Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. Mitglied der Empire Loge Nr. 336 K. P., Plattdeutsche Gilde Nr. 10, U. O. of F., Court Elston Nr. 18.

Gestorben: Lowis Mohn, geliebter Gatte von Wilhelmina Mohn geb. Westphal, Vater von Emma, Ludwig, George und Minnie. Beerdigung Sonntag, den 2. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5437 Lake Ave., nach Mount Greenwood.

Gestorben: C. F. M. Mittag, 59 Jahre alt, am 1. Mai, in seiner Wohnung, 218 W. Erie Str. Geliebter Gatte von Amelia geb. Richter. Vater von Frau Mary Schulz und Arthur. Beerdigungsanzeige später.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

10c mehr!

Ihr verliert 10c an jeder Tonne. Es ist zu spät, das zu sparen—aber Ihr könnt die weiteren Steigerungen ersparen

DEEP VALLEY ANTHRACITE (PENNSYLVANIA)

kostet jetzt $7.35. Geht aber bald höher. Es gibt keine Entschuldigung für den Mann, der es vermag, jetzt seinen Vorrath einzulegen. Sparsamkeit ist Reichthum. Kohle ist billig. Schreibt od. telephonirt heute.

Große Egg, jetzt........................$7.10
Kleine Egg, Ofen und Chestnut........7.35
Pea..6.35

CITY FUEL CO.

125 Monroe Str.

37 Yards. Alle ein Telephon: Central 6600.

„Helft die Stadt reinhalten."

Großes Wohlthätigkeits-Konzert
zum Besten des
Neuen Evangel. Diakonissen-Hospitals
Ecke Morgan Str. und 54. Place,
unter den Auspizien der
Ev. Gemeinden und des Ev. Diakonie-Vereins.
Sonntag, den, 2. Mai 1909,
in der Orchestra Halle, Michigan Ave., zwischen Jackson Blvd. und Adams Str. Unter Leitung des Herrn Gabriel Katzenberger. Massenchöre und hervorragende Künstler. Tickets zu haben an der Kasse zu $1.00, 75c u. 50c. ap19mai1

Mai-Kränzchen, Konzert, komische Vorträge und Verloosung einer Maikrone, veranstaltet von
Plattdütsche Gilde Von de Waterkant Nr. 42
am Sonntag, den 9. Mai 1909, in Count's Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., 1 Block südlich von North Ave. Anfang punkt 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c für Herr und Dame. mai1,5,8

6. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Nordwest Pfälzer Damenverein
Sonntag, den 2. Mai 1909,
in Hack's Halle, Nr. 519 Larrabee Str. Eintritt 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm. 10ap,1mai

25. Stiftungs-Fest
veranstaltet von der
Star of Illinois Lodge Nr. 835,
K. & L. of H.,
in der Aurora Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str., Sonntag, den 9. Mai. 3 Nachm. Eintritt 25c, einschl. Garderobe, zahlbar an der Kasse. Musik von E. Groß' Orchester. ap24,m1,8

Freundschaft-Stamm Nr. 24,
U. O. R. M. Schwestern.
Großes Kaliko-Kränzchen, am Samstag, den 1. Mai 1909, 8 Uhr Abends, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. — Eintritt 25c @ Person.

Zu vermiethen An Vereine, Logen u. Gesellschaften
LUISENHAIN
der nahgelegenste, leicht erreichbarste
— Picnicplatz —
in Chicago. 5 Cents Fahrgeld auf der Metropolitan Hochbahn und Madison Straßenbahn direkt zum Park. Zu erfragen bei: A. Holinger & Co., 172 Washington Str.; Louis Sala, 124 Franklin Str. m46,1ami—30jun

ORCHESTRA HALL.
Sonntag, 2. Mai, 11 Uhr Morgens, Vortrag von M. M. Mangasarian: „Die Friedensstifter und die Friedensstörer." Jedermann willkommen. Eintritt frei. — Sonntag, 9. Mai: „Mit Goethe in Weimar." frsa

Früher Fick's, jetzt
Kaiser-Garten
in neu erstandener Pracht und Herrlichkeit —
Addison Ave. und Halsted Str.
Joseph Fallbacher..............Eigenthümer
Samstag, den 1. Mai.
Große Eröffnung!
Speisen u. Getränke sowie Bedienung vorzüglich.
Willkommen zur Eröffnung.
KAISER GARTEN,
Ecke Addison Ave. und Halsted Str.
ap29,30,mai1

Dietrich's Rathskeller
142 E. North Ave. „Schönhofens Eck"
Samstag und Sonntag:
Großes Humor-Konzert.
Hugo und Sophie Gottschall, Duettisten.
Fr. Kraut, Komiker. Heinrici, Pianist.
Es ladet ergebenst ein: F. Dietrich.

Christ. Siemsens Palmgarten
149—151 O. North Ave., nahe Halsted Str.
Jeden Abend 8 Uhr. Sonntag, Matinee 2:30.
Jean Wormser Trio,
Mali und Ernst Pohl,
Hansi Jarnikow,
Albert Thisius und Andere.
Zum Schluß die Posse:
„Ihr Herzenskind!"

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß..........................Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidofa

Im weißen Rößl
242 Ost North Ave.
findet Samstags und Sonntags
Großes Konzert!
statt. Auftreten der berühmten Tirolergruppe Louise, Toni und Gustl. Herr Alex Benedict aus Wien wird komische Vorträge zum Besten geben. Küche und Keller schenkt besondere Aufmerksamkeit der neue Wirth Max Wall.

VOLKS-GARTEN,
198—200 Ost North Ave.—Henry Fischer, Mgr.
Der älteste deutsche Familien-Resort Chicagos.
Konzert jeden Abend. Sonntag Mat. 2:30 Nm. Auftreten des berühmten Musik-Clown und Violinvirtuosen Herrn Techen, u. vieles andere; zum Schluß die lustige Posse „Der musterhafte Ehemann." — Eintritt frei.

Erstes Stiftungsfest
mit humorist. Vorträgen, veranstaltet vom
Lake View Damenchor
Sonntag, den 16. Mai 1909, in der Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave. Tickets 25c, an der Kasse 35c. Anf. 8 Uhr Abends.
mai1,8

Star Theatre
MILWAUKEE AVE. NEAR ROBEY
Feines Frühjahrs-Vaudeville.
Woche beginnend Montag Mat., 3. Mai.
Große europäische Sensation!
6—Die Bonessettis—6
Wunderbare Cowboy Akrobaten, mit neuen Sachen.
Schwestern Becar
Hübsche Wirbel-Tänzerinnen von Paris.
W. H. Fields
Famoser Darsteller jüdischer Typen.
Delmore & Darrell
in ihrer lustigen Satire „At Rehearsal."
Lee Beggs & Company
in ihrer lustigen Skizze:
„Old Folks at Home."
Mr. und Mrs. O'Brien,
Das unterhaltende Paar.
Pearl Allen Jockeys
Ausgezeichnetes Singen u. Tanzen,
Ausgezeichnet zur Geltung gebracht.
Illustrirte Lieder
Vorgetragen von gutem Sänger.
Bioskope
Die neuesten beweglichen Bilder.
Tägl. Matinee, 5c, 10c, 15c. Jeden Abend, 10c, 15c, 25c.
Phone Humboldt 3446.

Aufgepaßt!
Pfälzer heraus!
Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's!
Große Agitations-Versammlung
des
Pfälzer-Verein, Sonntag, 9. Mai, Nachm. 2 Uhr, im Vereinslokal... anwesend... Lunch und Edelweiß-Bier werden frei verabfolgt... Pfälzer... Krankheit... kommt Alle... m13

Achtung! Bürger der 26. Ward!
Eine öffentliche Versammlung findet statt am Dienstag Abend, den 4. Mai, in Kempers Halle, Ecke Howe Ave. und Melrose Str., veranstaltet von dem Improvement Club, um Verbesserungen ... Sämmtliche Mitglieder ... ist unentgeltlich ... Bürger und Grundbesitzer ... des Präsidenten.
Carl F. Herrmann, Schatzmeister.

Spezial-Versammlung
— der —
Deutschen Hod Carriers Union Lor. No. 1
Dienstag, den 4. Mai,
Abends 8 Uhr, im Hauptquartier. Alle Mitglieder sollen anwesend sein.
Schreiber, Sekr.
samo

Großes Maifest
veranstaltet vom
Hamburger Klub
am
Samstag, 8. Mai 1909,
in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 50c @ Person. Zahlbar an der Kasse.

Großer Mai-Ball,
veranstaltet vom
Chicago Frauen-Verein
in der Vorwärts Turnhalle, West 12. Str., nahe Western Ave., am Samstag, den 8. Mai. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c @ Person.
fafon

Excursion
am 4. Mai,
nach der deutschen Kolonie in Baldwin County, Alabama, bei der Golfküste.
Elberta Wasser; Elberta Land; Elberta Klima; Elberta Pfirsiche, und alle anderen Südfrüchte, Obst u. Nüsse.
Das Land für Tabak- und Rübenbau.
Das beste Land, das billigste Land, 3 Ernten jährlich. — Schulen, Apotheke, Hotel, Stores, Kirchen, Schulen, Apotheke, Klubhaus etc.
$25.00 per Acker von 40 Acker für $665 baar, oder auf Abzahlung unter liberalen Bedingungen.
Ein Paradies für Leidende — warm im Winter; kühl im Sommer.
Freie Karte für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.
Kemper Bldg., Ecke North Ave. u. Halsted Straße.

Umgezogen.
Die Lokal-Office der
Germania
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von New York ist umgezogen von
112 Quincy Straße nach dem
"NATIONAL LIFE BUILDING"
159 La Salle Strasse.
Zimmer Nr. 924. Tel.: Randolph 911
Carl Hunke, Manager.
frsafon

Versucht **PURGATOLS**
für ... Hat nicht ... Bestes ... der Calumet ...

Lokalbericht.

Theilweise gelichtet.

Man hält die Leiche jener Ertrunkenen für die der Ella Lewis.

Wichtige Zeugin.

Sie hat die Blusen der Todten als von ihr verfertigte Kleidungsstücke wiedererkannt.—Ließ den Dieb entwischen.—Wurde geleimt.

Die Annahme, daß die Donnerstag in der Höhe des Lincoln Parks aus dem See gezogene Leiche die der 35jährigen Ella Lewis sei, gewinnt an Wahrscheinlichkeit. Detektive Mason von der Hauptwache hat angeblich eine Kleidermacherin ermittelt, die, wie er behauptet, die beiden Blusen, die die Todte an hatte, mit Bestimmtheit als Kleidungsstücke bezeichnet, die sie im September für die Lewis angefertigt hat.

Desgleichen habe sie einen Mantel, der nebst einem Paar Schuhe und einem Damenhut am 7. Februar am Fuße der Goethe Straße am Seeufer gefunden wurde, als ein von ihr im Auftrage der Lewis verfertigtes Kleidungsstück wiedererkannt. Die betreffende Kleidermacherin wünscht ihren Namen nicht genannt zu habn.

Da an der Person der Todten ein Bankbuch über ein beträchtliches Guthaben gefunden wurde, werden Koroner Hoffmann und die Polizei nichts unversucht lassen, die Identität der Todten über jeden Zweifel erhaben festzustellen.

„Nathan Lewis, Nr. 2157 W. Congreß Str." sagte der Koroner, „glaubt in der Todten seine Schwester Ella Lewis aus Detroit, Mich., zu erkennen. Wir müssen aber die Identität der Todten über jeden Zweifel erhaben feststellen."

Die Leiche befindet sich noch im Bestattungsgeschäft Nr. 238 Belmont Avenue.

Hatte Geistesgegenwart.

Als Frau James McYoung, 302 S. Austin Ave., Austin, Dienstag gegen Abend aus der Stadt heimkehrte, wo sie Einkäufe gemacht hatte, begegnete ihr auf der vor ihrer Wohnung nach der Straße führenden Treppe ein Mann, der, als sie ihn nach seinem Begehr fragte, sich ihr als Bücheragent vorstellte und ihr seine Waare anpries. Sie ließ ihn abblitzen, und er entfernte sich schleunigst. Gleich darauf entdeckte sie, daß ihre Wohnung geplündert war. Der Dieb hatte Schmuck im Werthe von etwa $500 erbeutet. Sie hatte ihn entschlüpfen lassen. Die Polizei fahndet auf den Thäter.

Hineingelegt.

Von einer hochelegant gekleideten Schwindlerin, die sich Myrtle Wilkins nannte, wurde gestern der Kolonialwaarenhändler Henry Pillie, Nr. 1711 N. Halsted Straße, mit einem werthlosen Check über $25 hineingelegt. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Frauenzimmers habhaft zu werden.

Steckbrieflich verfolgt.

Die Polizei fahndet auf einen gewissen Louis Rosenberg, der früher im Hause Nr. 6038 Calumet Avenue gewohnt hat. Er soll hiesige Bäcker um insgesammt etwa $5000 bis $6000 geprellt haben. Den Leuten spielte er sich angeblich als Präsident einer Mehlfirma auf, die auf der Ausstellung in Seattle auch die Verarbeitung ihres Fabrikats zu zeigen beabsichtigt und zu diesem Zwecke einen sachverständigen Bäcker braucht. Er bot ihnen die Stellung an, mit der, außer dem Ersatz der Unkosten, ein Gehalt von $150 den Monat verknüpft sei, stellte aber die Bedingung, daß sie für etwa $150 bis $200 Aktien erstehen. Eine ganze Anzahl Gimpel ist ihm angeblich auf den Leim gegangen. Nachdem er ihr Geld hatte, hat er sich angeblich nicht wieder blicken lassen.

Am hellen Tage.

Montag Nachmittag, während Frau Mathilde Lange ausgegangen war, drangen Einbrecher in ihre Wohnung, Nr. 2644 Kenmore Ave., und stahlen Schmuck, Tafelsilber und Kleidungsstücke im Werthe von $500. Sie entkamen unbehelligt.

Frau Lange, die Wittwe des früheren amerikanischen Konsuls in Bremen Louis C. Lange, erklärte gestern: „Ich habe niemals Abends die Wohnung verlassen, aber auch nicht im Traume daran gedacht, daß Diebe sie am hellen Tage plündern würden. Viele der gestohlenen Schmucksachen waren mir besonders theuer, da sie im Auslande erstanden waren und allerlei Erinnerungen sich an sie knüpften."

Die Diebe hatten das Schloß der Vorderthür mit einem Messer geöffnet.

Des Diebstahls verdächtig.

Aus den Geschäftsräumen der J. R. Arison Gold Beating Company, Nr. 1593 N. Kalifornia Ave., wurde Blattgold im Werthe von $125 entwendet. Als der That verdächtig fahndet die Polizei auf zwei Männer, die unter dem Vorgeben, Gasinspektoren zu sein, Einlaß in die Anlage erlangt und durch ihr Benehmen das Mißtrauen des Eigenthümers erregt hatten.

Unnöthige Aufregung.

Feuer, das heute Morgen im Keller unter dem Laden der A. H. Andrews Company, Nr. 174—176 Wabash Ave., ausbrach, verursachte unter den Angestellten beträchtliche Aufregung, wurde aber von der Feuerwehr im Handumdrehen gelöscht. Es hat nur unerheblichen Schaden angerichtet.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verkäufe an der südlichen Michigan Ave. dauern an.

Ein unbekannter Käufer hat 124 bei 161 Fuß an Michigan Ave. und 25. Str. von mehreren Besitzern für annähernd $1000 den Frontfuß gekauft, und zwar von Moses Samuels 41 bei 112 Fuß an der Nordostecke, von Van Wagenen Alling das Eigenthum 2451—53, 38 bei 112 Fuß, vom Needham-Nachlaß Nr. 2455, 25 bei 122 Fuß; von Joseph G. Snydeaer Nr. 2449, 25 bei 161 Fuß; von Mary E. McCalla Nr. 162—164 E. 25. Str., 124 Fuß östlich von Michigan Ave., 37 bei 99 Fuß. Der Käufer will nach den Wünschen eines ihm zusagenden Miethers bauen.

Emma W. Bigelow, Adelaide G. Smith und Andere haben an einen ungenannten Käufer das Eigenthum 2026—28 und 2021—25 Michigan Ave., 100 Fuß Front, für über $100,000 verkauft.

Louis M. Friedmann hat das Eigenthum 1452—54 Michigan Ave. von Albert L. Strauß für $89,000 gekauft. Es ist an die Buick Motor Company vermiethet.

Der Hervey-Nachlaß hat an S. Adler das Eigenthum 3015 Michigan Ave., 25 bei 119 Fuß, für $500 den Frontfuß verkauft. Der Käufer plant den Bau eines dreistöckigen Kraftwagen-Schuppens.

Ein ungenannter Käufer hat das Eigenthum 2341—43 Michigan Ave., 52½ bei 160 Fuß, gekauft, 25 Fuß von Erastus B. Treat von New York und 27½ Fuß von William France Anderson.

F. P. Nelson hat an Gage Bros. & Co., die ein Putz-Großgeschäft betreiben, ein sechsstöckiges feuerfestes Gebäude verpachtet, das auf dem Grundstück 2241—47 Indiana Ave. — 90 bei 100 Fuß — gebaut werden soll. Der Neubau wird 100,000 Quadratfuß Bodenraum enthalten und etwa $200,000 kosten. Die Pachtbedingungen lauten auf 20 Jahre und mehr als $300,000 Pachtzins.

Richard Fitzgerald, der Vizepräsident und Generalsuperintendent der Chicago Junction Railway, hat mit dem Nachlaß von P. J. Sexton einen Vertrag zum Kauf von 30 Acres an W. 43. Str., Westfront, im Bereich der Panhandle-Bahn, nördlich bis zu den Viehhöfen, für $2500 den Acre abgeschlossen. Das Land soll Fabrikzwecken dienen.

Frau Flora T. Henry hat an Chas. A. McCulloch das Apartment-Gebäude an der Südostecke von 45. Str. und Calumet Ave., mit $28,000 belastet, für $55,000 verkauft.

Frederick T. Haskell, der Vizepräsident der Illinois Trust and Savings Bank, hat bei einem Gerichtsverkauf das siebenstöckige Osceola-Apartment-Gebäude, 75 bei 157 Fuß an Lake Ave., 144 Fuß südlich von 37. Str., für $70,000 gekauft.

Charles Nixon von Los Angeles, Kal., hat an Aaron Kohn das Eigenthum an der Südwestecke von Union Ave. und 91. Straße, 126 bei 125 Fuß, das Eigenthum 167—169 Meham Str. und zwei andere Stücke für $20,000 verkauft.

Im Monat April sind 3156 Uebertragungen für $13,249,492 vorgenommen worden, gegen 3138 und $14,769,239 im April vorigen Jahres. Die Zahlen für die vier Monate des Jahres sind 10,606 und $44,581,581, für denselben Zeitraum des letzten Jahres 9570 und $41,606,957.

Legt Eure Ersparnisse in einer starken Bank an. — The Merchants Loan and Trust Company; über ein halbes Jahrhundert ein sicheres Bankinstitut; Depositen über $54,000,000. 135 Adams Straße.

Lampen-Explosion.

Frau Margarete Voegli hat lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Eine brennende Petroleumlampe, die Frau Margarete Voegli, Nr. 631 W. Adams Straße, gestern Abend in der Hand hielt, explodirte. Die Kleider der Frau geriethen in Brand. Nachdem die Aermste sich vergeblich bemüht hatte, mit den Händen die Flammen auszuschlagen, eilte sie, vor Schmerz außer sich, auf die Straße. Polizeisergeant D. Cahill, der zufällig in der Nähe war, hüllte sie in seinen Regenmantel ein und erstickte die Flammen. Frau Voegli hatte inzwischen lebensgefährliche Brandwunden erlitten. Man schaffte die Frau so schnell wie möglich nach dem County-Hospital. Ihr Zustand wird für bedenklich, doch nicht hoffnungslos gehalten.

Das Feuer in der Wohnung wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Tödtlicher Unfall.

Der zwölfjährige Barney Matzdron, Nr. 441 N. Winchester Ave., hängte sich gestern an einen Wagen der Kurtz-Downey Box Company an, verlor seinen Halt, fiel unter die Räder und erlitt Verletzungen, denen er bald darauf im St. Marien-Hospital erlag. Der Kutscher des Wagens, Chas. Purron, Nr. 408 Clybourn, befindet sich in Haft.

— Es gibt Lasten, die uns das Leben leichter machen.

Hämorrhoiden durch Auffaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P., Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Fleißige Leute.

Gesetzgeber versuchen, die versäumte Zeit einzuholen.

Schmerzen der Temperenzler.

Aergern sich über Sprecher Shurtleff und den Lizens-Ausschuß des Unterhauses. — Chicagoer Charter-Vorlagen stoßen auf allerlei Widerstand.

(Eigenbericht der Abendpost).

Springfield, Ill., 30. April.— Die Senatsvorlage, nach welcher die Legislatur sich bereits am 22. Mai endgiltig vertagen soll, wurde heute im Unterhause zur Abstimmung aufgerufen, vorläufig aber zurückgelegt. Es heißt, daß das festgesetzte Datum ein zu frühes sei, daß man die Vertagung mindestens bis zum 28. Mai werde hinausschieben müssen.

„Gearbeitet" wurde im Hause heute unter Hochdruck; eine Menge von Vorlagen wurde verlesen und „vorgerückt", andere wurden Ausschüssen zur Begutachtung überwiesen, darunter zehn vom Senat herübergeschickte, und fünf, die schon seit geraumer Zeit auf dem Tische des Sprechers gelegen hatten.

Durch die Anordnung, daß drei von Temperenzfreunden eingebrachte Vorlagen dem Lizensausschuß zur Begutachtung überlassen werden sollen, hat Sprecher Shurtleff sich das ernste Mißfallen der „Trockenen" zugezogen. Der Lizensausschuß hat nämlich eine starke Mehrheit von Leuten, die für Zwangsmaßnahmen irgend einer Art nicht zu haben sind; die Temperenzler hatten deshalb darauf bestanden, daß ihre Vorlagen an den Ausschuß für Rechtssachen (Abg. Chiperfield, Vorsitzer) gehen sollten, dessen Zusammensetzung ihren Zwecken etwas günstiger ist. In ihrer Entrüstung werfen die guten Leute dem Sprecher jetzt falsches Spiel vor; er habe mit der Verfügung über die fraglichen Vorlagen gewartet, sagen sie, bis es ihm — mit Hilfe von der „trockenen" Seite — gelungen war, die Busse'sche Pfandbriefvorlage durch's Haus zu drücken.

Die drei Steckenpferdchen.

Die drei Vorlagen, um deren Ergehen beim Lizensausschuß die Temperenzler sich nicht ohne Grund bangen Befürchtungen hingeben, weisen bezw. die Nummern 438, 512 und 518 auf. Vorlage Nr. 438 bestimmt, daß in Prohibitionsgebieten es statthaft sein soll, Haussuchungen vorzunehmen nach geistigen Getränken, die zum Verkauf vorräthig gehalten werden. Bei Aerzten und in Privatwohnungen sollen solche Durchsuchungen nicht vorgenommen werden dürfen. — Nr. 512: Wohnbezirke sollen „trocken gelegt werden dürfen" durch Mehrheitsbeschluß der darin ansässigen Wähler. — Nr. 512: Ueber die Duldung des Schankbetriebes soll nach Counties abgestimmt werden können; fällt die Mehrheit im County gegen den Schankbetrieb aus, so soll keine Stadt- oder Dorfgemeinde im County Schanklizensen ausstellen dürfen. — Ist es den Temperenzlern begreiflicherweise schon unlieb, daß ihrem Lieblingssteckenpferd, der „County Local Option Bill" beim Lizensausschuß kein freundliches Schicksal beschieden sein dürfte, so sind sie in heller Aufregung darüber, daß besagter Ausschuß — als Substitut für die Vorlagen 384 und 469 — eine Maßnahme befürwortet, welche auch der gegenwärtigen Gepflogenheit ein Ende machen würde, daß kleine Städte und Dörfer durch die Stimmen der umwohnenden Ackerbauer an der Lizensirung von Schankbetrieben verhindert werden können. Die Vorlage in der zur Annahme empfohlenen Fassung bestimmt, daß Dorf- und Stadtgemeinden in der Schankfrage nicht durch die umwohnenden Wähler des Steuerbezirkes („Township") sollen bevormundet werden dürfen.

Schwacher Besuch der Sitzung.

Es nahmen kaum zwanzig Mitglieder des Hauses an dessen heutiger Sitzung theil. Trotzdem wurde, wie schon oben gesagt, eine Menge „Arbeit" gethan. 47 Vorlagen wurden zur zweiten Lesung vorgerückt und fünfzehn zur dritten. Zu einer längeren Debatte kam es nur über die Vorlage Nr. 1 der sogenannten Chicagoer Freibrief-Serie. Diese Vorlage enthält Bestimmungen für die Verschmelzung verschiedener bisher selbstständiger Chicagoer Verwaltungsbehörden. Der Abg. Browne von LaSalle County kündigte an, daß er für diese Vorlage nur dann stimmen würde, falls Chicago, bezw. Cook County darein willige, seine Vertretung in der Legislatur für immer auf ein bestimmtes Höchstmaß beschränken zu lassen. Von anderer, republikanischer, Seite wurde gegen die Vorlage eingewendet, daß diese früher oder später die Verwaltung der Chicagoer Parks unter demokratische Kontrole bringen würde, sofern man es bei der Bestimmung lasse, daß die Parkkommissäre vom Mayor sollen ernannt werden. Der Abg. Murray (Dem.) von Chicago erklärte sich grundsätzlich gegen die Chartervorlagen und dagegen, daß man den Empfehlungen des Foreman'schen „Charterkonvents" irgendwelche Wichtigkeit beimesse, da diese Körperschaft schon vor Jahr und Tag rechtlich zu existiren aufgehört habe. Außerdem liefen alle diese Chartervorlagen in der Hauptsache darauf hinaus, die Steuerlast der Bürgerschaft von Chicago zu erhöhen. Da sei der Steuerparagraph, welcher vorschreibe, daß in Zukunft in Chicago und Cook County nicht mehr der fünfte, sondern der dritte Theil des Marktwerthes als Steuerwerth solle angenommen werden; unter dieser Bestimmung würde die städtische Briefschuld um $28,000,000 erhöht werden können. Die Masse der Bürger wollten aus guten Gründen hiervon nichts wissen. Sie hätte den „neuen Charter" bereits einmal niedergestimmt, und habe man ihr nichts anderes zu bieten, so würde sie's wieder thun. Infolge der Einsprache Murrays ist die von Kittleman beantragte Vorrückung der „Chartervorlage Nr. 1" zur dritten Lesung vorderhand noch unterblieben.

Sehr ungewiß ist bis jetzt auch noch das Schicksal des Busse'schen Planes, nach welchem die Stadtverwaltung ohne weiteres ermächtigt werden soll, weitere Anleihen zum Betrage von sechzehn Millionen aufzunehmen ohne die Zustimmung der Wählerschaft einholen oder irgend welche Garantie in Bezug auf die Verwendung der Gelder geben zu müssen. Es heißt, entweder es müsse der Senat in die Vorlage eine Klausel einschalten, welche die Urabstimmung darüber vorschreibt, oder Gouverneur Deneen werde die Maßnahme vetiren.

Der Friedens-Kongreß.

Er beginnt am Montag. — Heute und morgen Versammlungen.

Am kommenden Montag wird der zweite nationale Friedenskongreß „zur Förderung des öffentlichen Verlangens nach internationalen Schiedsgerichten" und „zur Erörterung der zunächst zu ergreifenden Schritte zur Verwirklichung des Weltfriedens", wie es in der Ankündigung heißt, eröffnet.

Montag ist zwar der Tag der ersten förmlichen Kongreßsitzung, doch fand schon heute Vormittag eine besondere Versammlung für Schulvorsteher und Schullehrer statt, und morgen Vormittag werden von vielen Kanzeln herab besonders dazu bestellte Redner beim Gottesdienst auf den Kongreß hinweisen, während am Nachmittag in der ganzen Stadt Arbeiter- und sozialistische Vereinigungen Versammlungen veranstalten werden.

Am Abend folgt dann in der Orchester-Halle, dem Versammlungsort des Kongresses, eine vom Sunday Evening Club veranstaltete Massenversammlung, in welcher C. W. Barnes den Vorsitz führen wird und Jenkin Lloyd Jones, Dr. Emil G. Hirsch und J. Gould Schurman, der Präsident der Cornell-Universität, sprechen werden.

Die Eröffnungssitzung beginnt am Montag Nachmittag um 2 Uhr, Gouverneur Deneen und Mayor Busse oder ein anderer Stadtbeamter werden die Delegaten begrüßen. Es finden dann jeden Morgen, Nachmittag und Abend bis zum Mittwoch Sitzungen statt, am Mittwoch Abend schließt der Kongreß mit einem von der Association of Commerce gegebenen Bankett.

Außer diesen Sitzungen veranstalten viele Klubs, Vereine u. s. w. in verschiedenen Theilen der Stadt Versammlungen während des Kongresses. Auf der Rednerliste stehen Männer und Frauen von Ruf aus allen Theilen des Landes und aus Europa. Ehrenpräsident des Kongresses ist Präsident Taft.

Am Montag Morgen findet in der Orchester-Halle die Einschreibung der Delegaten statt. Die Einschreibegebühr beträgt $1, und Delegat kann Jeder werden, der sie bezahlt.

Erlangt einen Aufschub.

Der frühere Richter Smith braucht vorläufig nicht ins Zuchthaus zu wandern.

In der Schwebe.

Sheriff Straßheim wurde heute amtlich angewiesen, bis auf weitere Nachricht von der staatlichen Begnadigungsbehörde den früheren Richter Abner Smith nicht ins Zuchthaus zu stecken. Smith wurde bekanntlich der Verschwörung in Verbindung mit dem Bankerott der Bank of Amerika überführt und verurtheilt. Um Mitternacht wurde ihm von der Begnadigungsbehörde, vor der er sich während einer den ganzen Tag und bis in die Nacht hinein währenden Sitzung zu rechtfertigen versucht hatte, der Aufschub bewilligt. Er soll, ehe die Behörde ihre endgiltige Entscheidung trifft, ausführlich sämmtliche Anklagepunkte schriftlich beantworten. Das Schriftstück soll sich Montag über acht Tage in Händen der Behörde befinden, die demnach wahrscheinlich in 14 Tagen ihre Entscheidung fällen wird.

Die Behörde will u. A. wissen, wie viele Aktien der verkrachten Bank er „gezeichnet" hat, welche Summe er dafür bezahlt hat, wie er das Geld erlangte und wo die 1250 ihm angeblich übertragenen Aktien und die $83,000, die er angeblich von der Bank erhalten hat, geblieben sind.

Als man ihn um Auskunft über diese Punkte ersuchte, bemerkte er: „Aber ich werde ja, ehe ich Auskunft liefern kann, im Zuchthause sein."

Um ihm die nöthige Frist zur Beantwortung der Fragen zu geben, wurde ihm ein Aufschub der Urtheilsvollstreckung bewilligt.

Er hatte sich während der ganzen Sitzung selbst vertheidigt. Als Ankläger gegen ihn traten auf die Anwälte Clarence S. Darrow und Edgar Master, der Masseverwalter Daniel D. Healy und Robert E. Howe, der frühere Hilfskassirer der verkrachten Bank.

Um Tod und Leben.

Clarence S. Darrow, W. Standige und S. Emory Lyon brachen gestern Abend vor dem Gouverneur Deneen und der staatlichen Begnadigungsbehörde eine Lanze für David Anderson, der nächsten Freitag wegen Ermordung des Polizisten Michael Gallagher den Galgen besteigen soll. Sie begründeten ihren Antrag, die Todesstrafe in lebenslängliches Zuchthaus umzuwandeln, damit, daß der Jury die Thatsachen nicht in gehöriger Form unterbreitet wurden, daß Anderson ungerecht zu Freiheitsstrafe verurtheilt worden und daß er, probeweise aus der Strafanstalt entlassen, stetig gearbeitet und sich gut geführt habe.

Neun der Geschworenen, die über ihn zu Gericht saßen, haben das Bittgesuch, die Strafe zu mildern, unterzeichnet.

Die Begnadigungsbehörde hat ihre Entscheidung noch nicht gefällt.

Goodrich schuldig erklärt.

Seine Mutter fiel im Gerichtssaale in Ohnmacht.

Benjamin Briggs Goodrich wurde gestern Abend von den Geschworenen in Richter McSurelys Gerichtshof der Unterschlagung von $5000 vom Vermögen der Frau Dora McDonald schuldig erklärt. Als die Geschworenen den Gerichtssaal betraten, um den Wahrspruch abzugeben, fiel die Mutter des Angeklagten, Frau Virginia Churchill, die aus Phoenix, Arizona, zum Prozeß des Sohnes gekommen war, vor Aufregung und banger Erwartung in Ohnmacht. Erst nachdem man sie in's Zimmer des Richters getragen, wurde der Wahrspruch verlesen. Später von ihrem Sohne von dem Wahrspruch in Kenntniß gesetzt, wurde sie ein zweites Mal ohnmächtig. Nachdem Goodrichs Anwalt den Antrag auf einen neuen Prozeß gestellt hatte, wurde Goodrich in seine Zelle zurückgeführt.

Goodrich, früher Rathgeber von Frau McDonald in Vermögens-Angelegenheiten, wurde kürzlich von seiner Frau, Myrtle, auf Grund angeblicher Untreue mit Frau McDonald, auf Scheidung verklagt. Frau McDonald erfuhr erst später davon und machte eine Zwischenklage anhängig, in der sie die Behauptungen von Frau Goodrich zurückwies und erklärte, die Scheidung sei durch Betrug erlangt worden.

Während der Berathung der Geschworenen, welche sechs Stunden dauerte, stellte Richter McSurely das gegen Goodrichs Anwalt Francis E. Hinckley eingeleitete Verfahren wegen Mißachtung des Gerichtshofes ein. Hinckley hatte ein Schimpfwort gegen den Hilfs-Staatsanwalt Popham gebraucht.

Chicago Taxicab Co.

Syndikat zur Kontrolirung des Droschkendienstes.

Im Oktober vorigen Jahres hatte sich in Springfield unter dem Namen „Chicago Taxicab Co." eine Gesellschaft mit $5000 Aktienkapital organisiren lassen. In der Oeffentlichkeit hat man nachher wenig mehr von ihr gehört bis sie gestern amtlich anmeldete, sie habe ihr Aktienkapital auf $2,000,000 erhöht. Man erfährt jetzt, daß diese Gesellschaft von der Bankfirma W. W. Tracy & Co. organisirt worden ist, die schon vor geraumer Zeit das Droschkengeschäft in New York so ziemlich unter einen Hut gebracht hat, und jetzt nahe daran ist, dieses Ziel auch hier zu erreichen. Es haben sich ihr die vier größten Droschkenfirmen angeschlossen, schon jetzt kontrolirt die Gesellschaft 65 Prozent der elektrischen Droschken, und binnen kurzem wird sie weitere 200 Gefährte dieser Art in Dienst stellen.

Sie wird ferner vier zweckmäßig eingerichtete Zentralstallungen bauen lassen, eine an der Hubbart Court und je eine auf der Süd-, der Nord- und der Westseite. An der Spitze des Syndikats steht als Präsident Herr Tracy von der genannten Bankfirma. Als Mitinhaber werden genannt Präsident Brown von der New York Central Railway, Countyschatzmeister Thompson, Fred. W. Upham, Jacob Kesner, Adam Ortseifen und E. T. Glenon. Eine Vertheuerung des Droschkendienstes plant das Syndikat angeblich nicht; es verspricht vielmehr, diesen besser und wohlfeiler zu machen, als er jetzt ist.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	30. April.
Weizen—					
Mai	1.24½—1.25¼	1.25¾	1.24¾	1.25½	1.23¾—⅞
Juli	1.11⅝—1.12⅜	1.12⅜	1.11⅝	1.12⅜	1.11¼
Sept	1.03¾—1.04¼	1.04¼	1.03¾	1.04	1.03
Dez	1.02½—1.03⅛	1.03⅛	1.02½	1.02⅞	1.01¾—⅞
Mais—					
Mai	.71¾—½	.71½	.71¼	.71¼	.70½
Juli	.68⅞—⅝	.68⅞	.68⅜	.68⅜	.68—⅛
Sept	.67½—¾	.67¾	.67½	.67⅝	.67—⅛
Hafer—					
Mai	.56—⅛	.56½	.56	.56½	.55⅞
Juli	.49¾	.50	.49⅝	.50	.49⅝—½
Sept	.42⅝—½	.42⅝	.42⅜	.42⅝	.42⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.77½	17.87½	17.77½	17.87½	17.77½
Juli	18.10	18.10	18.10	18.10	18.00
Sept	17.95	18.10	17.95	18.10	17.95—97
Schmalz—					
Mai	10.35	10.37½	10.35	10.37½	10.27½
Juli	10.47—50	10.50	10.47—50	10.50	10.40
Sept	10.60	10.62½	10.60	10.62½	10.52—55
Rippchen—					
Mai	9.82½	9.82—85	9.82½	9.82—85	9.72½
Juli	9.85	9.90	9.85	9.90	9.80
Sept	9.95—97	10.00	9.95	10.00	9.90—92

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 13,200, von Mais auf 111,250, von Hafer auf 141,900 Bushels. Verschickt von hier wurden 49,830 Bushels Weizen, [illegible] Bushels Mais und 210,483 Bushels Hafer.

Leset die „Sonntagpost"

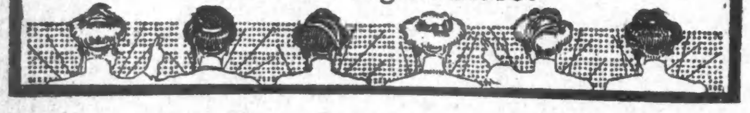
Aenderungen von Telephon-Nummern

Sie würden Zeit sparen, wenn Sie sich die Aenderungen der Telephonnummern jener anmerken wollten, denen Sie oft telephoniren. Zu dieser Zeit, wenn so viele Leute ihre Adressen ändern, nimmt auch die Zahl der Telephonänderungen stark zu. Ueber 8000 Wohnungswechsel seit dem 15. März.

Wo Ihre Freunde umgezogen sind, und Ihnen ihre neue Nummer unbekannt ist, rufen Sie nur die alte Nummer auf, wie sie im Adreßbuch steht. Wir werden Ihnen prompt die neue Nummer sagen.

Bei neuen Abonnenten ist der Name zu nennen, und die Auskunftsbeamtin wird Ihnen deren Nummer angeben.

Chicago Telephone Co.
203 Washington Street



Lokalbericht.

Des Sturmes Opfer.

Das Unwetter richtete im südlichen Theil der Stadt $2,000,000 Schaden an.

Nach ungefährer Schätzung hat das Unwetter, von dem vorgestern Abend Chicago heimgesucht wurde, im südlichen Theile der Stadt etwa $2,000,000 Schaden angerichtet. Fünf Personen haben ihr Leben eingebüßt, drei beim Zusammenbruch der neben der Zweckenfabrik in Grand Crossing gelegenen Präservefabrik, ein Mann beim Einsturz des Neubaues der Luxfer Prism Company an 37. und Morgan Straße, und ein Kind, das aus dem Fenster fiel. Nachstehend die genaue Liste der Todten:

Dominick Chiaro, 26 Jahre alt.

Wm. Kessel, (nicht, wie ursprünglich berichtet, Joseph Zeber), 18 Jahre alt, Nr. 8737 Commercial Ave.

Paul Swaskowski, 30 Jahre alt.

Die Drei kamen beim Fabrikeinsturz in Grand Crossing ums Leben.

Gustav Westin, ein 31 Jahre alter Privatwächter, wurde als Leiche unter den Trümmern des Neubaus der Luxfer Prism Company gefunden.

Thomas Little, ein Jahr alt, fiel während des Sturmes aus einem Fenster der im 2. Stock des Hauses Nr. 6351 Halsted Straße gelegenen Wohnung.

Um das Trinkwasser in der Stadt rein zu halten, mußte die Strömung des Flusses durch den Abwasserkanal um fast das Doppelte beschleunigt werden; trotz dieser Bemühungen lief das Flußwasser zuweilen in den See zurück, der durch den Sturm in seinen Tiefen aufgewühlt wurde. Es zeigten sich ganz ungewöhnliche Erscheinungen. So schwankte z. B. der Wasserstand an der 39. Str.-Pumpstation um vier bis fünf Fuß.

Nach der Meinung von Sachverständigen dürfte das Unwetter auch vielen Personen, die heute umziehen, arge Ungelegenheiten bereitet haben. Man glaubt zu der Annahme berechtigt zu sein, daß Hunderte dieser Personen erst mit 24 Stunden Verspätung ihre neue Wohnung erreichen werden.

Das Mailüfter'l.

„Der Mai ist gekommen,
Den Pelzrock heraus!
Da bleibe, wer klug ist,
Beim Ofen zu Haus!

Mit dieser Variante eines bekannten Liedes konnte der Chicagoer heute den Anbruch des Wonnemonds begrüßen. Als der „holde Knabe" seinen Einzug hielt, gestern um Mitternacht, wies der Wärmemesser auf fünf Grad über dem Gefrierpunkt, und um 6 Uhr Morgens waren 3 Grad zu verzeichnen. Am frühen Vormittag setzte ein Mailüfter'l ein, das als Lenzboten ein fröhliches Schneetreiben mit sich führte, und der Wettermann gibt die trostreiche Versicherung, daß die Witterung vorläufig „anhaltend kalt" bleiben wird.

Zahltag morgen. — The Merchants Loan and Trust Company wünscht Euer Spar-Konto. 135 Adams Str.

Dr. Jones' Mörder gefangen.

Der Verwaltung des Fieldmuseums ist von Washington aus mitgetheilt worden, daß die Mörder des jungen, hoffnungsvollen Ethnologen des Museums, Dr. William Jones, gefangen worden sind. Dr. Jones wurde auf der Philippineninsel Luzon von Kopfjägern ermordet.

Dr. Graf als Stellvertreter.

Dr. Otto Graf ist zum Stellvertreter des österreichisch-ungarischen Generalkonsuls Silvestri während dessen Urlaubs ernannt worden. Herr Silvestri ist nach Wien abgereist, wo er bis Ende Juli bleiben wird. Dr. Graf bezieht am Montag eine Sommerwohnung in Winnetka.

Seeleute streiken.

Dürfen auf keinem Fahrzeug der „Lake Carrier's Association" in Dienst treten.

Die hiesigen Beamten der Lake Seamen's Union wurden gestern telegraphisch in Kenntniß gesetzt, daß der Streik beschlossene Sache sei und daß kein Mitglied der Union, ob Seemann, Heizer, Koch oder Schiffskellner, auf den Schiffen der Lake Carriers' Association in Dienst treten dürfe. Diejenigen Mitglieder der Union, die schon geheuert worden sind, haben sofort das Dienstverhältniß zu lösen, und diejenigen, die sich zur Zeit auf der Fahrt befinden, im nächsten Hafen das Schiff zu verlassen.

Chicago wird durch den Streik nicht nennenswerth in Mitleidenschaft gezogen. Hier werden nur etwa 50 Seeleute und Schiffsköche durch den Streikbefehl verhindert, ihren eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. In Buffalo und Cleveland dürfte aber die Zahl der Streiker sich auf Hunderte belaufen.

Bour's Darstellung.

Er erklärt die gegen ihn erhobenen Anklagen als unwahr.

Der Maschinist Louis Bour, gegen welchen die Großgeschworenen gestern bekanntlich die Anklage erhoben haben, er habe Anwärtern gegen Bezahlung die Maschinisten-Lizens verschafft, ohne daß sie vorher die vorgeschriebene Prüfung hätten abzulegen brauchen, stellt diese Anklage als durchaus ungerechtfertigt hin. Er versichert, daß er niemals einem Maschinisten die Lizens auf unrechte Weise verschafft, und bezeichnet es als unwahr, daß er ein dahingehendes Geständniß abgelegt habe. Bour hat nach seiner Erklärung, viele eingewanderte Maschinisten auf die Prüfung vorbereitet, und dafür hätten sie ihm eine vorher festgesetzte Entschädigung bezahlt, sonst aber auch keinen Cent. Unwahr sei es ferner, daß er die Mitglieder der Prüfungsbehörde geschmiert habe; er kenne sie nicht einmal persönlich und habe nie ein Wort mit einem der Mitglieder gesprochen.

Aus Vereinskreisen.

Der Kaiser Friedrich deutsche gegenseitige Unterstützungsverein hat in der Sozialen Turnhalle die folgenden neuerwählten Beamten in ihre Aemter eingesetzt: Expräsident, August Koefke; Präsident, Carl Hausburg; Vizepräsident Louis Nahrstedt; prot. Sekretär, Maria Hausburg; Finanz-Sekretär, Marie Köln; Schatzmeister, Theodor Timmermann; Verwaltungsrath, John Groß, Hermann Schlei, Minna Tank; Führerin, Franziska Kemp; Innere Wache, Elisabeth Baumert; Aeußere Wache, Albertine Young. Finanzkomite: G. Kurtz, Franz Lessinger, Louise Schulz; Bummelschatzmeister, A. Schlei.

Freisinnige Vorträge.

Morgen Vormittag um 11 Uhr wird der bekannte freisinnige Redner Mangasarian in der Orchesterhalle im Hinblick auf den Friedenskongreß einen Vortrag über „Die Friedensstifter und die Friedensstörer" halten. Am Sonntag darauf, am 9. Mai, spricht Herr Mangasarian in derselben Halle und zur selben Stunde über „Mit Goethe in Weimar. Die Botschaft des Faust." Der Eintritt zu den Vorträgen ist frei.

Bis Montag verschoben.

Wegen der Erkrankung von Anwalt Peaks, dem Vertreter der Chicago Title & Trust Co., die das Vermögen des Fälschers Peter van Vlissingen verwaltet, wurde heute das Verhör vor dem Gerichtsreferenten Wean zur Ermittelung der Bestände Van Vlissingens nicht fortgesetzt, sondern bis zum Montag Nachmittag um 2 Uhr verschoben. Es wird dann wahrscheinlich beendet werden.

Lizenskontrole.

Stadt strebt sie über Kravattenmacher an.

Aus der Schulverwaltung.

Rassenfrage führt zu Schwierigkeiten. — Der Neubau für die Noble-Schule. — Chef Shippys Polizeistunden-Ukas. — Rep. Countykomite wird einberufen.

Wird belobt.

Der Lizens-Ausschuß des Stadtrathes hat gestern beschlossen, vom Korporationsanwalt eine Gesetzvorlage ausarbeiten zu lassen, deren Annahme seitens der Legislatur der Stadtverwaltung eine Lizenskontrole über gewerbsmäßiges Geldverleihen geben und sie in den Stand setzen würde, den Wucher wenigstens in seinen schlimmsten Formen zu unterdrücken. Ald. Cermak, der Mitglied des Ausschusses und zugleich auch der Legislatur ist, hat sich bereit erklärt, die Vorlage bei dieser einzureichen und zu befürworten.

Zwei Gesuche um Abgrenzung neuer Prohibitionsgebiete lagen dem Ausschusse vor. Eines davon kommt von der Nordseite und betrifft die Nachbarschaft des St. Vincent de Paul College (Grenzen: Halsted Straße, Garfield Ave., Fullerton Ave. und Seminary Ave.) das andere von der Nordwestseite (die Gegend zwischen Lawrence Ave., Montrose Boulevard, Sacramento Ave. und Kimbell Ave.) Unbehelligt bleiben sollen die zur Zeit in diesen Bezirken vorhandenen Schanklokale; es sind deren drei, wovon zwei auf das erstbeschriebene Gebiet entfallen. Die Gesuche wurden Unterausschüssen zur Prüfung überwiesen. — Dr. Köhler von der Milchabtheilung des Gesundheitsamtes theilte mit, daß dieses die Erneuerung der Lizensen von 275 Händlern beanstanden werde. Seinen neulich gefaßten Beschluß, zu befürworten, daß die Lizensgebühr, welche Bediener von Bildermaschinen zu erlegen haben, von $10 auf $5 ermäßigt werde, wurde in Wiedererwägung gezogen. — Ald. Novak wurde beauftragt, mit dem Stadteinnehmer, dem Stadtschreiber und dem Finanzausschuß über ein eingelaufenes Gesuch zu berathschlagen, das die Lizensgebühr für Gemüsehausirer von $50 auf $25 ermäßigt, daß aber „auf alle Fälle vorgesehen werden möge, die volle Gebühr müsse auf einmal erlegt werden."

Die Rassenfrage.

Nachdem man von der Rassenfrage im städtischen Schulwesen eine Zeitlang nichts gehört, scheint sie jetzt wieder brennend werden zu wollen. Vorsteher Lane von der Moseley-Schule an Michigan Ave. und 24. Straße will dort eine sehr tüchtige farbige Lehrerin aus einem Zimmer des dritten nach einem solchen des siebenten Grades versetzen. Es heißt nun, daß diese Maßnahme womöglich zu einer Schülerrevolte führen würde. Herr Lane erklärte aber, daß er es darauf ankommen lassen wolle. Hilfssuperintendent Roberts stellt der Leistungsfähigkeit der farbigen Lehrerinen, deren Zahl sich auf über 20 beläuft, ein sehr günstiges Zeugniß aus.

Der Schulrathsausschuß für Bauten und Grundstücke hat gestern ein Gesuch der Bibliothekverwaltung um verschiedene Anschaffungen abgelehnt, welche der Schulrath für Bibliothekzimmer machen sollte, die neuerdings in einer Anzahl von Schulen gemacht worden sind. Die fraglichen Kosten, heißt es, sollte die Bibliotheksbehörde ruhig selber bestreiten.

Herr Downey, der Vorsitzer des Ausschusses, fand es mißlich, daß man den Nachtwächter, welcher für das jetzt unbenutzte Hoyne-Schulhaus wird angestellt werden müssen, nach den Regeln der Zivildienstordnung wird aussuchen müssen. Er hätte für diese Stellung einen sehr zuverlässigen Mann finden können, sagt er, der froh gewesen wäre, wenn man ihm $40 bis $50 den Monat bezahlt haben würde.

Die Kontrakte für den Neubau, welcher für die Noble-Schule aufzuführen ist, sind jetzt von dem Ausschuß zur Vergebung empfohlen. Die verlangten Preise beziffern sich zusammen auf $232,395.

Der Maschinist O'Connor von der Harrison-Schule, dem Pflichtvernachlässigung vorgeworfen ist, wird nach einer anderen, kleineren Schule versetzt werden.

Der frühere Schulsuperintendent befindet sich in Geschäften hier und wohnte gestern der Geheimsitzung der Hilfssuperintendenten bei.

Die Polizeistunde.

Chef Shippys neu erlassenes Edikt, daß Abwechselung halber die Polizeistunde wieder einmal „streng durchgeführt werden solle", hat ziemlich allgemeine Beachtung gefunden. Nur der Inhaber eines Lokals an der N. Clark und Division Str., welcher sich starken politischen Rückhalts erfreut, kümmert sich um den Ukas vorläufig noch nicht.

Ex-Leutnant Schlau.

Robert J. Schlau, der auf Weisung der Zivildienstkommission aus dem Polizeidienst entlassen worden ist, hat gestern die Abzeichen seiner amtlichen Würde an den Polizeichef abgeliefert, zugleich aber gegen seine Entlassung protestirt und deren Rechtsgiltigkeit beanstandet. Er will um sein vermeintliches Recht prozessiren und wird sich bis auf weiteres täglich zum Dienste melden.

Umständliche Sache.

Wie gestern berichtet, ist auf der republikanischen Kandidatenliste für die Richterwahl durch den Rücktritt von Henry W. Price eine Vakanz entstanden. Diese auszufüllen ist nur das Countykomite der Partei befugt, und dieses zählt bekanntlich 1416 Mitglieder, je eines für jeden Stimmbezirk. Die Sitzung des Ausschusses wird auf nächsten Mittwoch Vormittag einberufen werden, entweder nach der Nordseite Turnhalle oder nach der Orchesterhalle. Als Ersatzmann für Price ist Almon W. Bulkley in Aussicht genommen worden. Es hieß, daß der Stadtrichter Cleland, welcher bei der Vorwahl mehr Stimmen erhalten hat als sonst einer von den „nichtregulären" republikanischen Bewerbern, auf diesen Umstand hin beanspruchen würde, als Ersatzmann angenommen zu werden; er stellt in Abrede, daß er sich mit derartigen Absichten trägt.

Stadtkämmerer Wilson hat aus eigener Tasche die Kosten einer Untersuchung bestritten, welche er die Expertenfirma Young & Co. in Bezug auf das Geschäftssystem und die Arbeitsweise der Kämmerei hat vornehmen lassen. Die Firma berichtet, daß in der Kämmerei alles in bester Ordnung sei; es werde methodisch und fleißig gearbeitet, und nur in der Sondersteuer-Abtheilung seien einige Rückstände vorhanden. Die Tüchtigkeit des Personals lasse nichts zu wünschen übrig.

½-Acre-LOTTEN

125x126,

— in unserer —

West Irving Park

Subdivision

mit Wasser und Seitenwegen,

$625 und aufwärts.

Leichte Bedingungen.

$100 baar, Rest monatlich.

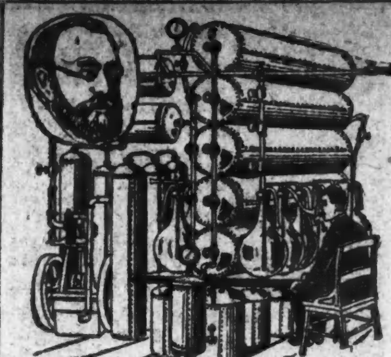
Werth das Doppelte.

Habt Ihr $100 baar, so legt sie hier an — bezahlt $10 monatlich und verdoppelt Euer Geld. Umliegendes Eigenthum bringt im Retail (25 Fuß Lotten) $12 bis $20 per Fuß. — Um dieses schnell zu verkaufen, offeriren wir es Wholesale (½ Acre Lotten) zu $5.00 per Fuß.

Zweig-Office:
Irving Park Blvd. und Milwaukee Ave.
Täglich und Sonntag offen.

Deutsche Nachbarschaft — gute Transport-Verbindungen. Kommt und seht es Euch an und verdoppelt Euer Geld — aber kommt sofort, eine solche Gelegenheit bietet sich selten.

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST.



Tuberkulosis, Katarrh, Lungen- und Magen-Krankheiten

werden geheilt in Chicago mit der erprobten Behandlung von

Dr. Edward Koch,

dem wohlbekannten Lungen-Spezialisten.

Wenn sich folgende Symptome vorfinden, die auf Brustleiden hindeuten, ist eine frühe Untersuchung rathsam:

Brustschmerzen auf einer oder beiden Seiten; Verstopfung der Nase, so daß Sie meistens durch den Mund athmen; Herzklopfen bei geringster Arbeit; Athemnoth; Heißhunger, sogar nach dem Essen; Erkältung bei geringster Gelegenheit. Leiden Sie an Husten mit Schleim-Auswurf, besonders Morgens? Verlieren Sie an Gewicht? Verlieren Sie an Kraft und Arbeitsmuth? Ist der Appetitverlust unregelmäßig? Sind Sie mit Räuspern geplagt? Schleim manchmal mit Blut vermischt? Oder haben Sie je klares Blut gespuckt? Sind die Backen geröthet Nachmittags? Ist der Schlaf unruhig? Leiden Sie an schlechter Verdauung, Magen-Blähen oder Aufstoßen? Leiden Sie an Nervenschwäche?

Konsultation und Untersuchung sind kostenfrei.

Office: 70 Dearborn Straße, Ecke Randolph.

Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich; 11 bis 3 Uhr Sonntags; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr. Nehmt den Elevator.

☞ Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen für eine freie Untersuchung.

mai1,8,15,22

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	52.00

Im Weißen Röß'l.

Im „Weißen Röß'l" wird es heute und morgen besonders hoch hergehen. Dem neuen Besitzer, Max Wall, ist es gelungen, die berühmte Tiroler-Truppe Louisl, Toni und Gustl zu gewinnen, die mit ihrem Gesang und Zitherschlag Jeden vergnügt machen. Zugleich wird Herr Alex Benedict aus Wien durch seine urkomischen Vorträge die Lachmuskeln reizen. Daß der Küche und Keller die größte Aufmerksamkeit geschenkt wird, dafür bürgt der altbekannte Ruf des neuen Wirths.

Leset die „Sonntagpost"

Ein Engländer bei Krupp.

Mit lebhafter Erregung verfolgen die Engländer die Thätigkeit auf den deutschen Kriegswerften und Arsenalen; in einem großen englischen Blatte schildert jetzt ein britischer Besucher die Ausdehnung und die gewaltige Leistungskraft der großen Krupp'schen Fabriken. Er spricht von den gewaltigen Werken mit vorbehaltloser Bewunderung, in die sich ein gewisser Unterton von Sorge einzuschleichen scheint, und gibt dann eine lebendige Schilderung der ruhelosen Arbeit der großen Essener Werke. „Man nähert sich der Stahlstadt und ein Wald von Schornsteinen, ein Heer von riesigen Werkstätten taucht auf. Das dumpfe Dröhnen riesiger Geschütze erschüttert die Luft; denn fast immer werden Schießversuche vorgenommen und man bekommt den Eindruck, als sei eine große Schlacht im Gange. In der Stadt oder rund um die Stadt erheben sich gegen 60 Fabriken oder besondere Abtheilungen, die mit unzähligen Schienenwegen verbunden sind. Die Thüren zu den Fabriken stehen weit offen. Aber wer glaubt, sie passiren zu dürfen, muß bald erfahren, daß der Eintritt hier nur schwer erlangt wird. Die Werke und ihre kostbaren Geheimnisse werden eifersüchtig bewacht. An jedem Thor steht ein Doppelposten, der unbarmherzig jeden zurückweist, der nicht den Krupp'schen Passirschein vorweist. Und der wird nur selten an Ingenieure ausgegeben, denn die Krupps haben keinen Grund, ihre Rivalen zu unterstützen. Die Geschützfabriken stellen durch ihre Größe und ihre Ausdehnung Woolwich in den Schatten. Hier werden jahraus, jahrein wohl tausend Geschütze fertiggestellt, von den gewaltigen großen Kanonen für die neuen „Dreadnoughts" bis zu den kleinen Feldgeschützen und den Schnellfeuerkanonen für die Marine. In den letzten 50 Jahren hat Krupp nicht weniger als 50,000 Kanonen hergestellt."

Der Engländer schildert dann, wie Peter Friedrich Krupp vor einem Jahrhundert seine ersten Experimente mit der Herstellung von Stahl begann, wie sein Sohn Alfred schließlich das langgesuchte Räthsel löste; dann erzählt er, wie der berühmte Kruppstahl für die Geschütze gegossen wird: Rund um die Gießerei liegen große Schmelztiegel aus Lehm, die, durch gewaltige Oefen erhitzt, den Stahl schmelzen. In der Mitte der Gießerei steht die Eingußform im Boden. Wen das Metall die richtige Gluth ereicht hat, wird ein Signal gegeben. Einige fünfzig Mann scheiten unter der Leitung eines erfahrenen, graubärtigen Mannes herbei und versammeln sich um die Form. Es sind alles ausgewählte erfahrene Männer, die das Geheimniß der besonderen Stahlbehandlung kennen. Ein zweites Signal: die Thüren der Schmelzöfen öffne sich, paarweise gehen die Männer zu den Oeffnungen, jeder mit zwei riesigen Stahlzangen ausgerüstet. Mit ihnen heben sie die Schmelztiegel mit der flüssigen Stahlmasse und in langsamem Zuge schreiten sie zur Form, mit den rothglühenden Gefäßen beladen. Einer nach dem anderen entleeren sie die glühende Last, schreiten davon, kehren mit neuem flüssigem Stahl wieder, während der graubärtige Direktor mit kurzen Bewegungen schweigsam seine Anweisungen gibt. Es ist eine Szene wie aus dem Inferno; das Metall glüht mit einem brennenden Lichte, dem das gewöhnliche Auge kaum gewachsen ist, Flammen zucken auf, Funken sprühen und mit dumpfem, klirrendem Getöse sinken die glühenden Massen in die Gußformen." Welche Fortschritte man in dem Gusse des Kruppstahls gemacht hat, läßt sich daraus ersehen, daß 1851 die Welt den 4000 Pfund schweren Stahlblock bewunderte, den Krupp zur Londoner Weltausstellung sandte. Heute werden Stücke von hundert Tonnen Gewicht mit größter Sicherheit hergestellt. „Aus diesen Blöcken werden die deutschen Marinegeschütze geschmiedet. Krupp hat sich nie dem emglischen System der drahtumwundenen Rohre, dem langläufigen System angeschlossen. Er steht unbeirrt auf dem Standpunkte, daß die modernen britischen Marinegeschütze kostspielige Mißerfolge bedeuten." Für die gewaltige Ausdehnung des Krupp'schen Betriebes in Essen sind folgende Zahlen bezeichnend: in Arbeit stehen 5000 verschiedene große Maschinen, 70 hydraulische Pressen, 400 große Dampfkessel, 500 Elektromotoren, 650 Krahne, 50 Lokomotiven und 2500 eigene Eisenbahnwagen. Zur Verbindung zwischen den einzelnen Abtheilungen der Werke dienen 40 Telegraphenstationen, 50 englische Meilen Draht und 400 Telephon-Anschlüsse mit 250 englischen Meilen Drahtlänge.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Für Montag.

Double Folded Kleider-Percales, nett assortirt in blau, grau und schwarz, geblümt, reg. 8c Werth ... 5½c

Weiße Waistings in Karrierungen und Streifen, unser 12c, 15c und 18c Werth ... 7¾c

Moire für Skirts, nur in Schwarz, unser 25c Werth ... 14c

Bilder, in netten, vergoldeten Rahmen, Pearl- und Gold-Moulding, Größe 16x20, Werth $2.25, zu ... $1.69

Gläserne Kuchenständer, große Sorte, regulär 19c, zu ... 12c

Groceries.

Frisch gerösteter Kaffee ... 12½c

[illegible] ... 10c

[illegible] ... 3½c

[illegible] ... 9½c

5 Stück [illegible] Seife ... 17½c

Fleisch.

Vorderviertel Veal ... 7½c

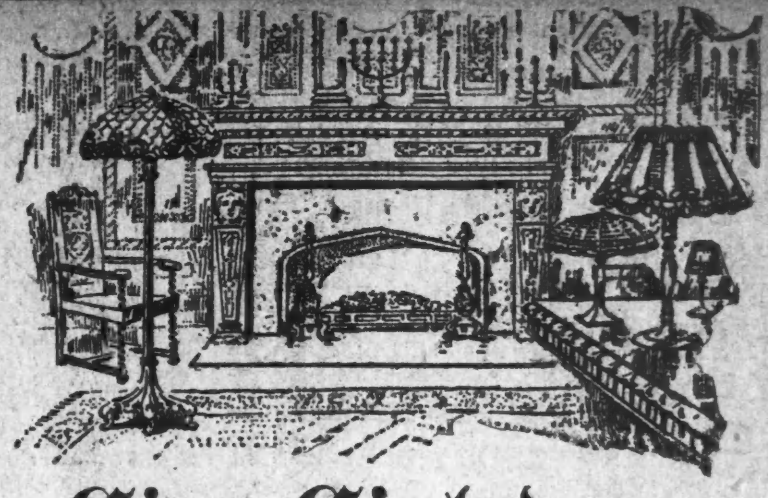
[illegible] ... 9¼c

[illegible] ... 5½c

Sugar Cured Rump Corn Beef ... 7½c

600 Flaschen Whiskey

[illegible] ... 59c



Eine Einladung

— in den —

“Electric Shop”

Unsere Gönner, jetzige und zukünftige, sind stets im „Electric Shop" unseren Ausstellungsräumen, Ecke Michigan und Jackson Blvd., willkommen. Zentral und bequem zum Ladenviertel gelegen, wenden sie sich auch besonders an das Ausstellungsinteresse unserer Gönner, der Besucher von auswärts und des Publikums überhaupt.

Interessante Ausstellung

Die Lampenausstellung ist die vollständigste an künstlerischen und vornehmen Entwürfen im Westen. Elektrische Utensilien, Vorrichtungen und Einrichtungen, die in jeder denkbaren Weise zum Komfort, der Bequemlichkeit und Gesundheit des Heims beitragen, werden erklärt und verkauft. Die Ueberlegenheit der Elektrizität für Laden-, Schaufenster- und Schilderbeleuchtung wird auf das Interessanteste dargethan. Die Leistungen elektrisscher Motoren im direkten Antrieb sowohl leichter als schwerer Maschinen sind von Interesse für jeden, der Kraftbetrieb hat. Höchstgradige Motoren werden für Baar oder auf Abzahlung verkauft.

Zur Bequemlichkeit

unserer Kunden kann man im „Electric Shop" die Anbringung von elektrischem Licht vereinbaren, alles Zubehör für elektrisches Licht oder Kraftbetrieb ist erhältlich oder kann bestellt werden, Rechnungen für elektrisches Licht können bezahlt werden, und der Umtausch verbrauchter Lampen läßt sich hier bewerkstelligen.

Commonwealth Edison Company
Telephone 1280 Randolph — 139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency.

Der Schrei nach dem Topf.

Der „Voss. Ztg." wird geschrieben: Nur kein Mißverständniß, bitte. Es handelt sich nicht um Kindlich-Impressionistisches, auch nicht etwa um einen plötzlich hereingebrochenen Koch-Furor unserer Frauenwelt, sondern um den stürmischen Siegeslauf der Topfhutmode. Selten ist ein Mode-Ukas mit lebhafterer Begeisterung aufgenommen worden. Dem grübelnden Philosophen bleibe es überlassen, zu ergründen, ob sich nicht ein unbewußter atavistischer oder entwicklungstheoretischer Zusammenhang zwischen dem Kochtopf und dem Kopftopf herstellen läßt. Doch gleichviel, die ungetheilte enthusiastische Aufnahme bleibt bestehen, ob sich nun die Gründe dafür in nebelhafte Fernen verlieren, die dem Laienverstand verschlossen sind, oder nicht. Der Run auf die Töpfe erreichte in diesen letzten Tagen vor dem Osterfeste seinen Höhepunkt. Riesenberge des vielbegehrten Artikels wurden auf den Tischen und Wandgestellen der Waarenhäuser und Spezialgeschäfte aufgehäuft, um — wie die berühmten Berliner kalten Buffetts — binnen kürzester Frist unter dem Ansturm zu verschwinden. Man watete geradezu in Töpfen. Hunderte wählender und prüfender Hände zugleich griffen nach jeder neuen Ladung, die herbeigeschleppt wurde. Alle anderen Hüte blieben liegen, kaum daß das Auge sie verächtlich streifte, eine Topfhuttrophäe aber wollte jede Dame noch schnell vor dem Feste mit heimtragen. Hier bedeutete die Form — denn es handelte sich in der Hauptsache um ungarnirte Hüte — wirklich alles. Ostern ohne Topf — unmöglich! Eine Katastrophe, nicht auszumalen. Da lagen sie neben- und übereinander in weiß, champagne, braun, beige, blau, grün oder roth, und die blonden, braunen und schwarzen Schönen wühlten umher in allen diesen Herrlichkeiten: hier ein Hottentottenzelt „en miniature", dort ein Baumkuchen ausgewachsenen Kalibers, dann wieder ein naturgetreu nachgebildeter Bienenkorb, eine koreanische Ministerbehauptung oder ein Krupp'sches Schrapnellgeschoß. Verbeult, verkeilt, verknickt, verzwickt — egal, nur ein Topf, ein Topf muß es sein. Schade, daß der selige Mühlendamm nicht mehr lebt. Mit den ramponirten männlichen Zylinderhüten, die dort aufgestapelt lagen, hätte man am Ende jetzt ein Bombengeschäft machen können. Und die kleinen Mädchen hinter den Hutbarrikaden, ein wenig müde und abgespannt von den Anforderungen der Hutstürmerinnen, hantiren hurtig in den Lagerbeständen umher, laufen die Leiter zu den höchsten Gestellfächern auf und ab, um kopfüber, topfüber möglichst alle Wünsche zu befriedigen. Die Stöße von Hüten gerathen in's Rutschen, hie und da gleitet einer zu Boden — was machts? Die Nachbarin hebt ihn auf, wenn sie gerade Zeit hat, oder läßt ihn liegen; es ist ja so viel davon da! Und der Strom der Käuferinnen wächst und wächst und will sich nimmer erschöpfen und leeren und immer nur Töpfe und Töpfe begehren. Zuweilen gönnen sich die jugendlichen Verkäuferinnen eine kurze, ganz kurze Viertelminutenpause. Dann zuckt ein Lächeln um den rothen Mädchenmund, ein Ostertraum von Sonne und Vogelgezwitscher fliegt blitzartig über das blasse Großstadtgesichtchen, und mit einem verhaltenen Seufzer der Sehnsucht wendet sich die Kleine von neuem ihren Pflichten zu. Nur noch wenige Stunden, dann wird auch sie draußen sein in Sonnenschein und freier Luft mit ihm, dem Herrlichsten von allen, und — mit dem neuen Topfhut, der blumengeschmückt, daheim schon auf sie wartet.

Mittelalterliche Bürgerfehden.

Von wahrhaft mittelalterlicher Parteiwuth sind die Bewohner des etwa 6000 Einwohner zählenden kampanischen Landstädtchens Frasso Telesino in der Provinz Benevent erfüllt. Die Gemüther waren schon seit längerer Zeit so erhitzt, daß es — anscheinend auch infolge der letzten Wahlen — nur der Weigerung des Gemeindevorstehers, seinen Rücktritt zu widerrufen, bedurfte, um seine Anhänger und Gegner zu unsinnigen Gewaltthätigkeiten zu veranlassen, wobei leider Blut floß. Der „Berliner Voss. Ztg." wird darüber geschrieben: An tausend Personen zogen vor einigen Tagen unter erzwungenem Vortritt der Musikbande und unter den Rufen: „Hoch der König! Hoch der Sindaco! Nieder mit der Camorra!" nach dem Gemeindehause, das nur von wenigen kurz zuvor aus Cerreto Sannita hingeschickten Carabinieri bewacht war. Man bemächtigte sich der Gemeindefahne, doch kam es unter den Kundgebern zum Streit um dieselbe, wodurch die Aufregung noch gesteigert wurde. Als die irrige Nachricht sich verbreitete, daß die Carabinieri der Volksmenge Widerstand leisteten und Verwundungen vorgekommen seien (die Streitenden hatten sich unter einander die Köpfe blutig geschlagen!), ertönte der wilde Ruf: „Feuer an das Gemeindehaus!" Da die Eingänge geschlossen waren, schleppte man Leitern herbei und, taub gegen alle Vorstellungen und Warnungen der Carabinieri und eines Polizeikommissars, die an den Fenstern erschienen, klommen die Wüthenden zu Dutzenden an den Mauern empor. Von oben droht man, die von Stürmenden besetzten Leitern umzustürzen; man wagt es aber nicht, und die Menge wird nur wilder. Weiber und Kinder schleppen Holz, Stroh, Petroleum herbei, und bald lodern die Flammen an den Thüren des Gemeindehauses. Man zerbricht die eisernen Fenstergitter des Erdgeschosses, steigt ein und legt auch innen Feuer an, das Möbel, Schränke und Akten ergreift. Zugleich nöthigt ein Steinhagel den Kommissar, der endlich zwei Revolverschüsse in die Luft abfeuert, und die Carabinieri, sich von den Fenstern zurückzuziehen. Sie müssen sich in einem Zimmer verbarrikadiren, weil die Angreifer auch schon die Treppen hinaufstürmen — trotz Gluth und Qualm, die alle gleichmäßig bedrohen. Um das Leben zu retten, sind die Carabinieri endlich gezwungen, zu feuern. Wie immer, stiebt die wilde Angreiferschaar nun schreiend und fluchend auseinander. Aber zwei Personen sind todt, zwanzig verwundet. Die Carabinieri müssen, um nicht doch noch der Volkswuth zu erliegen, sich aus einem Hinterfenster an Stricken hinablassen und sich durch Gärten, Wald und Felder bei Nacht und Nebel in Sicherheit bringen. Nette Zustände!

Leset die „Sonntagpost"

Veilchen in Paris.

Paris, im April.

„Fleurissez-vous, desdames messieurs!" Weiß man wohl außerhalb Paris, was das heißt, Veilchen im Frühling?

Auf einmal erscheint die Stadt, die vor wenigen Tagen noch grau, trübselig und regennaß war, in ein dunkelblaues Prachtgewand von Veilchen gehüllt. Gleich dem kaiserlichen Byzanz, dessen Lieblingsblume ja auch das Veilchen war, schmückt sie sich mit dem ersten farbigen Boten des Frühlings. Sie schmückt sich, weil das Lächeln wieder zurückkommt auf die Lippen ihrer Frauen, weil über den goldenen Kuppeln ihrer Dome endlich wieder der blaue Himmel strahlt, den man in diesem endlosen, trübseligen Winter fast aus dem Gedächtniß verloren hatte. Vergessen ist nun der Postausstand, vergessen sind die liebenswürdigen Syndikate, die uns aushungern wollen, die redselige Frau Steinheil und der interessante Streit, wer die Schulden der Oper bezahlen soll. Die ersten Veilchen sind in Paris, und das ist das wahre Frühlingsfest der Stadt, darüber vergißt man alles.

Es ist erstaunlich, wo man in diesen Tagen überall Veilchen sieht, wo diese Massen von Veilchen herkommen, die auf einmal die Stadt überschwemmt haben. Die ganzen Boulevards, von einem Ende bis zum andern, duften nach Veilchen. An den Straßenecken thürmen sich dunkelblaue Haufen auf grünen Tannenzweigen und bilden farbige Flecken in der hastenden Menge. Neben den weißen und rothen Nelken, den Tuberosen und Narzissen behauptet sich überall siegreich die kleine, blaue Blume. Die Händler fahren sie in großen Karren Morgens an die belebtesten Straßenecken, und wenn die Karren Abends zurückfahren, sind sie leer. Die kleine Midinette steckt sie an ihr abgenütztes schwarzes Kleid, der Omnibuskutscher pflanzt sie vor seine rauhe Männerbrust, die Frau, die mit dem Marktkorbe in die Hallen geht, kauft zunächst einen Veilchenstrauß, der Schlächterbursche, der seine Mulde auf dem Kopfe trägt, hat einen Veilchenstrauß zwischen den Lippen. Und ganz und gar nicht die Jüngern allein denken daran, daß man jetzt Veilchen tragen muß. Der alte Herr, der in sein Ministerium geht, der dicke Börsianer, der die Stufen seines Mammontempels herabschreitet und seinem Auto winkt, die unverwüstliche Schöne, deren Reize schon die Generation des zweiten Kaiserreichs beglückten, sie alle denken: die Sonne scheint heute so schön, und der Frühling ist wieder da; ich muß ein Veilchenbukett kaufen.

Vor allem die Restaurants nützen den farbigen Reiz der kleinen Blume aus. Manche schmücken den ganzen Grund ihrer Auslage mit Veilchen und auch das bescheidenste „Bouillon", wo man für 1,25 Fr. speist, stellt Veilchen in seine Blumengläser und schmückt die Tafel. In den Theatern ziert ein dunkelblauer Strauß das blonde Haar oder den Gürtel der Frauen, und die Pariserin bescheidenster Herkunft würde sich in diesen Tagen wie eine Proletarierin vorkommen, wenn sie nicht mit einem Veilchenstrauß geschmückt ins Theater ginge.

Die ganze Stadt scheint den Ruf zu wiederholen, den uns an den Straßenecken die Händler entgegenschreien: „Fleurissez-vous, mesdames, messieurs!"

Und alle Welt ist auf einmal vergnügt geworden. Alle Welt lächelt sich an, hat Lieder auf den Lippen, macht sich höflich Platz und scheint geneigt, jedem, der ihm begegnet, hundert Sous zu leihen. (Man mache nicht die Probe!) Die Auslagen der Läden sind plötzlich anders geworden; die hellen, farbigen Stoffe erscheinen überall, die Frauen versammeln sich vor den neuen Frühjahrshüten, die Männer umstehen die Krawattenläden. Die Reisebücher sind auf einmal überall zu sehen. Die hungrigen Augen, die ihre Titel lesen, sehen in der Ferne ihrer Phantasie schon blaue Bergketten vor sich, weiße, südliche Städte, knirschenden Meeresstrand, in den der Fuß einsinkt, den Sommer mit seiner ganzen goldenen Pracht. Das alles, weil die ersten Veilchen gekommen sind, und der Frühling mit ihnen. Kleine blaue Blume, alle Millionen dieser Stadt könnten dir nicht die Illusionen bezahlen, mit denen du sie in diesen Tagen glücklich machst!

Das Veilchen kann selbst stolz darauf sein, daß es seine politische Rolle in Paris gespielt hat. Zur Zeit der Fronde erschienen die Anhänger der „Grande Mademoiselle" mit Veilchensträußen am Hute und täuschten dadurch eine Volksthümlichkeit vor, die mehr in den Absichten als in der Wirklichkeit lag. Bekannter ist, wie das Veilchen die napoleonische Blume wurde, im Gegensatz zur bourbonischen Lilie, die trotz aller Anstrengungen keinen Boden im Volke fassen konnte. „Père la violette" nannten die alten Schnauzbärte Napoleons ihren Kaiser, und dieser Name war gewiß poetischer als ein anderer Soldatenname, „Le Tondu". Als man im März 1815 die Rückkehr des in Frejus Gelandeten in Paris erwartete, bevölkerten sich die Boulevards mit veilchentragenden Offizieren, die bald die Herren der Situation wurden: mit den Veilchen kam ja ihr Kaiser zurück.

Das veilchengeschmückte Paris, das die Welt zu seinen Festen einlädt, ist im Stadthaus auf die Decke eines der Säle gemalt, die den Schmuck des großen Munizipalpalastes ausmachen.

Die vielen Liebespaare, die jetzt mit Veilchen im Knopfloch oder vor der Brust nach den neu grünenden Höhen von St. Cloud und Meudon hinausziehen, geben vor allem der Stadt jene festliche Miene, die ihre Besonderheit ist, ihren Reiz bildet für die Völker aller Welt, weil sie alle Welt dazu verführt, sich selbst zu schmücken, sich des schönen Scheins der Dinge zu freuen und nicht zu grübeln und zu fragen.

Aber der schönste Veilchenstrauß, den ich in diesem Frühjahr in Paris sah, den trug kein Liebespaar, sondern ein Grab — das Grab Maupassants. Ich war, wie alljährlich um diese Zeit nach dem Grabe Maupassants auf Friedhof Montparnasse hinausgepilgert. Das ist eine Gewohnheit wie manche andere, man kann schlechtere haben; besonders im Frühjahr begnügen sich viele nicht mit pietätvollen Spaziergängen.

Ich habe keine Vorliebe für diese Grabstätte an sich, die künstlerisch nichts Besonderes bietet, und der im Süden von Paris gelegene Friedhof ist eigentlich ganz stimmungslos, viel weniger schön als der Père Lachaise, oder der Friedhof Montmartre. Aber dies ist die Zeit, wo man an die todten Dichter denken muß, die gleichsam um die Seele von Paris gerungen haben, die mit diesem Kultus auf den Lippen gestorben sind. Ich denke dann an die Seele Balzacs, dieses ungefügen Riesen, der Paris mit den Augen des Eroberers sah, für den jeder geriebene Wechselmakler ein Napoleon im kleinen war, der nur so mit den Millionen und den Menschen jonglirte. Ich denke an die Seele Viktor Hugos, der das antike Rom in Paris wieder auferstehen lassen wollte und der wie ein gigantischer Tubenbläser seine sonoren Phrasen über das Weltall rollen ließ. Oder an die Seele Sardous, der den allmächtigen Witz von Paris auf den Thron erhob — für den es nichts anderes gab als den Witz, der nichts begriff, als das, was er mit seinem Witz kleiner machen konnte. Von allen diesen hat allein Maupassant die Seele von Paris vollständig begriffen. Weil er die Pariserinnen begriff. Weil er am besten dies verzärtelte, sehnsüchtige, lebensgierige Geschöpf kannte, dessen Wille so schwach, und dessen Instinkte so stark sind, und das mit seiner Schwäche so viel Starke unterjocht hat.

Auf dem Grabe Maupassants sah ich eine Frau einen großen Veilchenstrauß, den ein schwarzes Band umwunden hielt, niederlegen. Sie verweilte einige Augenblicke, nachdenklich die Steinplatte, die kleine Büste betrachtend; dann entfernte sie sich sehr rasch, so daß ich nicht Zeit hatte, sie genauer zu betrachten. Sie war groß, schlank, nicht mehr jung, hatte röthlich braune Haare, das Gesicht war mit einem dunkelvioletten Schleier bedeckt, die ganze Gestalt in ein auffälliges Schwarz gekleidet. Im Ganzen machte sie nicht den Eindruck der typischen Pariserin. Aber wer war sie? Ich blickte ihr lange nach, denn diese Unbekannte interessirte mich lebhaft. Was für ein Gefühl trieb sie hierher? Was verdankte sie Maupassant? War es Dankbarkeit oder Wehmuth oder pietätvolle Erinnerung oder jene kleine literarische Sentimentalität, die die Frauen so oft für echtes Gefühl halten? Oder verdankte sie ihm irgend eine der schrecklichen Enthüllungen, wie sie Frauen nur von Dichtern empfangen, und liebte sie ihn deswegen mit jener schmerzlichen Liebe, mit der man den liebt, der einem die tiefste Wunde beigebracht hat? Ich konnte die Frage nicht lösen. Vielleicht war sie auch ein früheres Modell Maupassants, eine der flüchtigen Erinnerungen, die er irgendwo in einem Atelier, einem Salon, auf der Straße getroffen hatte, und der er eine Stunde Glücks und den Stoff zu einer Skizze verdankte. Und jetzt brachte ihre Erinnerung sie hierher, um im Frühling einen Strauß auf sein Grab zu legen.

Als ich heimging, durch die veilchenfrohe Stadt, dachte ich an die Worte, mit denen der Dichter in einer seiner hübschesten Novellen („Au printemps") den Pariser Frühling und seinen Zauber schildert. „Von der Straße stieg es herauf wie der Lärm einer festlichen Heiterkeit; alle Leute, die einem begegneten, lächelten; in den warmen Lichte des wiedergekehrten Frühlings zitterte ein Hauch von Glück. Man konnte glauben, daß es über die Stadt wie eine Liebeswelle hinstrich; in den Augen der jungen Frauen, die Morgens ausgingen, glänzte es von heimlichem Verlangen und ihr wiegender Gang erfüllte die Männer, die vorbeigingen, mit verliebter Unruhe."

Louischens Einfall.

Wie sich ein Lebendiger bei seinem eigenen Trauergefolge bedankte, wird der „Frkf. Ztg." aus Zweibrücken erzählt. Das weithin bekannte „Louischen" (Der Dienstmann Nr. 1) hatte sich, an „Infaulenzia" erkrankt, ins Spital begeben. Langer Weile halber ließ er sich von einem guten Bekannten todtsagen und zugleich Tag und Stunde seiner Beerdigung angeben. Am 12. März (Prinzregenten-Tag) erschien denn vor dem Spital ein zahlreiches Trauergefolge, um dem beliebten „Louischen" das letzte Geleit zu geben. Wer beschreibt aber den Schrecken der Trauerversammlung, als der „Todte" plötzlich am Fenster erschien und mit vernehmlicher Stimme seinen tiefgefühlten Dank für die wohlthuende Kundgebung aussprach! Verschiedentliche Spießbürger sollen über die Affäre, obwohl sie nicht gerade an Hauffs „Memoiren des Satans", und zwar an die Szene des Justizraths „Hasentreffer", dachten, so erschrocken sein, daß sie das Hasenpanier ergriffen. Das witzige „Louischen" lachte sich aber über seinen Einfall so gesund, daß es kurz darauf ganz munter bei der Parademusik erschien.

Eine Staatsbank unter Aufsicht von verantwortlichen Direktoren. — The Merchants Loan and Trust Company, 135 Adams Straße.

— Sicheres Zeichen. — Bauer (zu seinem Weibe): „Unser Hansl beim Militär hat jetzt g'wiß 'n Schatz! Er schreibt gar nimmer um Geld!"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging.

Andreas, Therese, 84 J.; House of Good Shepherd.
Biever, Joseph, 67 J.; 166 Gladys Ave.
Berman, Joseph, 58 J.; 3144 Groveland Ave.
Domke, Johanna, 79 J.; 249 W. 57. Pl.
Falk, Edward, 12 J.; 6639 Hartwell Ave.
Groß, Frau Mattie, 51 J.; 439 Van Buren Str.
Hurowitz, Nathan, 53 J.; 598 Spaulding Ave.
Hinze, Francis, 33 J.; 719 School Str.
Koelling, Albert, 73 J.; 27 N. Clark Str.
Krohn, Jakob, 52 J.; 431 Ashland Blvd.
Lisner, Barbara, 1 Tag; 637 W. 17. Str.
Lange, Julius, 65 J.; 49 Melrose Str.
Metzler, David, 1 J.; 1801 String Str.
Reitzel, Johanna, 86 J.; 217 W. 46. Str.
Raabe, Dora, 40 J.; 863 Thomas Str.
Steffens, Walter M., 4 J.; 19094 N. Seeley Ave.
Schneider, Gilbert J., 1 J.; 218 Wellington Ave.
Titl, Anton, 21 J.; 5140 Lincoln Str.
Zebell, Martha, 5 T.; 358 Clybourn Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Stanislaw Micek, Katarzyna Sitko, 23, 21.
Thomas Coleman, Anna Psenicka, 23, 22.
Charles Kreusler, Mata Gauger, 24, 19.
Harry B. Morrison, Winnifred Hile, 32, 29.
Stephen Simpson, Mary Whipple, 43, 44.
Lamont D. Bush, Isabelle L. Twinton, 29, 33
John Ostrowski, Pauline Goralska, 25, 23.
Julius Schmidt, Elisabeth Dreß, 27, 19.
Clarence B. St. John, Mary Behrendt, 24, 19
Joseph Wollschlager, Louise Mousolf, 27, 20.
William Roper, Katherine Mansfield, 38, 30.
Reinhart Emmerich, Sophie Sobal, 29, 19.
Carl Bjork, Ellen Anderson, 45, 42.
Robert Ahstrom, Almida Swanson, 39, 33.
Jozef Mytyk, Katarzyna Wojciechowska, 36, 26.
William N. Saul, Hanna Warn, 32, 26.
Stavros Kanelopolos, Panaskeve Ganos, 30, 22.
Jakub Suta, Mary Zubek, 23, 21.
John Majka, Jadwiga Sas, 22, 19.
August Kwiatkowski, Rozalia Skirpkowski, 41, 28.
James J. McMahon, Frances N. Mitzelfeld, 35, 25.
Andrej Budnik, Jadwiga Pawlik, 25, 24.
Paul Badziong, Annie Johnson, 23, 19.
William O. Begthee, Ruth Tonies, 24, 20.
Fred Petersen, Petra Hansen, 19, 20.
Eugene E. Haller, Lulu Thompson, 23, 19.
Frank Roulo, Anna Bierad, 21, 19.
Frenk Grzegorek, Frances Burzych, 21, 20.
Jan Olobiany, Katryzna Hardish, 24, 22.
Leonard L. Waller, Ida Beyers, 22, 24.
John J. Krapp, Katherine Duxson, 31, 20.
William Rieckerman, Mary Schramm, 23, 19.
Kazimier Pablikas, Annie Mikalavskate, 24, 20
Carl Sessinghaus, Lucy A. Williams, 30, 25.
Thomas Tallach, Mary Krbec, 23, 19.
Arthur F. Killian, Violet Lawrence, 25, 18.
Adolph A. Bode, Rose Heitz, 26, 24.
John J. Sweeney, Myrtle Oberg, 26, 21.
William Rudis, Stavanja Szilinskajti, 24, 22
Ralph Unangst, Ida Wieman, 21, 20.
Leon Lewandowski, Jozefa Labecka, 22, 21.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Harry L. Sharp; Verbindlichkeiten $941, Bestände $226.
Adelbert F. Cheney; Verbindlichkeiten $465, Bestände $558.
Hermann Lavey; Verbindlichkeiten $1000, Bestände $25.
Adam Zuber; Verbindlichkeiten $12,489, Bestände nicht angegeben.
William J. Eddy; Verbindlichkeiten $2,603, Bestände $308.
John Szyszkiewicz; Verbindlichkeiten $705, Bestände $166.
William J. Dunklan; Verbindlichkeiten $3,959, Bestände $250.
Wilbur O. Dayton; Verbindlichkeiten $742, Bestände $48.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Mai 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.41¾—$1.44¾; Nr. 3, roth, $1.33¾—$1.42; Nr. 2, hart, $1.24¾—$1.32; Nr. 3, hart, $1.20—$1.27.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.25¾—1.26¾; Nr. 2, $1.23¾—$1.25¾; Nr. 3, $1.21—$1.25.

Mais, Nr. 2, 72¼c; Nr. 2, weiß, 74c; Nr. 2, gelb, 73½—73¾c; Nr. 3, 71½c; Nr. 3, weiß, 73—74½c; Nr. 3, gelb, 73¼—73½c; Nr. 4, 69—70c.

Hafer, Nr. 2, 52½c; Nr. 2, weiß, 57½c; Nr. 3, 52c; Nr. 3, weiß, 55—57½c; Nr. 4, weiß, 55—55½c; Standard, 56¼c.

Roggen, Nr. 2, 85—86c; Nr. 3, 80—85c; Nr. 4, 75—80c.

Gerste, „Malting", 66—68c; „Mixing", 65½—68c; „Screenings", 50—68c.

Mehl. Winter-Patents, $5.50—$6.00 das Faß; Roggenmehl, $3.65—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.35—$5.65; besondere Marken, $6.60—$7.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.50—$10.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $8.50—$10.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$5.80.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.25—$9.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.42½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.20—$6.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.20; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.75; schwere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.35; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.20—$7.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.30—$7.35; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.30—$7.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.20—$6.50; „Stags", $5.75—$7.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.60; „Native Ewes", $4.50—$6.25; „Yearlings", $5.25—$7.15; „Native Lambs", $7.00—$8.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23
Nr. 2, das Pfund	0.21
„Dairies", extra, das Pfund	0.23
Nr. 1, das Pfund	0.21
„Ladles", das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.20
do., (Kisten eingeschlossen)	0.20½
„Firsts", das Dutzend	0.21 —0.22
„Extras", das Dutzend	0.23
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13½—0.14
„Young America", das Pfund	0.14 —0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14 —0.14½
Brick, das Pfund	0.10 —0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.15
Limburger, das Pfund	0.10 —0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.08
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.18 —0.20
Enten, das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
80—160 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —2.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.45
Ananas, die Kiste	2.25 —3.00
Kraut, die Kiste	1.75 —2.50
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.15
Kopfsalat, die Kiepe	0.25 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.15
Spargeln, die Kiste	1.00 —3.50
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.65
Mohrrüben, der Sack	0.75 —1.00
Zwiebeln, der Bushel	0.75 —0.8[illegible]
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25 —1.00
Grüne Erbsen, der Bushel	1.00 —1.50
Sellerie, die Kiste	1.50 —3.00
Rüben, die Kiste	0.40 —0.50
Meerrettig, das Bündchen	0.60 —0.75
Rettige, die Kiste	0.50 —0.90
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Tomaten, die Kiste	1.50 —2.00
Pfefferschoten, die Kiste	2.00 —2.75
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15 —0.20
Erdbeeren, 24 Pints	1.25 —1.75
do., 24 Quarts	2.00 —2.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	1.50 —2.00
Wachsbohnen, die Kiste	1.50 —2.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.55
Rothe Nierenbohnen	2.00 —2.05
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.85 —4.90
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.92 —1.00
do., neue, Florida, das Faß	4.00 —4.50

JOHN KRUMM
127-135 Ost Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

7c baumwollene Challies, hübsche Muster für Sacques, per Yard	4½c
12½c feine Kleider-Ginghams, per Yard	7⅞c
59c Gingham-Unterröcke für Damen, per Stück	37c
75c einzelne Spitzenvorhänge, per Stück	39c
50c blaue Männerhemden, per Stück	33c
39c seidegefütterte Kappen für Knaben, per Stück	25c
$1.25 Damenschuhe, per Paar	98c
Starke Wassergläser, per Stück	1c
Tassen und Untertassen, per Paar	3c
35c Waschbretter, per Stück	10c
Fairbanks Gold Dust, 2 große Packete für	29c
10c Kanne Red Cloud Lauge, 2 Büchsen für	15c
Gutes Patentmehl, ⅛ Sack für	79c
3 Kannen feines Süßkorn, für	19c
Feiner ausgesuchter Speck, per Pfund	13½c
Kalifornischer Schinken, per Pfund	8⅝c

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Emma gegen James Howard, Verlassen; Helen gegen Simon Tuckhorn, grausame Behandlung; Edith gegen Arthur E. Rollwagen, Verlassen; Rosa gegen Paul Gerhardt, grausame Behandlung; Hilda gegen Oskar Stoel, Verlassen; Reason E. gegen Grace Davidson, Verlassen; Klara gegen Siegmund Culp, grausame Behandlung; Klara gegen Frank Donegan, Verlassen.

— Der türkische Botschafter und 150 türkische Geschäftsleute feierten gestern Abend in New York die Umwälzung in der Türkei, der Botschafter sprach in Französisch und brachte einen Trinkspruch auf das Land aus, „dessen Gastfreundschaft wir genießen."

— Infolge Kenterns ihrer Boote sind ertrunken in Washington, D. K., der 20jährige Regierungsschreiber Paul Friedinger und in Lansing, Mich., der 28 Jahre alte Prof. Wm. Sager von der landwirthschaftlichen Schule. Sayers' Verwandte wohnen in Chicago.

— Der Schah von Persien hat seinen Premier und Kriegsminister durch einen Rückschrittler ersetzt, und Großbritannien und Rußland haben bereits Beschwerden erhoben. Zwischen den Soldaten des Schahs und den Nationalisten kam es 90 Meilen von Teheran zu einem Kampf, der unentschieden blieb.

— Die beiden japanischen Kreuzer „Aso" und „Soya" trafen heute von San Pedro in San Franzisko ein, offiziell von Admiral Swinburne, General Weston und Bürgermeister Taylor begrüßt. Die japanischen Einwohner haben ihre Häuser geschmückt. Das Unterhaltungsprogramm ist ein reichhaltiges.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein erster Klasse Tinner. 197 West Adams Straße.

Verlangt: Sofort erster Klasse Painter und Calsominer. E. Rueger, 60 Diversey Court.

Verlangt: Ein junger Mann, an einem Ablieferungswagen einer Gärtnerei. 1431 East Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, als Porter. 7551 West Madison Str. sason

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. 5624 Ashland Ave.

Verlangt: Erstklassiger Painter. 6324 Hoyne Ave.

Verlangt: Lunchmann, muß Bar besorgen können. 67 Jackson Boul.

Verlangt: Ein wohlerzogener Junge von 16 Jahren, der Lust hat, ein Geschäft zu erlernen. 983 Greenwood Terrace, nahe Dunning Str.

Verlangt: Zigarren-Agenten. 1870 N. Western Ave. sason

Verlangt: Blacksmith-Helfer und ein Finisher. 422 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge, an Brot und Rolls. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 325 West Madison Str.

Verlangt: Guter Saloon-Porter; Lohn $7, Kost und Wohnung die Woche. A. Albert, Ecke Elston Ave. und Irving Park Boul.

Verlangt: Ein solider, anständiger junger Mann, mit guten Manieren, für allgemeine Arbeit auf kleiner Farm, nahe Chicago; ein frischeingewanderter; $25 monatlich und Kost. Briefliche Antworten an: Adolph Quasthoff, Tinley Park, Jll., R. R. 2.

Verlangt: Vormann, an Biscuits und Cakes.; Nachtarbeit; $18. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, an Brot und Rolls; stetige Arbeit. Nachzufragen zwischen 4 Uhr Nachm. und 8 Uhr Abends: Clayton's Bäckerei, 466 N. Clark Str.

Verlangt: Deutscher Junge, das Bäckerhandwerk zu erlernen, oder einer, der etwas Erfahrung in einer Bäckerei hat; muß daselbst essen. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Dritter Lunchmann, mit Erfahrung. Hotel Kaiserhof, 274 S. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann von 18 bis 20 Jahren für Porter-Arbeit. Holsman & Alter, 178—180 East Madison Straße.

Verlangt: Cakesbäcker. Lohn $18. Zu erfragen: 123 Wells Straße.

Verlangt: Zwei junge Männer für leichtere Fabrikarbeit, $2 täglich, sowie einige Helfer an Maschinen. Adr.: K. 121 Abendpost.

Verlangt: Carpenter. Becker Roofing Co., 1512 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein starker Junge in Musikinstrumenten-Fabrik, einer mit etwas Erfahrung oder Tischler vorgezogen. 755 Perry Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, muß Lunch kochen und am Tisch aufwarten und etwas Bar tenden können; guter Lohn. L. H. Stein, 4859 S. Halsted Straße.

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit; solche, die auf der West- oder Nordwestseite wohnen, vorgezogen. Crane Co., 511 So. Canal Str. frsa

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider, der das Geschäft versteht, kann auch Theilhaber werden. Adr.: A. R. 98 Abendpost. frsaso

Verlangt: Zwei Farmarbeiter, $25 den Monat. 167 E. Van Buren Str., Basement. frsa

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparateur. 986 Ogden Avenue. frsaso

Verlangt: Musiker; gute deutsch-ungarische Musiker, junge bevorzugt, werden für Konzertkapelle bis 10. Mai aufgenommen. Beschäftigung Sommer und Winter. Nachzufragen jede Zeit, 817 N. Robey Str., unterer Floor. frsa

Verlangt: Erfahrener Mann für Farmarbeit. Nachzufragen: 452 West Harrison Str., im Laden. dofrsason

Verlangt: Kunstglas-Musterzeichner erster Klasse; einer, der das Zeichnen gründlich versteht. Guter Lohn für guten Mann. Adr.: W. 220 Abendpost. midofrsaso

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Bartenders, Lunchmen, Porters, Küchenleute etc. Morrell Agency, 48 Clark Straße. 7aplw

Verlangt: Erfahrener Mann, an Reparaturen von Harmonikas, Konzertinas usw. 754 S. Halsted Str., nahe 19. Str. 9apr,1wX

Verlangt: Farmarbeiter für Illinois, Wisconsin, Indiana; gutes Heim und gute Löhne. Billige Tickets nach St. Paul, Omaha und Kansas City, in Roß' Labor Agency, 105 South Canal Str. 28ap,1wX

Verlangt: Unverheiratheter, jüngerer, tüchtiger Arbeiter, der mit Wasserleitung, Elektrischer Reparatur und anderen Arbeiten, die in einem größeren Haushalt vorkommen, vertraut ist. Dauernde Stelle und gutes Heim für einen Mann, der Freude an einem nüchternen gesunden Leben hat. Alter, Lohnforderung und Erfahrung schriftlich erbeten. The Interlaken School, LaPorte, Ind. sason

Verlangt: Wagenmacher, mit oder ohne Tools. 426—428 Süd Western Avenue.

Verlangt: Tapezierer. Nachzufragen Sonntag Morgen um 9 Uhr. 559 W. Addison Str.

Verlangt: Guter Tapezierer. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 77 Hudson Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes. $8 die Woche. 357 E. North Ave.

Verlangt: Sogleich ein erster Klasse Wurstmacher. Einer der im Market helfen kann, wird vorgezogen. Guter stetiger Platz für den rechten Mann. 8912 Commercial Ave., South Chicago.

Verlangt: Ein deutscher Mann, muß etwas Englisch können, im Fleischerladen zu helfen. In Gilman, Jll. Nachzufragen bei B. Koch, 1028 Parnell Ave., Chicago, Jll.

Verlangt: Junger Mann, 20 bis 23 Jahre alt, für Bottling Dept. im Liquor House. Vorzusprechen 166 Michigan Str. saso

Verlangt: Junge in Bäckerei mit etwas Erfahrung; Tagarbeit. 233 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Cakes-Vormann. 1600 West 12. Straße.

Verlangt: Junge, um das Photo-Engraving-Gewerbe zu erlernen; sehr gute Zukunft; einer, der etwas Kenntnisse in der Photographie hat, vorgezogen. Adr.: K. 171, Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alle ledigen Männer und Eheleute, die wir erhalten können für Farmarbeit. Müssen Erfahrung haben und genügend englisch sprechen, um sich verständlich zu machen. Guter Lohn und gute Plätze. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 6ap,bidofa,1m

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, guter, bestempfohlener Mann, sucht Stellung. Telephone: Lincoln 2828. smmi

Gesucht: Zwei starke, junge Leute suchen Arbeit auf einer Farm. Hermon, 581 Ashland Ave.

Gesucht: Zwei junge Männer suchen Beschäftigung als Nacht-Porter. James, 591 Noble Str.

Farmer, wenn Ihr Arbeiter braucht, bitte meldet oder schreibt 599 Milwaukee Ave. 1mai,1m,X

Gesucht: Guter Painter sucht Stelle. 184 Burling Str., Adam Brunn. sason

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Janitor. Kann sämmtliche Reparaturen selbst machen und die besten Empfehlungen aufweisen. Adr. K. 131 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle in Fabrik oder auf einer Farm. Bitte, persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. J. Eiser, 3066 Lyman Str., Chicago, Jll.

Gesucht: Guter Butcher oder Einkaufmann mit Empfehlungen sucht Stelle. 173 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Schanklokal, kann alles machen, geht auch außerhalb der Stadt. Bitte vorzusprechen, L. Kübek, 232 Chestnut Straße.

Gesucht: Kräftiger Mann sucht Arbeit im Sommerresort oder Hotel, kann aufwarten, Kühe melken, Pferde besorgen, im Garten und auf der Farm arbeiten; nur gute Leute und Lohn werden erwünscht. Lohnangabe im ersten Brief. Bitte zu adressiren: K., 232 Chestnut Str., Basement.

Gesucht: Frisch eingewanderter Huf- und Wagenschmied, Oesterreicher, 23 Jahre alt, sucht Stelle. K. Haas, 4437 Shields Ave., oben.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker, 23 Jahre alt, sucht Stelle. Keher, 4437 Shields Ave., oben.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Porter oder irgend welche Beschäftigung. 884 N. Claremont Avenue. Linke.

Gesucht: Selbständiger Cakesbäcker sucht stetige Stellung. Ed. Peisker, 314 Washington Boul.

Gesucht: Ein junger deutsch-ungarischer Mann sucht Stelle als Porter oder in Hotel. Adr.: 6615 Vernon Ave., unten.

Gesucht: Ein in allen Arbeiten gründlich erfahrener Buchbinder sucht dauernde Arbeit. Adr.: John Geerling, 214 Wellington Str. sasonmo

Gesucht: Mann, mit Pferd und Wagen, wünscht Arbeit. Adr.: U. S. 704, Abendpost.

Gesucht: Schneider wünscht in Färberei als Presser unterzukommen. J. Busl, 3029 Princeton Ave.

Gesucht: Sticker auf Curbelmaschinen wünscht Beschäftigung. J. Busl, 3029 Princeton Ave.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Jenitor, geschickt mit Handwerkzeug. Adr.: K. 122 Abendpost.

Gesucht: Junger dritte Hand Bäcker sucht Stellung. 913 E. Belmont Ave.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 949 Lincoln Avenue.

Gesucht: Lediger Mann, 22 Jahre alt, sucht Stelle für Porterarbeit im Saloon. 1294 N. Ashland Ave.

Gesucht: Erster Klasse Vormann sucht Stelle an Brot, Rolls und Biscuits, gute Empfehlungen. 74 Indiana Str., 2. Floor.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Arbeit als erste Hand. 3340 Lowe Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutscher, spricht etwas englisch, erst hierhergekommen, selbstständiger Koch, sucht Privatstelle oder Stelle im Restaurant, Saloon etc. Macht alle andere Arbeit. Adr.: J. 86 Abendpost. saso

Gesucht: Junger, kräftiger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Heizer, oder sonstige lohnende Beschäftigung. Adr.: K. 125, Abendpost. frsa

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 2653 Kimball Ave., nahe Montrose Blvd. frsa

Gesucht: Bartender, 28 Jahre, mit Empfehlung, sucht stetigen Platz. Bin gewillt, auch Porter-Arbeit zu thun. Adresse: K. 123 Abendpost. frsaso

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend eine Beschäftigung. 68 Hammond Str., R. 3. frsaso

Gesucht: Vormann an Cakes sucht stetigen Platz. 382 S. Honore Str. frsason

Gesucht: Junger Mann (28) wünscht Saloons oder Küchenarbeit von 12 bis 6 Nachmittags; hat Empfehlungen, Nordseite. B. Alberts, 481 N. Clark Straße. frsa

Gesucht: Bäcker, zweite Hand, der drei Jahre im Hotel gearbeitet hat, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. J. Huschak, 681 West 20. Str. dfrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, als Store Clerk in Bäckerei; keine Sonntagarbeit. 221 State Str. sason

Verlangt: Junge Mädchen für Handnähen und Finishing; ebenso für Stamping und Baisting. — Chicago Braiding & Embroidering Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Coats, sowie Mädchen für Knöpfe anzunähen, Knopflöcher zu füllen und Aermelfutter zu „fellen". Ecke Herndon und Marianna Str. Feistrom.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Futter in Röcke zu nähen. Nachzufragen Montag und Dienstag, 270 E. Madison Str. M. Freytag.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Bäckerladen und in der Küche mitzuhelfen. 968 N. Washtenaw Ave., nahe Bloomingdale Road.

Verlangt: Ein Mädchen, zum etikettiren von Flaschen. 204 East Illinois Str., Main Floor.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, mit oder ohne Erfahrung. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. sason

Verlangt: Maschinen-Mädchen, an Kniehosen. 862 N. Winchester Ave. 1mai,1wX

Verlangt: Nette, erfahrene Näherin, Stopferin und Flickerin für einen Tag jede Woche, Südseite; Empfehlung; muß erster Klasse sein. Adr.: W. 227 Abendpost. sason

Verlangt: Erfahrene Näherin für Damenkleider, guter Lohn, stetige Arbeit. 411 Grand Ave. dofa

Verlangt: Näherinnen, Joiner, Seam Sewer, Sticher an Hosen. Nachzufragen 5. Floor bei M. Rausch, Ecke Van Buren und Market Str. Felix Kahn & Co. 9aplwX

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferin, muß englisch sprechen, bester Lohn. Adr.: O. K. 89 Abendpost.

Verlangt: Junges, gewecktes Mädchen, um Bäckerladen zu besorgen, muß gute Rechnerin sein, nicht unter 16 Jahre alt. 448 W. Irving Park Blvd., Ecke Albany Ave.

Verlangt: Mädchen für Haararbeit. 889 N. California Avenue. dofrsamo

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen bei Kleidermacherin. 309 Orchard Straße. 7aplw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 905 Perry Str., nahe Addison Str. sason

Verlangt: Eine Familie von Vieren, die in einem modernen 5-Zimmer-Flat wohnt, wünscht ein Mädchen für Hausarbeit und Waschen, das auch etwas vom Kochen versteht. Mädchen muß Abends nach Hause gehen. Guter Lohn für das richtige Mädchen. Nachzufragen bei E. Dvorak, 1729 Grace Str., Nordseite. sason

Verlangt: Erster Klasse Mädchen in amerikanischer Familie von 2 Erwachsenen. $7.00. 803 Bryan Ave., 2. Flat, Rogers Park. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 445 Garfield Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, ein 4 Jahre altes Kind zu beaufsichtigen. Referenzen. 678 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 684 E. 48. Place.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen um Kind zu beaufsichtigen und bei der Hausarbeit zu helfen. 813 Clifton Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Frau zum Waschen und Bügeln. 322 Forest Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 2832 State Str., Store.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahr, für leichte Hausarbeit. 177 Webster Ave., Bäckerei.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; Lohn $6. Muß gut empfohlen sein. Gutes Heim für die richtige Person. Lorenzen, 633 Fair Oaks Ave., nahe Chicago Ave., Oak Park. Telephon: Oak Park 968. sason

Verlangt: 2tes Mädchen, willig zu helfen, für 2 erwachsene Kinder. 3816 Grand Blvd., 1. Apartment

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — Privatfamilie von 3 erwachsenen Personen. 291 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 250 Wilmot Ave. fsomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Cohn, 35 Tell Place.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und beim Kind mitzuhelfen. 1372 N. Humboldt Str.

Verlangt: Starkes Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Sonntagarbeit, kann zuhause schlafen. 955 49. Place.

Verlangt: Nettes junges Mädchen, um Baby zu besorgen, zuhause schlafen, Empfehlungen. 77 Fowler Straße, nahe Robey.

Verlangt: Kindermädchen, $6; Hausmädchen, $5 bis $6. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 12 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei Kindern, und für leichte Hausarbeit. Mrs. Gurzenich, 787 Girard Str. sasonmo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 5138 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 413 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 115 Larrabee Str. sason

Verlangt: Mädchen, von 16 bis 18 Jahren, zur Aushilfe tagsüber; kann Abends heimgehen. 117 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können; kleine Familie. 4608 Michigan Ave., 3. Floor. sason

Verlangt: Aeltere Frau, um kranke Frau aufzuwarten. Mrs. Brumlina, 535 Melrose Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Stadt-Empfehlungen; guter Lohn. 4027 Ellis Ave., 3. Flat. sason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1435 Newport Ave., 2. Flat.

Verlangt: Handwerker im mittleren Alter sucht eine gute Haushälterin, protestantische, achtbare Person. Adr.: K. 187 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene, flinke Wäscherin für jeden Montag, Dienstag und Mittwoch. Dauernde Stellung, Südseite. Empfehlungen. Nur erstklassige braucht vorzusprechen. Adr.: W. 232 Abendpost. saso

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit bei jungen Leuten mit zwei Kindern. Keine Wäsche, muß aber kochen können. 810 N. Waller Ave., nahe Iowa Str., Austin. Auch Sonntag vorzusprechen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und waschen in kleiner Familie. 394 Marshfield Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischen Familie. — Mrs. L. A. Bentley, 1874 Evanston Ave. sason

Verlangt: Junge reinliche Frau als Haushälterin bei Mann mit kleinem Sohn, kleines aber nettes Heim. Lohnansprüche müssen bescheiden sein; kein Einwand gegen Kind. Offerten, Umstände und Bedingung erklärend, erbeten unter Adr.: K. 173 Abendpost. saso

Verlangt: Eine deutsche Köchin für Lunch-Room, von 6 bis 3 Uhr Nachmittag. 82 West Washington Straße.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 554 East 31. Str. Nachzufragen im Store. samo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können und sauber sein, auch willig mit aufs Land zu gehen. Zu erfragen 282 E. North Ave. Jacobsen.

Verlangt: Deutsches Mädchen in feiner, kleiner deutschen Familie. Großman, 1365 Süd Spaulding Avenue.

Verlangt: In Familie von zwei Personen, ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln gewillt ist, muß englisch sprechen und schreiben; Lohn $6.00. Anzufragen Sonntag, 1800 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1438 Argyle Ave., zwischen Sheridan Road und dem Lake, 3. Flat. Anzufragen oder telephoniren: Edgewater 4802.

Verlangt: Alle weibliche Hilfe, die wir erhalten können für Stellungen in Hotels, Instituten, Restaurants, Boardinghäusern und in Privatfamilien. Großer Lohn und feine Plätze. Sprecht heute vor. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 6ap,bidofa,1m

Verlangt: Eine alleinstehende, reinliche Frau in mittleren Jahren für Küchenarbeit, muß gut backen können, für Mitte Mai. Guter Lohn für die richtige Person. Adr.: Riverside House, McHenry, Jll. bidofa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 821 Kenilworth Ave., Rogers Park. midofa

Verlangt: Mädchen als Stütze der Hausfrau, hat gute Gelegenheit, das Kleidermachen zu erlernen; Lohn, Kost und Wohnung, 411 Grand Ave. dofa

Verlangt: Zwei starke reinliche Frauen zum Geschirrwaschen und Scheuern; $18 den Monat, Zimmer und Board. Nachzufragen 175 Burling Str. frsamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Empfehlungen. 4803 Forestville Ave., Flat 1.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 447 Warren Ave. frsa

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3846 Cottage Grove Ave. frsasomodi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 579 La Salle Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Mrs. Mary Stryker, 809 Elston Ave., 2. Flat. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß in der Nachbarschaft wohnen und Abends nach Hause gehen. 5724 Indiana Ave. frsa

Verlangt: Kindermädchen für laufende Kinder; Empfehlungen. 4343 Vincennes Ave., 1. Flat. frsasomodi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Erwachsenen, muß gute Köchin sein. 4402 N. Clark Str., Store. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 912 Evanston Avenue. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 1167 Sheffield Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; Empfehlungen. 427 Cleveland Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Gute Köchin und ein zweites Mädchen; Empfehlungen erwünscht; guter Lohn bezahlt. 4545 Grand Boul. dofrsa

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; Lohn $3.00. 51 S. Elizabeth Str., nahe Madison Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen zu kleiner Familie; muß kochen, waschen und bügeln können, Deutsch-Ungarin bevorzugt. Nachzufragen 5534 Prairie Ave., 3. Floor, links. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3811 N. Hermitage Ave., nahe Devon Ave. bi—fa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie und gutes Heim. 1518 George Str. 27ap,1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1aug*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen; kleiner Lohn; gutes Heim. Zu erfragen 913 Marshall Blvd., Ecke 23. Straße, 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kann einfach kochen. 184 Weed Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 103 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 41 Meyers Court.

Gesucht: Norddeutsche Wittwe, in den 50er Jahren, ohne Kinder, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin. 499 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin und ein zweites Mädchen wünschen Stelle in Privatfamilie oder Restaurant, sofort. Vorzusprechen: 86 East Superior Str., 1. Flat, vorne. sason

Gesucht: Verheirathete Frau sucht Stelle, waschen, reinemachen oder irgend eine andere Arbeit, für $1 den Tag, zu Hause schlafen; hat Kind von 2 Jahren. 11 Lincoln Place.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Köchin, geht auch als Haushälterin. Bitte selber vorzusprechen, 184 Powell Ave., Flat 2. saso

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Anzufragen bis Sonntag, 532 N. California Avenue.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stellung in gutem, deutschen Boardinghaus für Küchenarbeit. Anzufragen 980 Nord Albany Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht beständigen Platz auf Südseite. Vorzusprechen bei Mrs. Burisauer, 4437 Shields Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 732 21. Straße, Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht deutsch und englisch. 307 Wabansia Ave. Jezinski.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant. 11 Burling Str., nahe Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau, die das waschen und bügeln versteht, sucht Platz für Montag und Dienstag. 776 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Stelle bei anständiger Familie; scheut keine Arbeit; gutes Heim erwünscht. Bitte, vorzusprechen. 152 Illinois Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 254 East Addison Str. sason

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, mit guten Schulzeugnissen, sucht Stellung in einer Office. Adr.: M. S 705, Abendpost.

Gesucht: Besseres Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Persönlich vorzusprechen: Pollack, 758 N. Wood Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in besserer Wittwerfamilie. Adr.: K. 176 Abendpost.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen sucht Stelle als Lady's Maid oder zu einem Kinde, Nordseite vorgezogen, ist willens im Sommer aufs Land zu gehen. 5534 Prairie Ave. Telephon: Wentworth 1955. sason

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche zum bügeln ins Haus zu nehmen. H. Kraemer, 51 Oak Str., 3. Flat. sason

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit im Saloon oder Restaurant. G. H., 166 Ontario Str.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann auch kochen. 729 Racine Ave., 1. Flat. frsaso

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht leichte Hausarbeit. 44 Ruble Str. frsa

Gesucht: Deutsche Frau wünscht des Morgens bei Hausarbeit zu helfen. Adr.: W. 229 Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch. Wittwer mit Kind wünscht die Bekanntschaft eines rechtschaffenen Mädchens oder kinderlosen Wittwe zwischen 30 und 40 Jahren, Zwecks Heirath. Adr.: K. 129 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende Wittwe, 37, nicht unansehnlich, freundlichen Wesens, tüchtige Hausfrau, mit schuldenfreiem Haus und Baarvermögen, sucht passende Bekanntschaft, zwecks Heirath. Nur ernstmeinende Herren wollen antworten. Adr.: W. 260, Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wunderbare Erfindung von Hühneraugen-Operation, ohne Messer oder Salbe; schmerzlos. Jaeger, 849 West 54. Str.

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jan,sa*

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 447 Wells Str. Telephon: Dearborn 244. 29ap,1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 34. 3apr,1mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

———The Illinois College———
———Chicago's Erste u. Aelteste Schule———
Seit 14 Jahren auf der Nordseite — Damen u. Herren. Machen Sie vorerst einen freien Versuch und Sie werden
———die Englische Sprache———
bekanntlich am besten, schnellsten u. billigsten bei uns erlernen. Gute Stellungen sowie Engineer-Lizens. Schule auch im Sommer geöffnet. Neue Zirkel beginnen am 3. und 4. Mai. 200 East North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt.

„Wie kann man am schnellsten und leichtesten Englisch lernen?" Nicht durch grammatische Regeln und langweilige Uebersetzungen aus Büchern, sondern nur durch lebendige „Konversation." Die Chicago Sprachschule ist die einzige Schule, welche die „Konversationsmethode" gebraucht, ist folglich der einzig richtige Platz zur Erlernung der englischen Sprache. Neuer Kursus für Anfänger beginnt Montag, den 3. Mai, Abends 7 Uhr. 1235 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str.

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. mai1—29jani

Die Chicago Sprachschule, 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey, ist die älteste, beste und billigste Sprachschule in Chicago zum Zweck des Englisch Lernens. Hier kann man in 4 Monaten richtig Englisch lernen. Probelektion frei. Konversationsmethode.

Korrekt Englisch in 3 Monate! Probe-Woche frei! Beste Plazirung Eingewanderter! „National School", 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. sason

The Nord Side College of Music.—Gründlicher Unterricht auf Geige, Piano etc. Privatstunden von 50c an. Schüler-Konzerte und Orchester. 280 E. North Ave. ap28,29,mai1,8

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expertlehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3ap,bidofaso,6m

———Bäcker———Achtung!———
Privatunterricht im Ornamentiren aller Arten Torten u. Kuchen, sowie in Herstellung von Schau- u. Tafelstücken. Entwürfe geliefert! Schnellste u. praktischste Methode. Adolph Schlechauf, 294 Dayton Str. 9apsamomiim

Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt im N.-W. Chicago Business College; gegr. 1890 von Prof. Geo. Jenssen, 1085 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. 1mzX,eWmo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. ap10*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

John Wagner, deutscher Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 17aplmoX

Leopold Saltiel, deutscher Rechtsanwalt. Kanzlei: Zimmer 27 — 163 Randolph Straße. Tel. Main 3665; Wohnung: 1217 Sheridan Road, Tel. Graceland 4747. 16jan,sabido*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Lady Frederick."
Colonial. — „The Merry Widow."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Pied Piper."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Marlowe. — „A Runaway Match."
People's. — „Her Father's Sin."
College. — „Thelma."
Chicago Opera House. — „Mary Jane's Pa."
Whitney Opera House. — „The Boy and the Girl."
Studebaker. — „Cameo Kirby."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Carpenter-Arbeit billig ausgeführt. Wilhelm Sonntag, 2061 W. 47. Court. Postkarte genügt.

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str., Phone 713 Lake View. 25apdosamo*

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mfasodido*

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, auch Lebens-…

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 7 Zimmer Wohnung, Furnace oder Ofen, zweites Flat, $[illegible], nahe Hochbahn. 1330 George Straße.

Zu vermiethen: 842 W. Ohio Str., nahe Western Ave.— 2-stöckiges Brickhaus, 2. Floor Front, 4 Zimmer, Gas, Toilet, billig für $11.00.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. 669 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Helles 7-Zimmer Flat, Ofenheizung, $18. 702 Lincoln Ave., über Apotheke.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flatwohnung, modern, geräumig, hell, Badezimmer, Waschküche, Brickhaus, 2. Flat. Anzufragen 1697 N. Sacramento Ave., nahe Wellington Str. Carverbindung: Belmont und California Ave., sowie Logan Square Hochbahn.

Zu vermiethen: Nordwestseite, ein 6-Zimmer Flat, Miethe $16. Offen Sonntags. 548 Costello Ave.

Zu vermiethen: Zwei Stores, in einem Store war 20 Jahre Bäckerei, modern, neu, passend für irgend ein Geschäft. 406 Armitage Avenue. saso

Zu vermiethen: Store, zwei Zimmer hinten, 5 oder, auch ohne Flat, an Robey nahe Addison Str. Born, 403 E. Addison Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat. 1137 Racine Place, nahe Wrightwood und Racine Ave.

Zu vermiethen: Store mit Dampfheizung und Zimmer, nahe einer lebhaften Ecke in Lake View, gute Geschäftslage. Eigenthümer 2240 N. Ashland Ave. saso

Zu vermiethen: 6 Zimmer modernes Flat, $20. 1934 Lincoln Ave., Apotheke. saso

Zu vermiethen: Saloon und Restaurant, Ecke Grand Ave. und School Str., River Grove, Ill., 2 Blocks vom Elmwood Friedhof und Eisenbahnstation. Anzufragen bei S. Senf, River Grove, Ill. …

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wer gute, neue Möbel billig kaufen will, sollte den großen Muster-Räumungsverkauf nicht versäumen, der bei A. Botschen, 194 East North Ave., veranstaltet wird. Da Herr Botschen sein Geschäft wieder vergrößert, und bei den baulichen Umänderungen, die damit verbunden sind, viel Platz nöthig ist, sind wir gezwungen, alle Möbel, die sich auf dem Floor befinden, unter den Herstellungskosten zu verschleudern.

Bitte, nachfolgende Preisliste nicht zu übersehen: Eine Partie von 300 Eisenbetten wird von 48c an aufwärts verkauft.

Eichenholz Buffets, poliert, werth 18.00, zu	8.50
Schöne, große Sideboards, werth 18.00, zu	9.75
Eichenholz Dressers, großer Spiegel, zu	7.75
Eichenholz Chiffonier, mit 5 Schubladen, zu	3.98
Feine 16.00 Velour Couches, zu	8.75
Drei-Stücke gepolsterter Parlor Suit, zu	11.75
18 bis 25 feine Ausziehtische zu 12.00 und	14.00
6 Fuß Ausziehtische, zu	5.75
Stühle, mit hoher Lehne, zu	.39
Schöne, mittelgroße Kochöfen, zu	9.75
9 bei 12 Brussels Rugs, zu	7.50
Fenstergardinen, das Paar	.48
Kinderwagen, mit Gummireifen, zu	.98

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190—194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 15apr,tX,*

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von 75 Cents; …

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery- und Delikatessen-Store-Käufer, Achtung! $450 kaufen, wenn morgen genommen, immer sehr gut zahlenden Eck-Grocery- und Delikatessen-Store; seine Eichen-Fixtures; großes, frisches Lager von Waaren bester Qualität. In diesem Geschäft wird sehr viel Geld verdient, es ist eine Goldgrube für die rechte Person; niedrige Miethe, mit Wohnzimmern. Auf Theilzahlung, wenn gewünscht. Sprecht wegen dieser seltenen Gelegenheit vor oder macht Offerte Sonntag Vorm. von 10 bis 12 Uhr, 802 East 63. Str., Ecke Langley Ave, nahe Cottage Grove Ave.

Store-Käufer, Achtung!
$825, oder beste Offerte kaufen, wenn morgen, Sonntag, vor Mittag, genommen, meinen altetablirten Delikatessen-, Candy-, Zigarren und Schulmaterialien-Store, nahe großer, öffentlicher Schule; nette Fixtures; großes Waarenlager; niedrige Miethe, mit Wohnzimmern; auf Theilzahlung, wenn gewünscht. Sprecht vor und macht Offerte. 619 Washburne Ave., nahe Leavitt Str., ein Block südlich von 12. Str.

Zu verkaufen: Eine außergewöhnliche Gelegenheit für einen thätigen Mann, um gut etablirtes Drygoods und Herrenausstattungs-Geschäft zu erstehen, an Hauptstraße in guter Gegend, zusammen mit zweistöckigem Brickgebäude mit zwei Straßenfronts. Preis fürs Gesammte $8000; überlasse es vertrauenerweckendem Mann mit Anzahlung von $1000.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. saso

Zu verkaufen: Hardware-Geschäft mit Plumbing- und Gasfitting-Geschäft. 857 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, an West Randolph Str., in bester Geschäftsgegend; habe zwei Saloons, muß einen oder den anderen davon verkaufen; kein Schwindel; zu viel Arbeit für mich. Näheres: 235 South Halsted Str. saso

Zu verkaufen: Restaurant, gegenüber Bahnhof gelegen, Preis $150; wegen Krankheit. Saloon, mit … 126 S. Clinton Str. …

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Wittwe muß ihr vierstöck. Geschäfts-Eigenthum an der Division Str. verkaufen, Eckgebäude, enthält 4 Flats und 2 Läden; 10proz. Kapitalsanlage; $5000 Baar erforderlich. Adr.: W. 265, Abendpost.

Zu verkaufen: Gute 6-Zimmer Cottage, an Blackhawk, nahe Larrabee Str., Preis $2000; leichte Bedingungen. A. Torpe, 147 East North Ave. saso

Zu verkaufen: Gutes Bäckerei-Geschäftshaus, Brick-Gebäude, an Lincoln Ave., nahe Western Ave.-Hochbahnstation; $5600. August Torpe, 147 East North Ave. sasonmo

Zu verkaufen: Spottbillig, dreistöck. Framegebäude, drei 5-Zimmer Flats; an Division, nahe Larrabee Str.; $2500. August Torpe, 147 East North Ave. sasonmo

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöck. Framehaus, Geschäftsplatz; Zimmer vermiethet. Preis $3600. — Miethe $24 per Monat. J. Brode, 497 Southport Ave., 1. Flat. saso

Zu verkaufen: Schönes 2-Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, große Lot, prächtiger Grund. Bequem zur Lincoln Ave., Belmont und Southport Ave. Straßenbahnen, Paulina Str. Northwestern Hochbahnstation und Groß Park Northwestern Eisenbahnstation. Nur $500 Baaranzahlung, Rest leichte Abzahlungen. Ein Flat kann sofort bezogen werden. Zu erfragen beim Eigenthümer, 725 Barry Avenue.

Muß verkaufen: 1041 Wolfram Str., nahe Southport Ave., 2-stöck. modernes Frame 5-Zimmer Flats — Nur $1900. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöck. moderne Brick-Flats, große Barn; Marshfield Ave., nahe Cornelia. Nur $4100. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen, billig: 143 School Str., nahe Robey, feine moderne Cottage; Brick-Basement, große …

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Framehaus, zwei 6-Zimmer Flats, Bad und Gas, Lot 50x125, Asphaltstraße, nur $4000.
Das beste Geschäftshaus in Lake View, Brick und Frame, Miethe $720, nur $5200.
Schöne 5 Zimmer Cottage, hohes Basement, Asphaltstraße, alles bezahlt, nur $1850.
Elegantes 3-stöckiges doppeltes Brick Geschäftshaus an Ecke, 2 Stores und 10 Flats, sehr billig.
Schönes Eck-Framehaus, 4 Flats, Miethe $540, Asphaltstraßen, nur $3800. dosa
C. F. Anton, 251 Roscoe Blvd.

Außergewöhnliche erstklassige Geldanlage. Eigenthümer muß wegen vorgeschrittenem Alters und schwacher Gesundheit nach Kalifornien und verschleudert drei 2-stöckige und ein 3-stöckiges Flat-Gebäude an Sheffield Ave., nahe Roscoe Str., alle in gutem Zustande. Jährliche Miethe, $1164, Preis, $9500 Baar, $3000 Anzahlung, Rest nach Eurem Belieben. misa
John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Billig, $3200, zwei Häuser auf einer Lot, Ecke Cornelia und Hoyne. Mrs. Reisser. di—sa

Nordwestseite.

Haentze sen., Schuhknecht & Co.'s
—New Irving Park Subdivision—
An W. Addison u. N. 40. Ave., 5 Minuten zur Irving Park Eisenbahn-Station, 2 Minuten bis Milwaukee Ave. Straßenbahn, nur ein Block von der neuen Irving Park (Carl Schurz) Hochschule. Alles breite Bauplätze von 30 Fuß oder mehr Front, mit Sewer, Wasser, Gas, elektrisches Licht, Zement-Seitenwege, von $500 u. aufwärts.
Wir bauen nach Euren eigenen Plänen mit kleiner Anzahlung und leichten Bedingungen, oder sucht Euch ein Haus aus wie solche jetzt gebaut werden nach verschiedenen Mustern, von $3000 u. aufwärts.
Wir haben ferner folgende besondere Bargains:
6-Zimmer Cottage, mit 50 Fuß Lot, in feinem …

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Westseite.

Zu verkaufen: —
Westseite neue Cottages
Gelegen an Trumbull Ave., zwischen Huron Str. und Chicago Ave.; diese hübschen modernen Häuser sind aus Brick, mit schönen Fronts aus gepreßten Bricks, und enthalten 4 große Zimmer und Bad; ebenfalls große Attic mit Raum für noch mehr Zimmer; Basement 7½ Fuß klare Höhe; innere Dekoration und Finish sind die feinsten.
— Große Lotten —
— 30 bei 125 Fuß —
Sichert Euch dauernd Licht und Luft; verkauft auf leichte Abzahlungen; offen zur Besichtigung jeden Tag; kommt und beseht sie; nehmt Chicago Ave. Car bis Trumbull Ave. und geht einen Block südlich.
Ward & Huston, 189 La Salle Str.

Südseite.

Zu verkaufen: Zwei moderne Brick-Cottages, jede 6 Zimmer; Baar oder leichte Abzahlungen. Offen zur Ansicht. 5316—5318 Justine Str. saso

Zu verkaufen: Großer Bargain! Mit nur $1000 Anzahlung könnt Ihr ein feines dreistöck. und Basement Brick-Flatgebäude, Nr. 3336 Parnell Ave., kaufen; in gutem Zustande; immer vermiethet; bequem zu Cars gelegen; bringt über 10 Proz. Reingewinn ein; Eigenthümer ist meistens aus der Stadt abwesend und will deshalb gern verkaufen; Preis $4200; Zahlungen nach Wunsch. Macht Offerte. Adr.: William Matthiesen, 2957 Butler Str. saso

Zu verkaufen: Großer Bargain. Feines Brick- und Frame-Flatgebäude, 3006 Princeton Ave.; in gutem Zustande; immer vermiethet; bringt über 10 Proz. Reingewinn; nur $2900; ziehe Offerte in Betracht. William Matthiesen, 2957 Butler Str. saso

Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, 6 und 7 Zimmer, 5610 S. Marshfield Ave., Eigenthümer bewohnt obere Wohnung. Lot 50x125. Stein und Brick, Wasserheizung, elektrisches Licht, durchweg modern, …

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Bevorstehende Vergnügungen.

Ein großes Maikränzchen veranstaltet die beliebte Körner-Loge Nr. 54, O. M. P., am heutigen Samstag Abend in Yondorfs Halle. Vorsorge zur Unterhaltung der Gäste ist in umfassendem Maße getroffen, und der Besuch dürfte äußerst zahlreich werden, da die Loge die stärkste des Ordens ist. Der Eintrittspreis von 35 Cts. schließt einen Blumenstrauß ein.

In Conrads Halle, W. Belmont und Albany Ave., hält die Immergrün-Loge Nr. 82 am heutigen Samstag ihr erstes Kaliko-Kränzchen ab. Es soll ein Abend-Vergnügen werden und um 8 Uhr beginnen. Die Vorkehrungen trafen die Damen Marie Rose, Präsidentin; Auguste Bunke, Barbara Hansel, Käthe Schulz, Agnes Richter und Sophie Rossow. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am heutigen Samstag veranstaltet der Freundschaft-Stamm Nr. 24 der Rothmänner-Schwestern in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ein Kalikokränzchen. Wer je zuvor einer von den Damen dieses Stammes veranstalteten Festlichkeit beigewohnt hat, weiß, daß sie es verstehen, den Theilnehmern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Auch dieses Mal haben sie für angenehme und genußreiche Unterhaltung gesorgt, und was die Bewirthung betrifft, so sind die besten Vorbereitungen getroffen worden. Die Damen sind ersucht, eine aus dem Stoffe ihrer Kleider gefertigte Kravatte mitzubringen. Eintritt 25 Cents die Person, Anfang 8 Uhr.

Sein 12. Stiftungsfest feiert der Schwäbisch-Badische Damenverein am heutigen Samstag in der Mozart-Halle. Die Vorkehrungen wurden von den Damen Marie Schwab, Kathie Kopp, Anna Meißner, Margarethe Reutter und Jakobine Staehle besorgt, die ihr Möglichstes thun, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends angesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cts.

Ein großes Maifest veranstaltet der Fortuna-Frauenverein in der Vorwärts-Turnhalle am heutigen Samstag. Die Präsidentin des beliebten Vereins, Frau Elise Kramer, war in Verbindung mit den Damen J. Rohe, A. Ditt, C. Menshing, A. Schwenke und H. Christoffel eifrig an der Arbeit, allerlei hübsche Ueberraschungen vorzubereiten und den Besuchern ein in jeder Hinsicht unterhaltendes und genußreiches Fest zu verschaffen. Dieses beginnt um 8 Uhr Abends; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Ein mit Verloosung verbundenes Schürzen-Maikränzchen veranstaltet der Garfield-Damenunterstützungsverein am heutigen Samstag Abend in der Schiller-Halle, 601 Wells Str. Die Damen Marie Weisbecker, Präsidentin; Kätie Kestler, Margarethe Ertel, Elise Bechtel, Ida Burger und Helene Handcke trafen die Vorkehrungen, schafften viele schöne Sachen zur Verloosung an und sorgten auch sonst für alles Nöthige, so daß ein vergnügter Abend in Aussicht steht.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein feiert am morgigen Sonntag in der Wicker Park-Halle sein 13. Stiftungsfest. Zur Feier ist ein sehr reichhaltiges und viel Unterhaltung versprechendes Programm aufgestellt, das in Konzert, komischen Vorträgen, Theater-Aufführung und Ball besteht. Der Festausschuß rührte alle Hände, um das Fest so unterhaltend wie möglich zu machen, und erwartet zahlreichen Besuch seitens der Mitglieder und Gönner des Vereins. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Damenverein Amerika feiert am morgigen Sonntag sein zweites Stiftungsfest in Hörber's Halle, 21. Place und Blue Island Ave. Die Gründerin und Präsidentin des Vereins, Frau Katherine Dunker, hat ihr Bestes gethan, um den jungen und doch bereits an hundert Mitgliedern zählenden Verein zu fördern, und unter ihrer Anleitung hat der Festausschuß ein schönes, aus komischen und aus Gesangsvorträgen bestehendes Programm aufgestellt, welches den Besuchern genußreiche Stunden verschaffen wird. Folgende Damen sind am Komite: Katherine Dunker, Präsidentin; Minna Gottschalk, Karoline Kretschmer, Elisabeth Edwards, Martha Buchbinder, Anna Werhan, Christine Bayreuther, Marie Schreiner, Katie Ulm und Christine Schlecht. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Nordwest Pfälzer-Damenverein feiert am morgigen Sonntag sein Stiftungsfest, verbunden mit Ball, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Seitens des Komites, an dessen Spitze die Präsidentin Anna Scherr steht, wurden große Vorbereitungen getroffen, um das kommende Fest womöglich noch glänzender zu gestalten, wie alle zuvor. Der Präsidentin stehen im Komite zur Seite die Damen Anna Weil, Minnie Grunder, Lina Hutter, Anna Bauer, Lina Feil, Mathilde Schäfer, Luise Reichwein und Ida Bürger. Es sind komische Gesangs-Vorträge und dergleichen in Aussicht genommen, und für gute Musik und Bewirthung ist bestens gesorgt. Der Anfang ist 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents. Der Verein ist in guter finanzieller Lage und nimmt Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren auf.

Am morgigen Sonntag halten der Grütli-Männerchor und der Turnverein Helvetia ihr Frühjahrs-Konzert in der Nordseite-Turnhalle ab. Frl. Elsa Holinger wird das Lied „Die blauen Frühlingsaugen" von Franz Ries vortragen, und der Männerchor hat die Lieder „Maienfahrt", „Schön Rothraut", „Mein Lied" und „Mein Schweizerland" eingeübt. An turnerischen Vorführungen stehen Stabwinden der Damenklasse, Turnen am Barren und am Pferd, Pyramidenbau usw. auf dem Programm. Sehr interessant sind besonders die Pantomimen am Reck, eine Turnfahrt aufs Land darstellend. Den Darbietungen auf der Bühne folgt Ball. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintritt auf 25 Cents.

Der Teutonia-Liederkranz veranstaltet morgen in der Freiheit-Turnhalle ein Konzert, bei welchem auch der Arion-Männerchor der Südseite, Brands Liedertafel und der Gemischte ChorEdelweiß mitwirken werden. Der bewährte Dirigent C. v. Wolfskeel hat den Sängern mehrere schöne Chorlieder einstudirt, und Herr John Blessing wird ein Baßsolo vortragen. Komische Vorträge werden die Herren Jos. Helmreich, Herm. Tavernier, Gustav Schröder und Berthold Bönicke zum Besten geben. Dem um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Konzert folgt Ball. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Einen großen Maiball veranstaltet der Chicago Frauen-Verein in der Vorwärts-Turnhalle am kommenden Samstag. Die Präsidentin des beliebten Vereins, Frau Emilie Wolf, hat sich mit den Damen Anna Joldt, Mathilde Zuley und Minnie Slabey bemüht, das Fest so schön wie möglich zu machen und den Besuchern einen fröhlichen Abend zu sichern.

Einen Nelken-Ball veranstaltet der Deutsch-Oesterreich. Frauenverein am kommenden Samstag Abend in Siebens Halle, 174 Clybourn Avenue. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Damen A. Komicek, Vorsitzende; J. Fischer, Sekretärin, und B. Walter, Schatzmeisterin, welche es sich angelegen sein lassen, auf alle erdenkliche Weise für das Vergnügen der voraussichtlich zahlreichen Besucher zu sorgen. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25 Cts. gelten für Herrn und Dame, die an der Kasse gelösten nur für eine Person.

Ein großes Maifest veranstaltet der Hamburger Klub am kommenden Samstag im großen Saale von Schönhofens Halle. Die Art und Weise, wie die Hamburger ihre Feste feiern, ist die denkbar unterhaltendste und gemüthlichste, die zahllosen Freunde des Klubs werden daher mit Freuden die Gelegenheit benutzen, wieder einmal einen Abend bei ihnen zu verbringen. Wer theilnehmen will, verschaffe sich von einem Mitglied eine Einladungskarte, der Eintritt kostet 50 Cents.

Der Hessen-Frauenverein von Chicago feiert am Sonntag, 9. Mai, in Hacks Halle sein achtes Stiftungsfest. Bei dieser Gelegenheit soll auch die neue Fahne eingeweiht werden. Der Festausschuß ist eifrig an der Arbeit, alle Vorbedingungen für einen großen Erfolg zu schaffen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Die dramatische Sektion des deutschen Vereins „Unter Uns" gibt am Sonntag, dem 9. Mai, in der Schiller-Halle, 601 Wells Str., nahe North Ave., eine gemüthliche Unterhaltung. Am Nachmittag werden Bühnen-Aufführungen unter der Leitung des tüchtigen Regisseurs des Vereins, Karl Richter, deklamatorische und Gesangsvorträge mit einander abwechseln, am Abend wird getanzt. Der aus den Damen C. Heidinger, E. Klockmann, L. Matschke und den Herren Immerglück, Lehmann, Tobie und Wöhlk bestehende Festausschuß ist fleißig an der Arbeit und hofft, am Festtage recht viele Besucher begrüßen zu können.

Der Garden City Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, 9. Mai, in der Wicker Park-Halle ein Kaliko-Kränzchen und ladet alle seine Freunde dazu ein. Der Festausschuß wird nichts unversucht lassen, den Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten, und hat für Getränke und andere Erfrischungen bestens gesorgt. Jede Dame wird gebeten, eine zu ihrem Kleide passende Kravatte mitzubringen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Star of Illinois Loge Nr. 865, eine der beliebtesten und angesehensten Logen des Ordens der Ehrenritter und -Damen, feiert am Sonntag, dem 9. Mai, in der Aurora-Turnhalle ihr Silberjubiläum. Außer den Mitgliedern, die sich natürlich vollzählig am Ehrenfeste der Loge betheiligen werden, wird auf zahlreichen Besuch aus dem weiten Freundeskreise mit Sicherheit gezählt. Das Festprogramm sichert den Theilnehmern eine angenehme Zerstreuung, und die Bewirthung wird nichts zu wünschen übrig lassen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt; der Eintritt kostet 25 Cts., einschließlich der Garderobe.

Sein erstes Maikränzchen veranstaltet der Deutsche Frauen-Unterstützungsverein Ernestine am Sonntag, dem 9. Mai, in der Teutonia-Turnhalle. Die Vorkehrungen werden von den Damen C. Zimmermann, Präsidentin; A. Richter, A. Funk, A. Kuglin und E. Langkavel getroffen, die sich außerordentliche Mühe geben, einen großen Erfolg zu erzielen, besonders da das Fest das erste derartige ist, das der Verein gibt. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Gesangverein Eintracht von L. W. feiert am Sonntag, dem 9. Mai, in der Pania-Halle, 251 W. Chicago Ave., sein 2. Stiftungsfest. Konzert, komische und Gesangsvorträge stehen auf dem Festprogramm, das den Besuchern zweifellos recht vergnügte Stunden gewähren wird. Die Unterhaltung beginnt um 3 Uhr Nachmittags, am Abend wird getanzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 und an der Kasse 25 Cents.

Ein Maikränzchen, verbunden mit Verloosung werthvoller Gegenstände, veranstaltet die Elise-Loge Nr. 22, Degree of Ruth, am Sonntag, dem 9. Mai, in Pilsens Club House, S. Ashland Ave. und 20. Str. Die von dieser Loge gegebenen Unterhaltungen zählen zu den gemüthlichsten, die man sich denken kann, ihre Mitglieder und Freunde amüsiren sich jedesmal köstlich. Die Vorkehrungen lassen darauf schließen, daß es auch diesmal wieder so werden wird. Das Vergnügen beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25c die Person, einschließlich der Betheiligung an der Verloosung.

Distrikt Nr. 335 vom Deutschen Unterstützungsbund veranstaltet am Samstag, dem 15. Mai, 8 Uhr Abends, in F. Otts Halle, 313 Clybourn Ave., ein mit Gesang, humoristischen Vorträgen und Tanz verbundenes Maikränzchen. Präsident J. B. Keil hat für den Abend den Wiener Natursänger Willi Fischer, die Duettisten Hans und Lotti Putz und das Oberinnthaler Tirolerquartett, sowie ein gutes Orchester engagirt. Auch für Speise und Trank wird bestens gesorgt.

Genußreiche Stunden stellt der Douglas Damenchor den Besuchern seines Frühjahrs-Konzerts in Aussicht, das am Sonntag, dem 9. Mai, in Hörbers Halle unter der Leitung von Herrn C. H. Böhler stattfindet. Bei der Aufstellung des Programms ist auf angemessene Abwechslung von Ernstem und Heiterem Bedacht genommen worden; der Douglas Damenchor und die Gesangssektion der Nordwestseite-Turnerschaft werden allerlei schöne Chorgesänge vortragen, und zum Schluß wird der Schwank „Die weiße Weste" aufgeführt, unter Mitwirkung von Herrn Ehlert und der Damen Sidonie Hepner, Linda Schmidt, Katie Austin, Bertha Jensch und Auguste Miller. Die Unterhaltung, der sich ein Ball anschließt, beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c.

Der Goethe-Frauenverein veranstaltet am Samstag, 15. Mai, Abends, in Yondorfs Halle ein Maikränzchen mit allerlei hübschen Ueberraschungen. Die Damen Lina Burmeister, Präsidentin; Minna Lehmann, Expräsidentin; Luise Rauscher, Adelheid Snyder, Klara Siegel, Susanne Goetz und Christine Schlaufmann bereiten das Fest aufs Schönste und Beste vor und sichern allen Freunden des Vereins einen genußreichen Abend.

Ein Maikränzchen mit Maikrone und Verloosung werthvoller Gegenstände veranstaltet der Magdeburger Klub am Samstag, dem 15. Mai, in Siebens Halle, 174 Clybourn Ave. Die von diesem Klub gegebenen Unterhaltungen zählen zu den gemüthlichsten, die man sich denken kann, seine Mitglieder und Freunde amüsiren sich jedesmal köstlich. Die Vorkehrungen lassen darauf schließen, daß es auch diesmal wieder so werden wird. Das Vergnügen beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Am Sonntag, 16. Mai, wird die Freiheit-Loge, O. M. P., ihr 20jähriges Jubiläum feiern. Ein gutes Orchester, Kornet- und Violinsolo, Vorträge des Nord-Chicago Liederkranz, Soli tüchtiger Sängerinnen und Vorträge mehrerer beliebter Komiker bilden das reichhaltige Unterhaltungs-Programm, das den Besuchern zweifellos eine Reihe angenehmer Stunden bereiten wird. Das Fest wird in Yondorfs Halle gefeiert und beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Mitglieder und Freunde des Ordens sind eingeladen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Eine große geistig-gemüthliche Unterhaltung mit Bühnen-Aufführung, Konzert, Ball und Verloosung veranstalten die Plattdeutschen Gilden Eekenblatt Nr. 18, Hummel Nr. 33, J. C. Kulling Nr. 40, Eekenstamm Nr. 45 und Bismarck Nr. 63 am Sonntag, dem 6. Juni, in der Freiheit-Turnhalle. Das Programm ist mit derselben Sorgfalt zusammengestellt worden, wie bei den Unterhaltungen, die von anderen Gilden in letzter Zeit mit so schönem Erfolge veranstaltet worden sind; die Besucher dürfen daher mit Sicherheit auf ein schönes Vergnügen rechnen. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cts.

Eine willkommene Nachricht für die vielen Freunde des Dramatischen Vereins Humor ist, daß am Donnerstag und Freitag, 10. und 11. Juni, die 8. jährliche Exkursion nach Dubuque, Ja., stattfindet. Diese Ausflüge erfreuen sich stets großer Betheiligung, und es ist bestimmt zu erwarten, daß auch der bevorstehende wieder große Anziehungskraft ausüben wird. Der Fahrpreis, hin und zurück, beträgt nur $3. Für weitere $3 erhält man fünf Mahlzeiten und ein Nachtquartier in einem guten Hotel in Dubuque und freie Betheiligung an Straßenbahn- und Dampfer-Ausflügen. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Emil W. Galle, 2158 N. Hermitage Ave.; Louis W. H. Neebe, 1358 Milton Ave.; oder die Geschäftsstelle 147 Ost North Ave.

Was ist gut für schwache Männer?

Ein Heilsystem ganz neuer Art ist vervollkommnet worden, durch welches ein Mann schnell und sicher die verlorene Manneskraft ersetzen kann.

Für Schwächezustände jeder Art das anerkannt beste u. erfolgreichste Heilverfahren!

Tausende von geschwächten Männern verdanken demselben ihre gründliche Heilung. Ganz besonders wirksam und heilkräftig erweist sich diese bewährte Methode bei Nerven- und Gehirn-Erschöpfung, Gedächtnißschwäche, Rückenleiden, Mattigkeit oder leichtem Ermüden, Ausflüssen, nächtlichen Verlusten, Nieren- und Blasen-Leiden, trübem oder wolkigem Urin (häufig die Ursache geheimer Schwäche) Krampfaderbruch und namentlich Geschlechtsschwäche oder Verlust der Manneskraft.

Ein deutsches Buch, welches diese Heilmethode klar und ausführlich beschreibt, wird versiegelt, kostenfrei versandt, damit jeder hilfsbedürftige Mann dieses, so erfolgreiche Heilsystem kennen lernt und dadurch volle Manneskraft und neue Lebensfreude erlangt.

Dr. G. H. Roberts,
564 Woodward Ave., Detroit Mich.
17ap,samt*

Deutsche Theatervorstellung.

Benefiz für Christian Schober in der Sozialen Turnhalle.

Zum Benefiz für den beliebten Komiker Christian Schober wird am kommenden Sonntag Abend in der Sozialen Turnhalle die lustige Gesangsposse „Die lustigen Weiber von Kyritz" von Wilken und Michaelis aufgeführt. Der Benefiziant selbst spielt den Bäckermeister Nur, und tüchtige Kräfte, wie Robert Schlemm, Julius Löffler, Thea Norden-Sigl, Aug. Rodenberg, Selma Gerlach-Vogel u. A. unterstützen ihn. Herr Schober besorgt auch die Spielleitung, wodurch allein schon eine gute Vorstellung verbürgt wird. Die Eintrittspreise betragen 25, 35 und 50 Cts.

Besichtigt diese wirklichen Bargains

Nur $4,700

$300 Baar — $20 den Monat.

für dieses hübsche Pressed Brick Front zweistöckige 5-5 Zimmer Haus; hat alle neuesten Verbesserungen. Nur 3 Häuser wie dieses übrig. Haben 11 während des letzten Monats verkauft. Dies ist der beste Bargain in der Stadt und auch die besten Bedingungen. An Ridgeway Avenue.

Anderes Eigenthum an Monticello und Lawndale Ave., nahe Belmont Ave.

Nehmt Milwaukee Ave. Cars bis Belmont Ave., geht einen Block östlich, oder Belmont Ave.-Cars direkt zum Eigenthum.

Zweig-Office auf dem Eigenthum, Ecke Central Park Ave. und Belmont Ave.

Wir haben jetzt 20 fertige Häuser, alle Arten und Größen, sämmtlich auf leichte Abzahlungen. Kommt wenigstens und besichtigt dieselben.

A. A. Jankowski,
2571 Milwaukee Ave.
Ecke Central Park Ave.
Telephon: Irving Park 215
Beide Offices sind Sonntag den ganzen Tag offen.
cofason

Großer ärztlicher Erfolg

Bewiesen durch die größte Anzahl von Patienten und die schnellsten und zufriedenstellendsten Methoden.

Wir heilen wo andere fehlschlagen.

In der Heilung von Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Verknoteten Venen, Verlorener Lebenskraft, Nervösität, Hämorrhoiden, Fisteln, Nieren-, Blasen- und allen Krankheiten, die den Männern eigenartig.

Wir heilen Euch über allen Zweifel, wenn heilbar, und die besten Referenzen, die wir Euch geben können über unsere ärztliche Zuverlässigkeit sind die vielen geheilten, zufriedengestellten Patienten, die wir entlassen.

Niedrigste Gebühren von allen Spezialisten	Schnellste Heilungen die nachhaltig sind.

Wir garantiren das Geld zurückzuerstatten. Wir wollen kein Geld von irgend jemand, wenn wir ihn nicht nachhaltig heilen. Wir heilen unsere Patienten so daß sie zufrieden sind und sich immer freuen daß sie zu uns kamen.

Freie Konsultation und Untersuchung.

Adressirt oder sprecht vor bei der

CHICAGO MEN-SPECIALIST CO.
74 Ost Adams Straße.
Gegenüber The Fair, Chicago, Jll.
ap25,28,mai1

Kaisergarten.

Heute eröffnet Herr Joseph Fallbacher, der bis vor Kurzem das bekannte „Weiße Rößl" an der North Ave. geführt, die Restaurationsräumlichkeiten und die Wirthschaft im „Kaisergarten" an der Halsted und Addison Str. An die Eröffnung des Gartens ist bei der herrschenden Witterung vorläufig natürlich noch nicht zu denken. Die Gebäulichkeiten in dem ehemaligen Fick'schen, später Anbachs Garten sind vollständig umgebaut und durchweg neu eingerichtet worden, und das Innere macht einen überaus anheimelnden und gemüthlichen Eindruck. Der Küche steht Frau Fallbacher vor, und eine bessere Empfehlung könnte ihr nicht ausgestellt werden. Anläßlich der Eröffnung findet im „Kaisergarten" heute Abend, sowie morgen Nachmittag und Abend, großes Instrumentalkonzert statt, und die vielen Freunde des „Wurz'nsepp" werden es sich gewiß nicht nehmen lassen, ihn in seinem neuen Reich und in seiner neuen Würde zu begrüßen. Sie werden finden, daß er der Alte geblieben ist.

Riverview Exposition.

Wenn die Riverview Exposition am 12. Mai ihre Thore öffnet, werden die Besucher Augen machen. Die allgemeine Anlage des Parks ist von Grund aus in einer Weise umgeändert, die den verwöhntesten Geschmack befriedigt. Der Park enthält jetzt genau 258 Schaustellungen und andere Belustigungen und als Hauptneuheit den großen Ehrenhof mit Tausenden von elektrischen Lichtern. Von den Schaustellungen sind besonders erwähnenswerth „Die Schöpfung" und „Monitor und Merrimac", die erstere war eine Hauptattraktion der St. Louiser Ausstellung, die letztere, ein Schauspiel aus dem Bürgerkriege, hat schon im letzten Jahre große Zugkraft bewährt. Großen Anklang zu finden versprechen „Das Wettrennen", „Die Meereswelle", „Die Niagarafälle" und „Das menschliche Roulette" unter der Menge der Fahr-, Reit- und Rutsch-Belustigungen. Das Kasino ist mit großen Kosten vergrößert worden.

Forest Park.

Als erster der Vergnügungsparks wird am kommenden Samstag der Forest Park eröffnet. Mehrere hundert Arbeiter sind seit Monaten mit den Arbeiten beschäftigt, die dem Park ein durchweg neues Ansehen verleihen. Die Parkfläche ist vergrößert worden, und vom letzten Jahre her sind eigentlich nur die Esplanade, der Ballsaal und die Rollschuhbahn geblieben. Am Nordende sind ein großes Feuerschauspiel, die „Große Schlucht", eine elektrische Bahn und ein Rennplatz gebaut worden. Neu sind ferner zwei Karussels, das „Menschliche Roulette", ein großes Vaudeville-Theater, ein Hospital und eine Reihe neuer Schaustellungen, während die beliebten Belustigungen des letzten Jahres, die Riesen-Rollbahn, die Wasser-Rutschbahn, die pneumatische Bahn u. s. w. beibehalten worden sind.

Siemsens' Palmgarten.

Bühnenleiter Ernst Pohl, der es verstanden hat, in Siemsens Palmgarten ein Artisten-Personal zu vereinigen, wie es schon lange nicht zu finden war, hat auch für diese Woche ein interessantes Programm aufgestellt, auf welchem das vortheilhaft bekannte Wormser-Trio, die Wiener Duettisten Pohl, die Sängerin Hansi Jarnikow, sowie der Berliner Komiker Albert Thisius vertreten sind Ein reizender Schwank, betitelt „Ihr Herzenskind", beschließt das Programm. Daß Herr Siemsen für Keller und Küche genügend Vorsorge getroffen, ist wohl selbstverständlich

Chicago Turn-Bezirk.

Morgen, Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, findet in der Sozialen Turnhalle, Ecke Paulina Str. und Belmont Ave., (nicht, wie erst bestimmt, in der Vorwärts-Turnhalle) das Probeturnen der Aktiven-, Damen- und Altersklassen des Chicago Turnbezirks statt. Alle Klassen, welche sich am Muster-Turnen in Cincinnati betheiligen, sollten sich pünktlich einfinden. Der Festleiter des Bundes-Turnfestes, Turnlehrer Seuß, wird anwesend sein

Dietrichs Rathskeller.

Seit dem Besitzerwechsel erfreut sich Dietrichs Rathskeller, 142 E. North Ave., Ecke Dayton Str., besonders guten Zuspruchs. Das Hauptaugenmerk richtet Herr Dietrich auf eine vorzügliche deutsche Küche und entsprechende Getränke. An jedem Samstag und Sonntag findet Konzert statt; heute und morgen treten die Duettisten Hugo und Sophie Gottschall, der Komiker Krent und der Pianist Henrici auf. Diese Namen verbürgen den Besuchern fröhliche Stunden.

Relic House.

Im Relic House, 900 N. Clark Str., werden morgen Nachmittag und Abend die beiden üblichen Sonntags-Konzerte gegeben. Beide Programme sind wieder mit großem Verständniß für die Wünsche der Gäste zusammengestellt, aus ihrem Inhalt mögen eine Auswahl aus „Miß Dolly Dollars" von Herbert, Offenbachs „Orpheus"-Ouverture, Phantasie aus Webers „Freischütz", Strauß' Walzer „Mein Vaterhaus" und Powells Intermezzo „Sweet Violets" erwähnt werden.

Skat-Turnier.

In Lüneburgs bekannter Halle, 175 Wells Str., werden sich morgen Nachmittag punkt 3 Uhr die Wenzelritter zu einem großen Skat-Turnier niederlassen. Die Betheiligung kostet $1.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.
27jan,mifa*

Die Hochbahn-Verschmelzung.

Pachtplan schließt Durchlinien und Umsteigekarten ein.

Der Plan der Verpachtung aller Hochbahnlinien an eine Gesellschaft auf eine Reihe von Jahren ist jetzt in seinen Grundzügen fertig. Er schließt die Einführung von Durchlinien und die Ausgabe von Umsteigekarten ein. Die Rechnungsführer und Ingenieure, welche diese beiden Neuerungen untersucht und die daraus erwachsenden Einnahmen und Ausgaben berechnet haben, haben den Plan dem Ausschuß, Samuel Insull, Ira M. Cobe und E. K. Boisot, in dessen Sitzung gestern Nachmittag empfohlen, und er wird den Direktoren der verschiedenen Gesellschaften im Laufe der nächsten Woche unterbreitet werden. Die Mitglieder des Ausschusses verweigern jede Auskunft über die ziffernmäßigen Belege des Planes. Die Kostenvorschläge sind verschieden und stützen sich auf die gegenwärtigen und in Zukunft voraussichtlich zu erwartenden Reineinnahmen des Betriebes der einzelnen Linien. Eine thatsächliche Verschmelzung wird nicht erfolgen, weil die Urheber dieses Planes sich nicht mit den einzelnen Gesellschaften über den diesen zu zahlenden Preis zu einigen vermochten. Der Vorschlag der Verpachtung der Anlagen wird von der öffentlichen Meinung unterstützt, auch haben der Bürgermeister und der Stadtrath wiederholt eine Vereinigung gefordert, und die vom Stadtrathsausschuß für öffentliches Verkehrswesen beschäftigten Ingenieure haben auf Grund der von ihnen vorgenommenen Untersuchung die Einführung von Durchlinien und die Ausgabe von Umsteigekarten bedingungslos empfohlen.

Tunnel-Neubau an Washington Str.

Innerhalb 14 Tagen soll der Neubau des Tunnels in der Washington Straße, wie die Chicago Railways Co. berichtet, in Angriff genommen werden. Die Gesammtkosten sind etwa eine Million Dollars. Der Tunnel wird unter dem neuen Bahnhofe der Northwestern-Bahn durchführen; er wird also um zwei Straßengevierte länger werden, als der alte. Die Einfahrten werden an der Franklin Str. auf der Ost- und an der Clinton Str. auf der Westseite sein. Dadurch wird ein geringeres Gefälle der schiefen Ebene an den Einfahrten ermöglicht. Die Gesammtlänge ist auf 1800 Fuß berechnet worden. Die alten Mauern und das alte Dach sollen als äußere Verschalung wieder benutzt werden. Man erwartet, den Neubau in Jahresfrist zu vollenden.

Trotzen dem Schulrath.

Im Auditorium-Hotel hat die „Phi Delta Sigma"-Verbindung soeben ihre zweite nationale Zusammenkunft abgehalten; die erste fand vor zwei Jahren statt. Es nahmen an dieser Tagung 70 Vertreter dieses Verbandes von Vereinigungen von Hochschülerinnen theil. Frau Abner J. Miller, die bisherige National-Präsidentin, erklärte in einer Ansprache, daß die Gesellschaft streng geheim sei, und daß kein Schulrath ein Mitglied strafen könne, weil die Behörde die Mitglieder nicht kenne, aber die Verbindung werde bestehen bleiben, so lange es Hochschülerinnen gebe. Und in den von dem Kongreß gefaßten Beschlüssen wird den Schulbehörden offen Trotz geboten.

Die Buchverleger, welche den hiesigen Schulen höhere Preise berechnet haben, als denen in anderen Städten, sind auf Veranlassung von Schulrathspräsident Schneider eingeladen worden, vor dem Sonderausschuß des Schulraths für Bücher die Gründe für diese Benachtheiligung von Chicago am nächsten Dienstag anzugeben.

Am 1. Juli werden 7 Sitze im Schulrath frei, da aber die Legislatur wahrscheinlich die eine oder die andere Vorlage zur Verminderung der Zahl der Mitglieder der Behörde auf 15 annehmen wird, so wird der Bürgermeister nur fünf neue Mitglieder zu ernennen haben. Auch dürfte er aus gleichen Gründen keinen Nachfolger für die dieser Tage gestorbene Frau Frake ernennen.

Allerlei.

Vorsitzer Beilfuß von der Sonderparkkommission will den Stadtraths-Finanzausschuß um $200 für Verwaltungsunkosten des neuen Stadtförsters Prost ersuchen, sowie um ein geeignetes Amtszimmer. Die genannte Kommission hat weder Geld noch Platz für ihn.

Der städtische Straßenbahnsachverständige, Hereley, untersucht infolge der schweren Verstümmelung des 12-jährigen John Molesworth in der Nähe der Agassiz-Schule unter einem Straßenbahnwagen, ob die Verordnung über langsames Fahren solcher Wagen in der Nähe von Schulen eingehalten wird.

Legt Eure Ersparnisse in einer starken Bank an. — The Merchants Loan and Trust Company; Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite $7,955,000; verantwortliche Direktoren. 135 Adams Straße.

Volksgarten.

Mit dem musikalischen Klown und Violinvirtuosen Joe Teschen ist eine große Zugkraft in den Volksgarten, 200 E. North Ave., eingezogen. Auch die Herren Lustig, Hertel und Lyon haben mit ihren neuen Sachen großen Erfolg, und lebhaften Beifall erzielen die Duette von Lyon und D'Arville und Hertel und Violette. Die Posse „Der musterhafte Ehemann" wirkt ungeheuer auf die Lachmuskeln, während die Soubretten D'Arville und Violette mit ihren Vorträgen eine sehr ansprechende Unterhaltung liefern Der Eintritt ist frei.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS
912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94.
23ap,1m3

Nervöse, Schwache, Lebensmüde Männer

Die Ursache des Mißerfolgs im Leben — Kein Streben — Keine Energie, keinen Muth.

Tausende von jungen Männern, und solche in mittleren Jahren, werden jährlich durch Ausschweifungen frühzeitigem Verfall entgegengeführt. Blut-Krankheiten haben das Leben vieler und tüchtiger junger Männer ruinirt und untergraben.

Junger Mann.

Wenn Du auch nur ein einziges Naturgesetz gegen Körper oder Geist übertreten hast, so gibt es kein Entweichen der Strafe, die auf jeder Ausschreitung steht und Krankheit, Verfall oder Tod heißt. Die unverletzlichen Naturgesetze, welche das Weltall regieren und reguliren, sind so genau im animalischen und vegetabilischen Königreich, daß auf jeder Verletzung des Gesetzes eine bestimmte Strafe folgt. Dies ist so sicher wie die Nacht dem Tage folgt. Und du, junger Mann magst die Strafe für jede Uebertretung früher oder später erleiden.

Männer in mittlerem Alter.

Ausschweifungen, Uebertretungen und Blutleiden haben mit Eurem Körper Unheil angerichtet und Eure bereits geschwächte Lebenskraft untergraben. Schwächen haben sich bereits in organische Krankheiten umgewandelt. Ihr seid frühzeitig alt und nicht der Mann, der Ihr sein solltet. Eure Lebenskraft ist im Sinken und wird bald verloren sein. Erwacht über Eurem Zustand. Ich kann Euch wiederherstellen, daß Ihr wieder perfekte Gesundheit und Manneskraft besitzt mit geistigen, körperlichen und vitalen Kräften.

Entmuthigte Männer.

Männer, die beinahe an Geist und Körper ruinirt sind und dachten, Ihr Fall sei hoffnungslos wegen der wiederholten Fehlschläge von anderen Aerzten, erhielten vollständige Kraft und Stärke durch meine neue Methode der Behandlung wieder. Ich behandelte tausende von Fällen, und diese lange Erfahrung, durch welche ich meine Behandlung so vervollkommnete, setzt mich in den Stand zu heilen.

Die folgenden Krankheiten sind meine Spezialität: Krampfaderbruch (vergrößerte Venen), Wasserbruch, Schwäche, Nervosität, unnatürliche Absonderungen, Blutvergiftung und verwandte Beckenkrankheiten. Meine Gebühren sind niedrig und Konsultation frei.

Stunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag, von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm.

Dr. Weintraub,
(Wiener Spezialarzt.)
Zimmer 211 (zweiter Floor), Chicago Opera House Building, 112 S. Clark Str., Ecke Washington Str.
didosa*

Ein Roman im Sultanspalast.

Der „B. Z." wird aus Konstantinopel geschrieben: Marschall Kemaleddin Pascha, Sohn Osman Paschas, des Helden von Plewna, der vor einigen Jahren wegen Mißhelligkeiten mit seiner Frau, einer Tochter des Sultans, aller Würden entkleidet und auf Befehl des Sultans verbannt wurde, ist infolge eines soeben gefaßten Beschlusses des Ministerrathes vollständig rehabilitirt worden. Kemaleddin war von intriganten Palastbeamten beschuldigt worden, einen Giftmord an seiner Frau versucht zu haben. Trotzdem der Hofpharmazeut des Sultans Zanni Bey in den von ihm geprüften Nahrungsproben keine Spur von Gift entdecken konnte, und trotzdem die Gattin Kemaleddins, die ihn abgöttisch liebt, bei ihrem Vater persönlich für ihren Mann eintrat, wurde der Schwiegersohn des Sultans dennoch in der geschilderten Weise behandelt. Auch ein älterer Bruder Kemaleddins ist mit einer Sultans-Tochter verheirathet.

Schiffs-Karten

$26 nach Rotterdam. — Antwerpen
$28 nach Bremen — Hamburg
$40 in zweiter Kajüte

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar und anderen Plätzen in Oesterreich-Ungarn. Abfahrt von Chicago 22. April, 6. und 20. Mai.

Schnelldampfer. — Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot serviert im Speisesaal. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. ma15,modifa*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1834 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nob,mifason*

Canadian Pacific

Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45. Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Jll. Phone Harrison 1713.
12fe*

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Jll.
4ja,samoni*

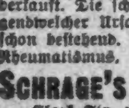
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht einen sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut-Spezific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeWois Pastilles Vigorator heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur zu haben in

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Jll.
31ma*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Preis Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,dolabi*



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
Gegenüber der Post-Office.
15feb,dibofa*

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nob,ladibo*

Leset die „Sonntagpost"

$5 Augengläser $1

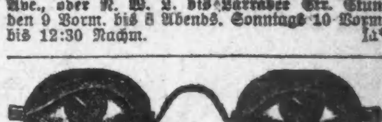
Herabgesetzt auf

Berühmte Duplex - Linsen.
Gold gefüllte Rahmen.

Jetzt ist die Zeit gute Brillen zu erhalten, so lange unsere spezielle Offerte dauert. Wir geben Euch persönliche fachmännische Bedienung, tadelloses Passen und den besten Werth in Chicago für $1. Laßt es uns beweisen.

Korrekte Brillen, von uns angepaßt, heilen immer Kopfweh und Nervosität, die von Augenanstrengung herrühren. Untersuchung kostenfrei.

Dr. Bergson & Co.
Augen-Spezialisten,
263 Ost North Ave., über der Bank.
Ecke Larrabee—Nord- und Süd-Cars bis North Ave., oder N. W. 2. bis Larrabee Str. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.
fa*



Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
3jan,fa*

Dr. J. GARTENSTEIN

Deutscher Augen-Spezialist
Brillen jeder Art sehr sorgfältig angepaßt.
früher in Milwaukee, hat jetzt seine Office in Chicago,
N. W.-Ecke 12. Str. und Ashland Ave.
Officestunden: 9 bis 12 Vorm., 2 Nachm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 1 Nachm. Phone West 1279.
ap8,bofadi,1m

Bekanntester Optiker der Nordseite.
563 Lincoln Ave. **E. Strassburger**
14apr,bidofa*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und ein sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit unserem neuesten Apparate positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell und mäßigen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 361 Lincoln Ave. Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Harn-Absonderungen gelindert in 24 Stunden

SANTAL CAPSULES MIDY

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. In all. Apotheken.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, platziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

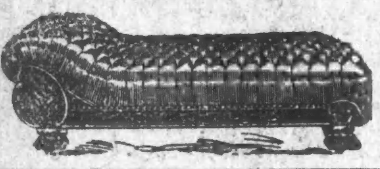
Großer Verkauf von Muster-Couches

Wir kauften das ganze Muster-Lager von verschiedenen Hundert hochfeiner Leder-Couches von der Columbia Lounge Co., 467 West 22. Straße,

zu weniger als dem halben Preise!

Ihr könnt baar bezahlen oder auf leichte Abzahlungen kaufen, wie es Euch paßt.

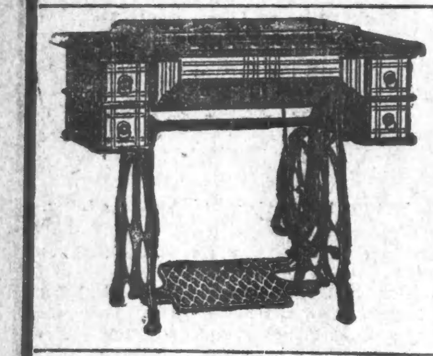
Leder-Couches



Leder-Couches, von echtem Leder gemacht, breit tufted, Stahl-Konstruktion, Gestell von massivem Eichen, ein guter Werth für $30.00 — wir verkaufen dieselben aber für........... **$14.98**

Couches von Boston Leder gemacht, — Stahl-Konstruktion, Eichen-Gestell, hübsch gemacht, — hübsch geschnitzt — ein $10.00-Werth, für diesen Verkauf zu nur **$5.69**

Couches von bester Sorte echtem ChaseLeder, ganz aus Stahl konstruirt, breit tufted, Gestell ist von massivem Eichen u. reich geschnitzt, guter $20-Werth, für diesen Verkauf zu nur **$8.95**



$1 baar, 50c die Woche.

Eine gute, moderne, erster Klasse und garantirte

Nähmaschine,

hergestellt von einer der besten Firmen im Markte, modern in jeder Hinsicht—vollständig mit allen Attachments, $30.00 werth, für nur **$12.95**

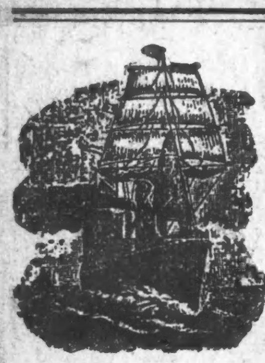
Spezialitäten für Montag und Dienstag:

H. & E. feiner granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung, (Mehl nicht eingeschlossen) 10 Pfund **49c**	N. K. Fairbanks Santa Claus-Seife, 4c Stücke, 4 Stücke für nur.................. **10c**
Thompsons gebleichte Sultana Rosinen — Pfund....... **7½c**	Bestes granulirtes gelbe Corn Meal, 10 Pfund für........ **18c**
Klein Bros. XXXX Patent Mehl, Garantie mit jedem Sack, ½ Faß-Sack, für....... **$3.29**	15c Spezialität—1 Pfd. National BiscuitCo.'s 12c RosinenKuchen u. 1 Pf. 7c Ginger Snaps, beides **15c**

Unsere No. 1 California Schinken, das Pfund zu 7½c

Ein Schinken an jeden Kunden. Verkauf am Montag bis 6 Uhr Abends.

Klein Bros.
HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE



Man beachte: **K. W. KEMPF**
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise von und nach Europa.

Kredit-Briefe — Geldsendungen

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Vorschuß auf Erbschaften u. Werthpapiere

K. W. KEMPF
No. 84 La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. ap3, sa,mo,mi*

Finanzielles.

Für Eure Werthpapiere

Abstrakte und Versicherung-Polizen könnt Ihr eine Privat-Safe in unserem absolut feuer- und diebssicherem Gewölbe für weniger als einen Cent pro Tag miethen. $3.00 per Jahr.

Offen von 9 Vorm. bis 4 Uhr Nachm.
Samstags von 9 Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends.

Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.

Es wird deutsch, böhmisch und polnisch gesprochen. [illegible]

Zu verkaufen: Ausgesuchte

Erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. Holinger & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,mi,sa,mo*

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten gangbaren Zinsfuß. [illegible]

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
139 MONROE STR.

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange.

Erster Klasse Geld-Anlage
BONDS.
Anlage-Sicherheiten.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.

Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswerth). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. [illegible]

Leset die „Sonntagpost"

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Vom unamerikanischen New York, den Trockenen und den Feuchten. — Allerlei aus der Gulasch Avenue. — Das österreichisch-ungarische Tingeltangel mit dem Bild vom Kaiser Franz. — Julchen, das Austria Trio, Salzer und Tilly.

Die „echten" Amerikaner lieben es, New York eine „unamerikanische" Stadt zu nennen. Ein „echter" Amerikaner" ist (nach seiner eigenen Auffassung) ein Mensch angelsächsischer Herkunft mit gewissen unangenehmen angelsächsischen Karakterzügen, als da sind: Heuchelei, Frömmelei, Verachtung alles Nicht-Angelsächsischen, Wassersimpelei nach Außen, Alkoholismus im Geheimen, Tugendhaftigkeit nach außen, Untugendhaftigkeit im Geheimen. Wenn wir das im Auge behalten, so wissen wir, was eine „unamerikanische" Stadt ist. Das Komische dabei ist, daß diese Bezeichnung heute fast auf jede größere Stadt in Amerika paßt. Wo gibt es hier noch eine Stadt, wo nicht Deutsche, Irländer, russische Juden, Slawen und Italiener in Massen wohnen? Und sie alle maßen sich an, auf ihre Art zu leben, anstatt auf die allein seligmachende „echt amerikanische".

Uebrigens wollen wir nicht vergessen (und das finde ich das Betrübendste daran), daß leider allzu viele von den Nachkommen der nicht-angelsächsischen Einwanderer die „echt amerikanischen" Eigenschaften annehmen, weil sie glauben, damit ebenbürtig höheren Wesen zu werden. Wenn es nach diesen höheren Wesen ginge, so müßte New York ein Neuengländerdorf sein. Was in ihren Kräften steht, um es dahin zu bringen, thun sie sicherlich. Man denke an ihre unausgesetzten, unverschämten Versuche, New York den puritanischen Sonntag aufzuzwingen, von dem es schon viel zu viel hat. Oder ist das kein Puritaner-Sonntag, wenn die Bewohner einer Weltstadt am Sonntag Abend keine Theater-Vorstellungen haben dürfen, wenn sie am Sonntag nach dem Gesetz Bier nur zu einer Mahlzeit in einem Restaurant trinken dürfen? Zum Schmerz der Finsterlinge werden die Gegner des Muckerthums in New York sogar immer kühner. Anstatt sich mit dem bischen Sonntagsfreiheit zu begnügen, die man ihnen gnädigst gelassen hat, wollen sie jetzt mehr davon. Sie verlangen offen, daß den schwer arbeitenden Weltstädtern am Sonntag mehr Vergnügen gestattet werde, und aufgeklärte Geistliche selber haben dieser Forderung zugestimmt.

Welch' eine Ueberraschung! Aber es wäre verfrüht, schon auf einen nahen Sieg der Aufklärung zu hoffen. Die Feigheit der Gesetzgeber in Stadt und Land hat allzu oft die schönsten Hoffnungen geknickt und wird sie auch weiter knicken. Neulich haben wir übrigens vor den Thoren New Yorks in Long Island ein Pröbchen von der Häßlichkeit dieses Kampfes der Trockenen gegen die Feuchten bekommen. Der Kampf endete mit einer Niederlage der Trockenen. Doch das für beschämende Dinge ereignen sich dabei! Die Trockenen hatten die Unterröcke und die Kniehöschen als Kampfmittel benutzt. Will sagen: Die Weiber und die Kinder waren mobil gemacht worden, um nach sattsam berüchtigtem westlichem Muster den feuchten Gatten und Vätern beim Stimmen die Feuchtigkeit zu verekeln. Für die zahlreichen deutschen Wähler muß es ein absonderliches Vergnügen gewesen sein, ihre unschuldigen Kinder als Hilfstruppen der Zeloten dahermarschieren zu sehen mit den albernsten Mahnungen auf Bannern und Schildern: „Vater, liebst Du Dein Kind mehr als den Teufel?" Wenn ich ein Kind hätte und die zelotische „Stulmäm" hätte die Frechheit, zu verlangen, daß ich den Jungen oder die Tochter zum Werkzeug ihres Fanatismus gegen den eigenen Vater aufzuhetzen ließe, würde ich mir das nicht gefallen lassen. Ein bischen Freiheit darf im sogenannten Lande der Freiheit doch auch der lumpige Eingewanderte schließlich verlangen. Meinen Sie nicht auch?

Wie gesagt — New York ist eine „unamerikanische" Stadt. Wenn so ein „Waschechter" zum Beispiel durch einen gewissen Theil der 2. Avenue wandert, so begreife ich, daß ihm schlecht wird. Hier ist der Karakter der Stadt nicht schlechtweg deutsch, sondern österreichisch-ungarisch. Daher der Name Gulasch Avenue bei den Deutschen New Yorks. Hier duftet's zur Mittagszeit oder am Abend nach wirklichem Paprika-Gulasch — ich bitte! So ein Hauch von Wien oder Budapest ist hier zu spüren — beim Nazi.Rosenfeld im „Café Boulevard", aber noch mehr in den kleinen Lokalen der Nachbarschaft, in den Restaurants und Cafés, wo das Paprika-Huhn, der Kaiserschmarren und die Schnitzel mit Haut Trumpf sind. Dieser Tage war ich in so einem Restaurant. Es war ein ziemlich niedriges, nicht großes Lokal, wo jeden Abend Konzert ist mit Salzer, dem Couplet-Sänger, als „Stern" — nicht zu verwechseln mit Marcell Salzer, dem berühmten deutschen Vortragsmeister.

Uebrigens ist es sehr wahrscheinlich, daß Marcell unter Leitung Ambergs, des früheren Direktors des „Irving Place Theaters", im Winter nach Amerika kommt. Da gäbe es etwas zu lachen, sage ich Ihnen! Also an dem Abend hatte Salzer „Benefiz". Er stand hinter einem Tisch an der Thür und nahm die Eintrittskarten (Stück 50 Cents) in Empfang oder verkaufte sie. Nobel sah er aus, der Salzer, in einem tadellosen Frack. Und Jeden begrüßte er mit einem echten Salzer-Lächeln. Dieses Salzer-Lächeln ist einzig in seiner Art. Nirgends wo anders gibt es noch ein solches Lächeln. Marcell Salzers Lächeln ist ebenfalls berühmt, aber doch wieder ganz anders. Beim New Yorker Salzer legt sich das hagere Gesicht in tausend lustige Fältchen. Es sieht aus wie ein frisch gepflügtes Ackerfeld, wahrhaftig.

Die kleinen glühenden Schalks-Augen verschwinden völlig, die große krumme Indianernase tritt mehr heraus, der schmale Mund wird zu einer scharfen Verbindungslinie zwischen den beiden Ohren. Er sieht dann ungefähr so aus, wie der Mann, der in den „Fliegenden Blättern" zur Erneuerung der „Abonements" einladet. Vor 10 Uhr fängt's nicht an. Die Tische sind alle hübsch weiß gedeckt, die vorderen belegt, für die Stammgäste. Es sieht ganz gemüthlich aus, ganz behaglich und fein mit den dunkelgrünen Wänden und dem elektrischen Licht. Und Pilsener gibt's und Münchener und Bierfilze mit allerlei drolligen Reimen, sowie einen Magenfahrplan (Wegweiser für Speisekarte) mit ebenso billigen wie auserlesenen Dingen einschließlich dem Bismarkhering und Suppe mit 5 garantirten Lebernödeln.

Aber auch theurer Rheinwein gibt's und Tokayer und Schampanjer! An der einen Wand hängt der Franzl, der Liebling aller Oesterreicher, in Uniform, gegenüber Katie Schratt, seine gute Freundin. Solche Freundschaften haben den alten Herrn seinen Unterthanen menschlich nur noch näher gebracht. Denn lebenslustige Leute sind sie ja allesammt, die Ehsterreicher—ich bitte! Am Ende des Lokals ist ein Podium, mit einem Klavür darauf—wie Dreher sagen würde. Was der den Westen gern hat, seit er in „Milwokü" und „Schücago" so g'fallen hat, glauben Sie gar nicht. „So vül lübe Leute san da—es is net zu sagen!" meint er. Auf dem Podium in der Gulasch-Avenue sitzt das Austria-Trio (Klavier, Geige und Brummgeige) und beginnt mit etzlichen lustigen Stücken. Dann kommt die Tilly, die fesche Wiener Schangsonette, als ob sie gradewegs aus der gemüthlichen Kaiserstadt fortgenommen und nach der ungemüthlichen Dollarstadt verpflanzt worden wäre.

Sie singt allerhand lockere Sächelchen von lockeren Fräuleins, echt wienerisch und pikant. Manchmal singt das Publikum mit. Das sind lauter Oesterreicher, Ungarn und Tschechen, sehr nette Leute, meist ganze Familien, behäbige Papas und mollige Mamas mit Nachwuchs, genau wie in Wien. Und zwischendurch bringt das Julchen mit einem Korb voll allerlei Gebläum durch die Tische. Wenn das Julchen fehlte, wär's kein richtiges Wiener Tingeltangel. Julchen hat einen fabelhaften Hut auf, neuester Mode mit einer gewaltigen Rose vorn. Darin sieht sie sehr komisch aus. Sie sagt, der Hut hat 15 Cents gekostet. Ab und zu wird in der Mitte der Decke ein Glasdom aufgemacht und der Rauch und die Hitze herausgelassen. Alsdann erscheint eine hübsche Sängerin, die große Oper von sich gibt, daß die Gläser klirren. Jetzt erhebt sich ein betäubendes Händeklatschen. Salzer tritt auf, der Liebling der Ostseite.

Aus dem Schatzkästlein seiner Couplets singt er mit seiner tiefen Stimme von merkwürdig „dunklem" Klang ein Lied nach dem anderen mit einer musterhaften Aussprache, mit virtuoser Herausarbeitung aller „Poänkten" und unwiderstehlich komischen Gesichtsausdruck, der alles Gesungene noch kräftiger schattirt, sozusagen. Er singt von „Estherleben mit die krimpe Fiß", das Kasino-Lied, das vom Publikum im Chor mitgesungen wird, die urkomische Geschichte von „Brezina, dem „Bemm" und so fort. Eine Zugabe nach der anderen. Dann gibt es wieder Gulasch und Paprikahuhn, und die Zuhörer fühlen sich eine Wonne. Sie glauben, sie sind in Wien oder Budapest, und sind glücklich. Wie wenig gehört doch in der Gulasch-Avenue dazu, um glücklich zu sein — unendlich weniger als in der 5. Avenue.

H. F. Urban.

— Wenn man kein Pulver mehr hat, kommt der Kolben.

Versucht Hand-Sapolio. Sein stetiger Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen".

EIN WEITERER GROSSER EINKAUF!

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Beginnend am Montag, den 3. Mai,
bringen wir zum Verkauf das ganze Lager von

THE RAVENSWOOD DEPARTMENT STORE
612-614-616 Wilson Ave.

The Ravenswood Dept. Store ist ein weiterer Triumph von Wieboldt's glänzender Karriere. Dieser beliebte Nordseite Laden wurde an uns verkauft durch den Richter Cutting vom Nachlaß-Gericht um den Nachlaß des verstorb. John J. Newberg zu regeln, zu einem unvergleichlich niedrigen Preis. Thatsächlich neue und Up-to-date Sortimente, Styles und Quantitäten. Es besteht aus Dry Goods, Handschuhen, Strümpfen, Hemden, Unterzeug, Schmucksachen, Büchern, Toilette-artikeln, Gürteln, Taschen, Schuhen, Kleidern, Waists, Gardinen u. s. w. — Der Raum erlaubt nur eine theilweise Liste zu veröffentlichen. Es sichert Euch eine Auswahl, wie Ihr nie vorher erhalten habt, eine, welche irgend einem erster Klasse Department-Laden zur Ehre gereicht. Jedes Departement offerirt Vortheile von so außerordentlichem Interesse, daß die ganze Stadt aufgeregt ist über die Ankündigungen dieser einzigartigen und unvergleichlichen Ersparnisse.

Kommt von jeder Entfernung um diesem größten aller Einkäufe und Verkäufe beizuwohnen. Ueberall sind riesige Bargains. Wir haben Etwas für Jedermann zu einer Ersparniß welche im Durchschnitt 50 Cents am Dollar beträgt. Die verhältnißmäßige Neuheit und Güte dieses Lagers gibt dieser großen Gelegenheit eine erhöhte Wichtigkeit. Es wird sich gut für Euch bezahlen, wenn Ihr den Bedarf an allen Arten Gegenständen für Euer Heim jetzt deckt, ebenfalls vergeßt nicht was Ihr selber benöthigt. Wir erwarten, daß dieser Verkauf riesige Mengen Käufer nach unserem Geschäft bringen wird. Leset diese Anzeige, angefüllt mit Werthen aller Art, welche Jedermann absolut nothwendig gebrauchen muß. Die Lager sind bequem eingerichtet, damit es den geschäftigen Käufern leicht gemacht ist, Ihre Auswahlen zu treffen. Extra Verkäufer sichern Euch eine schnelle und sorgfältige Bedienung.

Hier ist eine theilweise Liste von Offerten zu unerhörten Preisen!

- **Strümpfe** Schwarze gerippte baumwoll., nahtlose Kinderstrümpfe. Größen 5 bis 9, deren Preis 10c, Paar.... **5c**
- **Socken** Schwarze und Tan und farbige nahtlose Männer-Socken, 10c werth, das Paar zu.... **5c**
- **Strümpfe** Schwarze und Tan baumwollene Damenstrümpfe, deren Preis 10c, unser Preis.... **5c**
- **Strümpfe** Schwarze, weiße, rosa und blaue Babystrümpfe, deren Preis 10c, unser Preis.... **5c**
- **Strümpfe** Cashmere Baby-Strümpfe, mit Seide-Fersen und Zehen, deren Preis 25c, unser Preis.... **12½c**
- **Strümpfe** Schwarze und farbige nahtlose Spitzenstrümpfe für Damen, deren Preis 35c, unser Preis.... **15c**
- **Socken** Schwarze Cashmere und bestickte nahtlose Männersocken, deren Preis 25c und 35c, zu.... **15c**
- **Strümpfe** Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, glatter oder gerippter Top, 12½c und 15c werth, Paar.... **8c**
- **Handschuhe** Canvas Arbeits-Handschuhe für Männer, deren Preis 10c, unser Preis.... **4c**
- **Handschuhe** Schwarze u. weiße u. farbige lange Ellbogen Seidehandschuhe für Damen, $1.25 werth, zu.... **39c**
- **Handschuhe** Glacehandschuhe für Damen, ein wenig beschmutzt, deren Preis 75c, unser Preis.... **39c**
- **Handschuhe** Schwarze Lisle Damenhandschuhe, 2-Clasp, deren Preis 25c, unser Preis, das Paar.... **11c**
- **Kleiderstoffe** 32-zöll. und 34-zöll. (helle und dunkle Grundfarben) Suitings, deren Preis 29c, zu.... **12½c**
- **Kleiderstoffe** 36-zöllige einfache und Fancy Kleiderstoffe, deren Preis bis zu 39c, Yard.... **19c**
- **Kleiderstoffe** 36- bis 44-zöll. Kleiderstoffe, schwarz und Farben, deren Preis 75c, die Yard zu.... **39c**
- **Kleiderstoffe** 50 Stücke 36-zölls Nuns Veiling, alle Farben, deren Preis 48c, die Yard zu.... **25c**
- **Kleiderstoffe** 2000 Yards Futter Sateen-Rester, deren Preis 25c, die Yard zu.... **10c**
- **Kleiderstoffe** Seide-Taffetas, Pongees und Foulards, deren Preis bis zu 75c, Yard.... **39c**
- **Suitings** 50 Stücke 34-zöllige weiße Leinen-Finish Suitings, deren Preis 12½c, zu.... **6½c**
- **Lawns** 27-zöll. geblümte Lawns, helle u. dunkle Grundfarben, deren Preis 15c, die Yard zu.... **7½c**
- **Pongees** 75 Stücke 28-zöll. Garn merzerirtes Pongee und Poplin, deren Preis 25c, zu.... **12½c**
- **Swisses** 28-zöll. weiße bestickte Swisses und Waistings, deren Preis 19c, die Yard zu.... **9½c**
- **Ginghams** 2000 Yards fancy Kleider-Ginghams, deren Preis 10c, unser Preis, die Yard.... **4½c**
- **Ginghams** Everett Classic Kleider-Gingham, 10 Yards an jeden Kunden, deren Preis 10c, Yard.... **6c**
- **Zwirn** 200 Yd. Spulen Nähzwirn, speziell zu, die Spule.... **1c**
- **Kurzwaaren** Schwarze und weiße Haken und Oesen, 2 Dutzend nur **1c**
- **Nadeln** Nickel Sicherheitsnadeln, zu, das Dutzend nur.... **1c**
- **Seide** 100 Yard beste Spulen-Nähseide, zu, die Spule.... **3c**
- **Spitzen** Tubular Mohair Schuhschnüre, zu, das Dutzend.... **3c**
- **Oel** Reines Sperm Maschinenöl, speziell zu, die Flasche.... **3c**
- **Gürtel** Gürtel, Ravenswood Department Store Preis 50c, unser Preis, **10c**
- **Knöpfe** Kleider-Knöpfe, Auswahl von 250 Groß, deren Preis aufwärts bis zu $1.00, das Dutzend.... **5c**
- **Tablets** Manilla Tablets, Ravenswood Department Store Preis 5c, unser Preis.... **2½c**
- **Bücher** Alger Bücher, vom Ravenswood Lager, deren Preis 25c, unser Preis.... **12c**
- **Bücher** Beliebte Copyright-Bücher, deren Preis 50c, unser Preis.... **33c**
- **Seife** Seife f. Toilettengebrauch, deren Preis 5c, unser Preis, Stück.... **2½c**
- **Talcum** Feines parfümirtes Baby Talcum-Pulver, speziell zu, die Büchse.... **4c**
- **Bürsten** Haarbürsten, deren Preis 25c, unser spezieller Preis für Montag.... **5c**
- **Bürsten** Zahnbürsten, deren Preis 10c und 15c, unser Preis nur.... **5c**
- **Spitzen** Französische Val. Spitzen und Einsätze, deren Preis 10c, unser Preis, die Yard.... **5c**
- **Spitzen** Torchon Spitzen und Einsätze, deren Preis 5c, unser Preis, die Yard.... **2c**
- **Stickerei** Stickerei Edging und Einsätze, deren Preis 5c, unser Preis, die Yard.... **2c**
- **Stickerei** Stickerei Edging und Einsätze, deren Preis 10c — unser Preis, die Yard zu.... **5c**
- **Stickerei** Korset Cover Stickerei, deren Preis 29c — unser Preis, die Yard zu.... **15c**
- **Stickerei** Allover Stickerei — deren Preis $1.25 — unser Preis — die Yard zu.... **50c**
- **Schleier** Fancy Schleierstoffe, schwarz und Farben, deren Preis 35c — unser Preis, die Yard.... **15c**
- **Kragen** Damen-Kragen — deren Preis 25c — unser Preis — nur.... **10c**
- **Taschentücher** Weiße u. farbig geränderte Taschentücher für Männer, 5c werth, zu.... **3c**
- **Taschentücher** Seidene Initial Taschentücher für Männer — deren Preis 50c — unser Preis.... **25c**
- **Bänder** Reinseidene Taffetabänder — deren Preis 10c — unser Preis, die Yard.... **5c**
- **Regenschirme** Damen- und Männer-Regenschirme, deren Preis $1.25 — unser Preis.... **69c**
- **Nadeln** Schleier- und Kragen-Pins, fancy Muster, deren Preis 25c, unser Preis, jede.... **9c**
- **Nadeln** Bänder und Cuff Pins, polirt oder Roman, zwei auf der Karte — deren Preis 25c, zu.... **9c**
- **Nadeln** Sash Pins, Roman Gold oder oxidirt — deren Preis 25c — unser Preis.... **15c**
- **Knöpfe** Link Knöpfe, Perlmutter oder goldgefüllt — deren Preis 50c — unser Preis, das Paar.... **19c**
- **Halsbänder** Perlketten-Halsbänder, in Schachteln, deren Preis 50c— unser Preis.... **23c**
- **Schmucksachen** Locket u. Kette, Soldered Links, steingefaßtes Charm, deren Preis 75c, zu.... **39c**
- **Schuhe** Damenschuhe, Goodyear Welt oder handgewendet — deren Preis $3.50 und $4.00, zu.... **$2.35**
- **Schuhe** Niedrige Damenschuhe, Knöchel Riemen oder „Sailer Ties", $2.50 und $3.00 Werthe, Paar.... **$1.98**
- **Schuhe** Damenschuhe, schwere oder leichte Sohlen — deren Preis $2.50 und $3.00, zu.... **$1.95**
- **Oxfords** Oxfords für Damen, kubanische Absätze — deren Preis $1.50 — unser Preis **$1.00**
- **Schuhe** Damen-Schuhe, Vici Kid, Schnür- oder Knöpf-Schuhe, deren Preis $2.00, unser Preis **$1.00**
- **Schuhe** Männer-Schuhe, Velour oder Satin Calf, deren Preis $2.00, unser Preis **$1.19**
- **Schuhe** Mädchen-Schuhe, Knöpf- oder Schnür-Schuhe, alle Ledersorten, deren Preis $1.75 und $2.00, zu.. **$1.00**
- **Oxfords** Mädchen und Kinder Oxfords, Patentleder und lohfarbig, deren Preis $1.50, zu.... **98c**
- **Schuhe** Knaben- und Jünglings-Schuhe, alle Ledersorten, deren Preis $1.50 und $2.00, zu.... **$1.00**
- **Schuhe** Kinder-Schuhe, Knöpf- oder Schnür-Schuhe, lohfarbig oder schwarz, deren Preis 75c, zu.... **49c**
- **Schuhe** Baby-Schuhe, mit harten Sohlen, lohfarbig oder schwarz, Größen 2 bis 5, das Paar.... **39c**
- **Schuhe** Schuhe mit weichen Sohlen für Babies, alle Farben, deren Preis 50c und 75c, das Paar.... **23c**
- **Bowlen** Dekorirte Salatschüsseln, Oatmeal und Suppenteller, deren Preis 15c, zu.... **5c**
- **Thee-Töpfe** Theetöpfe, Salz- und Pfeffer-Shakers, deren Preis 25c, unser Preis.... **5c**
- **Bowlen** Dekorirte Salat-Schüsseln und Suppenteller, deren Preis aufwärts bis zu 35c, unser Preis.... **10c**
- **Krug** Dekorirter Pitcher, 1-Quart Größe, Preis 25c, unser Preis.... **10c**
- **Geschirr** Dekorirte Gemüseteller, assortirte Größen, deren Preis 20c und 25c, zu.... **10c**
- **Dinner Services** Dinner Sets, 100 Stücke, assortirte Dekorationen, deren Preis $12, zu.... **$6.48**
- **Porzellan** Dekorirte Zucker und Cream Sets, deren Preis aufwärts bis 35c, unser Preis nur.... **10c**
- **Porzellan** Französische Porzellan-Tassen und dazu passende Untertassen, deren Preis 15c, unser Preis, Stück.... **6c**
- **Hemden** Männer Negligee-Hemden, deren Preis 50c und 75c, unser Preis **25c**
- **Hemden** Blaue Chambray-Arbeitshemden für Männer, deren Preis 50c, unser Preis.... **29c**
- **Halstrachten** Männer-Halstrachten, deren Preis aufwärts bis zu 25c, unser Preis nur.... **5c**
- **Hemden** Elegante Männer Negligee-Hemden, deren Preis aufwärts bis zu $1.00, unser Preis.... **50c**
- **Hosenträger** Polizei Hosenträger — deren Preis 25c — unser Preis.... **12½c**
- **Hemden** Weiße Männer-Hemden mit steifem Busen, deren Preis aufwärts bis zu $2.00, unser Preis.... **50c**
- **Unterzeug** Gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer, deren Preis 39c, unser Preis.... **17c**
- **Unterzeug** Merino-Unterhemden und Unterhosen für Männer, deren Preis 50c, unser Preis.... **29c**
- **Unterzeug** Feine gerippte Damen-Leibchen, deren Preis aufwärts bis zu 25c, unser Preis.... **10c**
- **Unterzeug** Feine gerippte Umbrella-Beinkleider für Damen, deren Preis 25c, unser Preis.... **12½c**
- **Unterzeug** Balbriggan-Unterhemden und Unterhosen für Knaben, deren Preis 25c, unser Preis.... **15c**
- **Blousen** Percale-Blusen für Knaben, deren Preis 39c, unser spez. **21c**
- **Korsets** Korsets, alle Moden, deren Preis $1.00, unser Preis.... **50c**
- **Korsets** Korsets, alle Moden, deren Preis $1.50, unser Preis.... **75c**
- **Korsets** Korsets, alle Moden, deren Preis $2.50, unser Preis.... **1.25**
- **Beinkleider** Muslin-Beinkleider für Damen, deren Preis 38c, unser Preis.... **19c**
- **Sacques** Dressing Sacques für Damen, deren Preis 75c, unser Preis, **38c**
- **Unterröcke** Damen-Unterröcke, alle Farben, deren Preis 98c, unser.. **58c**
- **Waists** Damen Shirt Waists, deren Preis 75c, unser Preis.... **38c**
- **Waists** Kinder Cambric Waists, deren Preis 35c, unser Preis.... **15c**
- **Hosen** Kniehosen für Knaben, Braun und Grau, Größen 6 bis 16 Jahre, deren Preis 29c, unser Preis.... **15c**
- **Hosen** Männer- und Knaben-Beinkleider, in Schwarz und Grau, deren Preis $1.50, zu.... **79c**
- **Anzüge** Knaben- und Kinder-Anzüge, stark und dauerhaft, deren Preis $2.50, zu.... **$1.39**
- **Röcke** Einzelne Röcke für Männer und Knaben, Größen 30 bis 44 Brustmaß— deren Preis $4.50, zu.... **$1.98**
- **Anzüge** Anzüge für Männer und junge Männer, Größen 30 bis 42 — deren Preis $7.50, zu.... **$4.48**
- **Capes** Knaben- und Kinder-Kappen, Yachts, Golf und Etons — deren Preis 25c, zu.... **15c**
- **Skirts** Wollene Damen-Skirts, schwarz und Farben — deren Preis aufwärts bis $2.50, zu.... **$1.00**
- **Skirts** Wollene Damen-Skirts, schwarz und Farben — deren Preis aufwärts bis $5.00, zu.... **$2.00**
- **Coats** Mädchen-Coats — deren Preis aufwärts bis zu $3.50, unser spezieller Preis für Montag.... **$1.48**
- **Coats** Damen-Coats — deren Preis aufwärts bis zu $7.50 — unser Preis.... **$3.00**
- **Bilder** Odds und Ends von Bildern — deren Preis 25c — unser Preis.... **9c**
- **Prints** Prints, 16x20, Sujets, Landschaften und Heiligenbilder — deren Preis 25c, zu.... **5c**
- **Bilder** Bilder, eingepaßt in Gilt Rahmen, 16x20 und 10x20, $1.75 bis $2.50 Werthe, zu.... **69c**
- **Puppen** Wollene Puppen — deren Preis 12c — speziell zu.... **3c**
- **Karren** Spiel Carts, mit langem Stiel, 5x7 Zoll, Gummireifräder, 25c werth, zu.... **5c**
- **Schaukelstühle** Rothe Kinderschaukelstühle, 10x12-zölliger Sitz— deren Preis 39c — unser Preis.... **10c**
- **Supporters** Gelenk Supporters, starkes Leder, deren Preis 19c — unser Preis.... **2c**
- **Fisch-Angeln** 3-Stück Bamboo Fisch Poles, deren Preis 35c — unser Preis.... **10c**
- **Fausthandschuhe** Spaulding's Base Ball Mitts — deren Preis $1.00 — unser Preis.... **50c**
- **Hüte** Kinderstrohhüte, deren Preis 48c, uns. spez. Preis.... **25c**
- **Shapes** Ungarnirte Formen, deren Preis 1.25, uns. Preis nur. **45c**
- **Rosen** American Beauty Rosen, deren Preis 19c, uns. Preis... **10c**
- **Muslin** Ungebleichter Muslin, hardbreit, nur 10 Yds. an einen Kunden, deren Preis 6c, Yd.... **2¾c**
- **Bettdecken** Weiße oder farbige Bettdecken, einfach oder befranst, deren Preis $1.45, zu.... **79c**
- **Cambric** Gebleichter Cambric und Muslin, deren Preis bis zu 15c, per Yard.... **5½c**
- **Ticking** Deutsches Feder-Ticking, einfach roth oder gestreift, deren Preis 35c, per Yard.... **19c**
- **Handtücher** 18 bei 46 weiße befranste absorbirende Handtücher, deren Preis 12c, zu.... **6½c**
- **Damast** Gebleichter mercerized Tafel-Damast, 60 Zoll breit, deren Preis 50c, unser Preis... **32½c**
- **Decken** Türkischrothe oder grüne Tischdecken, 8-4 Größe, deren Preis 79c, unser Preis.... **53c**
- **Seide** Stickseide und Stickbaumwolle, in weiß oder farbig, deren Preis 4c, per Strang.... **1c**
- **Kissen-Tops** Gestempelte Kissen-Tops, mit Rückseite, deren Preis 25c, unser Preis.... **10c**
- **Scarfs** Hohlgesäumte gestempelte weiße Scarfs, 16 bei 45, deren Preis 25c, zu.... **10c**
- **Gardinen** Nottingham Spitzengardinen, Odds und Ends, einzeln und in Paaren, Stück.... **25c**
- **Gardinen** Ruffled Swiß Gardinen, Battenberg Einfassung, deren Preis 98c, per Paar.... **49c**
- **Gardinen** Cable Net, Brussels und Nottingham Gardinen, deren Preis $2.50, zu.... **$1.38**
- **Swiß** Gardinen-Swiß, Silkaline, Sateen und Cretonne-Rester, 12c bis 20c Werthe, per Yd.... **5c**
- **Rouleaux** Leinene Fenster-Rouleaux — nur in dunklen Farben, deren Preis 32c, per Stück.... **15c**
- **Glühstrümpfe** Gas-Mantel, überzogene Drähte, deren Preis 15c, unser Preis, Stück.... **5c**
- **Gas-Licht** Vollständiges Gaslicht, Brenner, Globe und Mantel, deren Preis 50c, zu.... **19c**
- **Springs** Gold Frame Bett-Spring, mit schwerem Support, deren Preis $6.00, zu.... **$3.95**
- **Matten** Japanisches Stroh-Matting, roth grün oder blau, deren Preis 35c, Yard.... **19c**
- **Rugs** Tapestry Brussels Rugs, 8.3 bei 10.6 und 9 bei 10.6, deren Preis $15, zu.... **$7.50**
- **Kämme** Einsteck-Kämme, in Muschel oder Bernstein, deren Preis bis zu 25c, unser Preis.... **5c**
- **Haarnadeln** Haarnadeln, der. Preis 10c, uns. spez.Pr., Dtzd... **5c**
- **Barrettes** Haar-Barrette, deren Preis 15c, uns. Preis.... **5c**
- **Leine** Waschleinen, 50 Fuß lang, spez. für Montag, zu nur.... **5c**
- **Boilers** 3 oder 4 Quart Reiskocher, Blechdeckel, speziell zu.... **33c**
- **Strainer** Kaffeesiebe aus Draht, mit Holzgriff, speziell zu.... **3c**
- **Bürste** Schruppbürste, Tampico, massiver Rücken, speziell zu.... **3c**
- **Schruppeimer** Schrupp-Eimer, 14 Qt. Gr., spez.... **11c**
- **Eimer** 4 Quart Kessel mit Deckel, emaillirt, speziell zu.... **17c**
- **Suit Case** Suit Case, 24-zöll. echtes Keratol, deren Preis $3.25, unser Preis.... **$2.19**
- **Messer** Brot- und Butchermesser, deren Preis 15c, unser Preis.. **8c**
- **Löffel** Theelöffel, tipped Muster, speziell, per Stück.... **1c**
- **Löffel** Eßlöffel, tipped Muster, speziell, per Stück.... **2c**
- **Dishes** Vernickelte plattirte Seifen-Behälter, deren Preis 15c, unser Preis.... **7c**
- **Polish** Renovine Möbelpolitur, große Flasche 19c, kleine Fl. **10c**
- **Pinsel** Lackir- oder Anstreichpinsel, mit 2- u. 2½-zölligen Borsten, deren Preis 30c, zu.... **10c**

Außergewöhnliche Grocery-, Likör-, Zigarren- und Droguen-Bargains

- Feiner granulirter Zucker, 10 Pfd. mit Grocery-Bestellung.... **49c**
- Extra fancy ganze Aprikosen, 3 Pfd. für.... **29c**
- Feiner weißer Head Reis, 3 Pfd. [illegible] **25c**
- Silver Drip Syrup, [illegible] Gall. **38c**
- Bismark Sweet Pickles, Chow Chow oder Relish, Quart Mason Jar.... **25c**
- Wieboldt's Best Patentmehl, ½ Bbl. Sack $3.25, ¼ Bbl. Sack $1.63, [illegible] **83c**
- American Family Seife, [illegible] Grocery-Bestellung **39c**
- Wieboldts geräuschlose Blue Tip Zündhölzchen, per Packet.... **15c**
- Feines Tafelsalz — 10-Pfd.-Sack.... **6½c**
- Extra Standard Early June Erbsen, [illegible] **25c**
- [illegible] **15c**
- Nabisco Sugar Wafers, 3 10c-Packete für.. **25c**
- Frisch geröst. Kaffee, spez., per Pfd... **11½c**
- Kaffee, [illegible] **18c**
- Gunpowder Thee — speziell, per Pfd.... **21c**
- Frisches Loose Leaf Schmalz, per Pfd... **10¾c**
- Vorderviertel Kalbfleisch oder Kalbs[illegible] **11½c**
- [illegible] **20c**
- Butterine „Jersey", „Holstein" oder „Cold Spring" — per Pfd.... **17c**
- Swift's „Premium" Sommerwurst, Pfd.... **23c**
- Fancy Sugar cured geräucherte Butts— [illegible] **11¾c**
- [illegible] **29c**
- American Citizen Zigarre, oder Lillian Russell 5c Zigarre, K.v.50 $1.12, od. 11 für.....**25c**
- Yankee Girls Kautabak, 20 U. Plug, 40c Wth., zu...**23c**
- Californ. Port oder [illegible]
- Triner's Bitterwein od. rein. imp. Olivenöl, 75cGr...**47c**
- Bailey Blutreinigungsthee oder Castoria, 25c Gr...**9c**
- Kodol für Dyspepsie od. rein. Leberthran, $1 Gr. **59c**
- [illegible]

Krampfadern

[illegible]

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Flur.